


Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 142.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

## Auf dem Wasser.

Auf dem Wasser hat der Kaiser eine seiner wärm patriotischen Reden gehalten, die so machtvoll an das Herz des deutschen Volkes pochen, weil sie eben aus der deutschen Volksseele gesprochen sind. Es war zum Ende der Regatten, die an der Mündung der Elbe in das deutsche Meer gehalten werden, auf einer Dampfyacht der Hamburg-Amerikanischen Gesellschaft, als das Bankett stattfand, wo der Kaiser den ihm vom Hamburger Bürgermeister dargebrachten Toast mit einem Hoch auf alle seine deutschen „Kameraden anf der See“ und den hanseatischen Geist erwiderte. Auf dem Wasser redete der Monarch, und die Geister der seefahrenden deutschen Ahnen, das kraftvolle Sehnen des heutigen Geschlechtes, des praktisch gewordenen Kosmopolitismus des Deutschthums und der persönliche unausgesetzte Kampf des Kaisers für die Stärkung der nationalen Kraft zur See legten dem hohen Redner die warmen begeisterten Worte in den Mund, welche allüberall wo die deutsche Zunge klingt, lauten Widerhall finden werden. Es ist ja für uns nichts Neues, daß der Kaiser dem deutschen Handel und unserer Exportindustrie die Straßen durch die Weltmeere freizuhalten und die deutsche Flagge, wo immer sie weht, dauernd zu schützen als seine vornehmste Lebensaufgabe ansieht. Aber es thut immer wieder wohl, die Festigkeit dieses Willens von Neuem bekundet zu hören, doppelt wohl zu einer Zeit, wo noch Sorgen darum bestehen, daß extreme Unterströmungen Gewalt genug haben könnten, um den Abschluß sicherer und dauernder Handelsverträge mit dem Auslande zu gefährden.

Die neue deutsche Hansa, deren machtvoller Protektor Kaiser Wilhelm II. ist, soll zudem nur friedliche Eroberungen machen, und die auf der Hamburger Dampfjacht gehaltene Rede konstatirt, daß nach der Ueberzeugung des auf hoher Warte stehenden Oberhauptes des deutschen Reiches „Der deutsche Friede auf lange Zeit gesichert“ ist. Auch das ist eine Freudenbotschaft, wohl geeignet in einer Periode schwerer Krisen die wirthschaftlichen Kräfte der Nation neu zu beleben.

Damit aber dieser nach so vielen Richtungen bedeutsame Kaiserrede auch das Letzte nicht fehle, so gedenkt sie auch unseres Bismarcks mit Worten, die ihm gerecht werden. In allerbreitesten Volkskreisen war es mit schmerzlichem Bedauern bemerkt, daß die beredte Zunge des Monarchen am Sonntage bei der Enthüllung des Berliner Nationaldenkmals geschwiegen hat und daß die kaiserliche Kranzspende mit einer Widmung versehen war, welche dem Volksempfinden wenig entsprach. Auf dem Wasser am Munde der Elbe weht die Luft des Meeres, die den Sinn frei, weit und groß macht. Hier ist, was auf dem Königsplatze in Berlin vermißt worden, nachgeholt. Er sprach von dem Erbe, das uns „der große Mann“ — nicht der große „Diener“ — dessen Denkmal am Sonntage enthüllt ist, hinterlassen hat, von seiner gewaltigen Schöpfung, die wir hegen und pflegen und mehren sollen.

## Ein britisches Schuldbekenntniß.

Was England in Südafrika verbrochen hat und noch unausgesetzt weiter verbricht, das weiß die Welt. Aber die Londoner Regierung und der allergrößte Theil der britischen Presse leugnet es nach wie vor. Die Verlegenheit ist beispiellos. Aus einer grausamen Kriegsführung macht sie milde Humanität, aus Niederlagen Siege. Es wird uns kaum noch verwundern, wenn die eben heute gemeldete Nachricht, daß der General French, den die Engländer als ihren geschicktesten und immer siegreichen Offizier in Südafrika zu feiern fortfahren, zweimal von den Boeren gefangen, freigegeben ehrenwortbrüchig geworden, sich bestätigen sollte. Einmal kommt die Wahrheit überall an den Tag. Ein zwar indirektes und partielles, aber doch Bände sprechendes Eingeständniß der britischen Regierung ist inzwischen schon abgelegt. Der Schweizer Bundesrath hat das Verdienst, dies zu Wege gebracht zu haben, indem er auf Grund des ihm von der Haager Konferenz ertheilten Mandates die Revision der Genfer Konvention über den Schutz der Verwundeten im Kriege in die Hand nahm und an die Kabinette eine Rundfrage betreffs ihrer Geneigtheit zur Beschickung einer internationalen Konferenz, die in Bern über die Frage tagen soll, richtete. Alle Großmächte Europas und dazu die Vereinigten Staaten von Amerika sind damit einverstanden. England hat allerdings auch zugesagt im Prinzipe, aber es stellt die Bedingung, daß die Konferenz nicht vor Beendigung des südafrikanischen Krieges abgehalten werden dürfe. Das heißt doch nichts anderes, als daß im Boerenkriege die Engländer ihre verwundeten Gegner hilflos auf der Wahlstatt verenden oder in der Gefangenschaft umkommen lassen wollen, wie sie es bisher gethan. Die schreiende Anklage hatte die Kulturwelt längst gegen England erhoben und ein überwältigender Indizienbeweis war durch die Aussage ungezählter glaubwürdiger Zeugen erbracht. Aber es fehlte bisher das Eingeständniß des Angeklagten. Jetzt ist auch dieses da. Es ist nun auch der letzte formelle Einspruch gegen den härtesten Urtheilsspruch hinweggeräumt. Die Exekution vollzieht das Weltgericht, das die Weltgeschichte ist.

Auch in England beginnt es nun langsam da und dort zu tagen. Es mehren sich die Stimmungen, die die Art der Kriegsführung in Südafrika als eine barbarische bezeichnen. So wird über den Bericht einer englischen Dame, die diese Dinge aus eigener Anschauung kennen gelernt hat, Nachstehendes berichtet:

London, 19. Juni.

Hier wird der Bericht von Miß Hobhouse, der Delegirten des Nothfonds für die südafrikanischen Frauen und Kinder, veröffentlicht. Die Dame besuchte von Januar bis April die von den Engländern in Bloemfontein, Norvals Point, Aliwal North, Springfontein, Kimberley und Mafeking errichteten Boerenlager. Ihre weitere Tour nach Kroonstad und den nördlichen Lagern wurde ihr verboten, worauf sie nach England zurückkehrte. Der sehr umfassende Bericht ist einfach und wahrheitsgetreu, ohne alle Sensationsmache geschrieben, und enthält haarsträubende Details über die Grausamkeit des Lagersystems, in das die Boerenfamilien zwangsweise internirt werden. Miß Hobhouse erzählt viele individuelle Fälle von herzbrechendem Elend, Krankheit und Tod. Innerhalb sechs Wochen starben zweiundsechzig im Bloemfonteiner Lager. Sie sagt: ich nenne dies Lagersystem eine Massengrausamkeit. Es kann nie aus dem Gedächtniß ausgelöscht werden, die Kinder sinken in der schrecklichen Hitze dahin, alles was geschehen kann, ist nur elendes Flickwerk; Tausende, die physisch unfähig dazu sind, werden in Verhältnisse versetzt, die sie nicht ertragen können. Vor ihnen liegt der Ruin. Ganze Familien werden getrennt und zersprengt. Sie wissen nicht, wohin. Diese Lager beizubehalten ist ein Mord für die Kinder. Was man auch thun möge, das Geschehene kann nicht ungeschehen gemacht werden.

Miß Hobhouse besuchte zunächst das Bloemfonteiner Lager. Darin waren 2000 Menschen, wenige davon Männer. 900 waren Kinder. Jetzt sind doppelt soviel darin. Das Lager liegt auf dem nackten Felde in der sengenden Sonne. Es besteht nur aus leinenen Zelten ohne eine Spur von Möbeln. Nicht einmal Matratzen sind darin. Die Sonne brannte durch die Leinwand. Die Rationen waren für solche, die angehörige Kombattanten haben, noch kürzlich halbe, und sie sind auch jetzt noch elendiglich. Zuweilen reichen sie nicht herum. Das Fleisch ist bisweilen madig, das Wasser ungekochtes Modderflußwasser. Die Kinder liegen keuchend, wie abgerissene Blumen verwelkend, die Sterbeziffer ist enorm.

Noch schlimmer war das Kimberleyer Lager, welches ein acht Fuß hoher Stacheldraht umgiebt und das von Schildwachen abpatrouillirt wird.

Miß Hobhouse überreichte dem Kriegsminister folgende Vorschläge: Alle, die Mittel oder Freunde haben, sind freizulassen. Die, die von ihren Kindern getrennt wurden, sollen diese aufsuchen und mit ihnen zu Hause gelassen werden. Freie Pässe in die Städte sind auszustellen für alle, welche dort Arbeit suchen wollen. Gleichheit der Behandlung ist zu gewähren, gleichviel ob die Männer der Familie kämpfen, gefangen oder todt sind oder kapitulirt haben. Es ist anzuordnen, daß keine weiteren Frauen und Kinder internirt werden, daß jedes Lager einen weiblichen Vorstand erhalte, und daß sechs philanthropischen Besuchern aus England freier Zutritt gewährt werde.

Miß Hobhouse schließt: Der Ruin der Meisten ist jetzt vollständig. Zu hoffen ist, daß der gesunde Verstand, wenn nicht das Erbarmen des englischen Volkes, sich gegen die Weiterentwicklung des grausamen Systems auflehnt, das so zermalmend auf die Alten, Schwachen und Kinder drückt. Ist seit unvordenklichen Zeiten je eine ganze Nation zu Gefangenen gemacht worden?

* * *

**London, 20. Juni. (W. T.-B. Tel.) Gestern wurde in der Queens Hall eine öffentliche Versammlung abgehalten, in der die früheren Kapminister sprachen. Labouchère führte den Vorsitz. Auch verschiedene Parlamentsmitglieder waren anwesend. Es waren Maßregeln getroffen worden, um einer Störung der Ordnung erfolgreich vorzubeugen. Mit großer Begeisterung wurde eine Resolution gefaßt, in der die südafrikanische Politik der Regierung verurtheilt und die Regierung aufgefordert wird, den Boeren völlige Unabhängigkeit zu gewähren.**



## Allweil 39 Millionen . . .

Von unserem Pariser J.-Correspondenten.

(Nachdruck verboten.)

Paris, 9. Juni.

Die französische Volkszählung vom 1. April endet, wie ihr Datum ahnen ließ, als Aprilscherz. Vergebens hofften die patriotischen Gallierherzen, endlich einmal die vierzigste Million zu erreichen, nach der sie nun schon dreißig Jahre lang streben. Es ist wieder nichts mit ihrem Sehnen. Zwar nahmen einzelne Städte und Distrikte ganz prächtig zu, Paris speziell hat sich glänzend gehalten und wird sich sobald von Berlin nicht einholen lassen; andererseits nahmen jedoch zuviel Gemeinden mehr oder weniger ab, das Endresultat ist nur eine geringfügige Steigerung der Gesammtbevölkerungsziffer.

Die Hauptstadt schnitt — da es sich gewissermaßen um ein Wettrennen handelt, ist der sportliche Ausdruck gewiß angebracht — weit besser ab, als man erwartete. Paris zählt heute 2 660 733 Bewohner, gegen 2 511 629 vor fünf Jahren. Eine Zunahme von 149 104 Seelen. Um viel mehr wächst auch Berlin nicht. Dabei hatte sich Paris in den voraufgegangenen fünf Jahren nur um 87 250 Personen vermehrt. Die Weltausstellung spielt jedenfalls hierbei mit, denn, wie schon jüngst auseinandergesetzt, das Bevölkerungsplus der Hauptstadt ist zweifellos fast ausschließlich auf Konto der ausländischen Einwanderung zu stellen. Immerhin bleibt die Thatsache bestehen, daß Berlin mit seinen 1 884 345 vom vorigen Jahre noch geraume Zeit braucht, um sich Paris bedrohlich zu nähern. Drei Innenstadttheile von Paris — das Louvre-, das Börse- und das Luxembourg-Arrondissement — nahmen ab um 2924, 3682 und 619 Bewohner. Das spricht nur für das Anwachsen des Handelsverkehrs. Die anderen Innenstadttheile — Temple, Hotel de Ville, Pantheon, Elysee, Oper, Palais Bourbon, Saint-Laurent — mehrten sich um je ein- bis dreitausend Seelen. Die Außenviertel — Neuilly, Gobelins, Passy, Montmartre 2c. — stiegen um 9—22 000 Köpfe. Da hier die Verfassungsvorschrift, wonach auf je 100 000 Bewohner oder eine Theilziffer ein Deputirter kommt, genau befolgt wird, gewinnt Paris im nächsten Jahre — welches Glück! — drei Volksvertreter. Das Rathhausviertel mit 100 329 gegen 98 204 wird statt eines zwei Deputirten haben, desgleichen das Kammerviertel selbst (102 497 statt 99 920) und Batignolles (206 208 statt 185 111) wird mit einem dritten Sozialisten beglückt. Die beiden anderen „guten“, „gebildeten“ Stadtviertel wählen natürlich je einen Nationalisten dazu.

Die Marsailler haben sich die allergrößte Mühe gegeben, das Recht auf einen sechsten Regierungs-Sozialisten zu erwerben. Sie vermehrten sich von 447 344 auf 494 769 und schlugen somit um lumpige 6000 . . . Italiener fehl. Denn wenn die große Hafenstadt des Südens um die hier unglaubliche Ziffer von 50 000 Mann stieg, so hat sie dies zu drei Fünfteln der italienischen Arbeiterbevölkerung zu verdanken. Man hat übrigens die Marseiller ganz ernstlich im Verdachte, geschwindelt zu haben, erstens weil sie allezeit übertreiben und zweitens, weil sie damit ihre Stadt auf den zweiten Rang emporhoben. Denn Marseille, bisher Frankreichs drittgrößte Stadt, hat nun Lyon überflügelt. Diese große Industriestadt ist in den letzten fünf Jahren thatsächlich von 466 028 auf 453 145 Bewohner gesunken und hat somit aufgehört, die erste Provinzstadt des Landes zu sein. Die vierte Stelle nimmt die Hafen- und Handelsstadt Bordeaux ein. Sie zählt jetzt jämmerliche 257 471 Seelen, gegen 256 906 im Jahre 1896. Welch' armselige Zunahme! Ja, den Bordelaisern fehlen die Italiener. Es giebt dann nur noch eine Stadt von mehr als 200 000 Einwohnern: Lille; hierauf kommen acht Städte von über 100 000 Seelen (Saint Etienne, Roubaix, Toulouse, das um 1316 Köpfe abnahm, Le Havre, Rouen, Nancy, Toulon und Nantes), woran sich eine lange Reihe sogenannter Großstädte mit 50—90 000 Bewohnern (Amiens, Brest, Angers, Limoges, Montpellier, Tourcoing, Rennes, Dijon, Grenoble, Le Mans, Calais 2c.) anschließen. Berlin nimmt sich kläglich neben Paris aus, aber unsere 13 Provinzstädte mit über 200 000, unsere 20 weiteren Provinzstädte mit über 100 000 Bewohnern weisen andere Ziffern auf, als die französischen Provinzstädte.

Und was namentlich hervorzuheben ist, in Deutschlaad ist kaum irgendwo eine Abnahme zu verzeichnen, in Frankreich geht es an vielen, vielen Plätzen bergab. Das Arrondissement von Yvetot sank von 100 127 auf 94 246 und verliert dabei, was weiter kein Unglück ist, einen Deputirten. Das Städtchen Bar le Duc, an der Metz-Pariser Bahnlinie gelegen, ging von 18 041 auf 17 693 herab. Monmedy sank um 150 Seelen, das Arrondissement von Saintes ging unter 100 000 herab und bringt so einen obskuren Volksvertreter um seine 9000 Franks Jahresgehalt. Die Arrondissements von Péronum und Amiens nahmen ab. Das Somme-Departement hat seit 1870 über 40 000 Bewohner verloren. Die Stadt Arras sank von 26 140 auf 25 473, Saint Omer von 21 481 auf 20 170, Troyes von 52 990 auf 52 049, Aix von 28 913 auf 28 460, Ciotat von 12 697 auf 11 390, Sarlat von 7225 auf 6380, Chinon von 6187 auf 6019 u. s. w. u. s. w. Das hebt die einzelnen beträchtlichen Zunahmen der Großstädte wieder auf, denn mehr als die Hälfte der 87 Departements sahen ihre Bevölkerungsziffer schwinden. Man meldet amüsant winzige Zunahmen. So vermehrte sich eine Stadt von über 30 000 Seelen, Périgueux, in fünf Jahren um 7 Personen, die bekannte Weinstadt Macon mit knapp 20 000 Seelen um blos 47. Den besten Streich liefert jedoch der Statistik die Festungsstadt Verdun. Sie zählte vor fünf Jahren 21 357 Einwohner. Sie zählte diesmal genau wieder 21 357.

## Neues vom Tage.

### Im Lemberger Hospital

brach gestern eine Revolte aus, da sich die Patienten den barmherzigen Schwestern widersetzten und auf diese mit Zimmergeräthen losgingen. Es entstand eine Panik, wobei zahlreiche Schwerkranke flüchteten und sich aus den Fenstern stürzten. Die herbeigerufene Polizei konnte nur mühsam die Ruhe wiederherstellen.

### Schiffsuntergang.

Der norwegische Dampfer „Kepler“ ist mit seiner Besatzung von dreizehn Mann in der Nordsee untergegangen.

### Eine Luftschifffahrt.

Gestern unternahmen der Herzog von Braganza und die Herzogin Therese vom Wiener Militär-Arsenal aus eine Ausfahrt mit dem Ballon „Meteor“, welcher nach mehrstündiger Fahrt in Rab in Oberösterreich landete.

### Ein großer Wolkenbruch

ging gestern im Zempliner Komitat nieder. Das Wasser verursachte große Verheerungen. Die Dobroybrücke wurde fortgeschwemmt.

### Das schwere Säbelduell

zwischen zwei Berliner Publizisten, die sich über die Kolonialpolitik im Allgemeinen und die Persönlichkeit des ehemaligen ostafrikanischen Gouverneurs Liebert in die Haare gerathen waren, hat, wie mehrere Blätter bestätigen, thatsächlich stattgefunden. Der Fordernde erhielt einen schweren Hieb quer über die linke Wange und einen zweiten Schmiß vom linken Auge zum Mundwinkel, während sein Gegner mit unwesentlichen flachen Hieben davonkam. Doch soll das Befinden des Verwundeten zu Besorgnissen keinen Anlaß geben. Wie ein Berliner Blatt mittheilt, hat der alldeutsche Prof. Abg. Hasse eine ihm zugegangene Forderung allerdings abgelehnt unter Berufung auf seine parlamentarische Immunität und auf seine prinzipielle Gegnerschaft gegen das Duell; doch sei der Burschenschaftsverruf nicht über ihn verhängt worden, sondern über einen anderen Publizisten, der eine ihm zugehende Forderung gleichfalls ablehnte.

### Junischnee.

Aus Belfort wird gemeldet, daß der Elsässer Belchen am Dienstag mit Schnee bedeckt war. In Pontarlier an der schweizerisch-französischen Grenze herrschte Dienstag Abend heftiges Schneetreiben; auch aus Chambéry wird berichtet, daß die Berge im Departement Savoie bis tief herunter mit Schnee bedeckt sind. — Auch aus Meran und Trient werden starke Schneefälle im Gebirge bei ungewöhnlich niedrigen Temperaturen gemeldet. Ebenso herrscht in Obersteiermark eisige Kälte. Die Berge sind bis tief herab verschneit.

Ein zweites Telegramm meldet uns dazu:

△ London, 20. Juni. (Privat-Tel.)

Labouchère und die Delegirten Merriman und Sauer hielten Reden, welche begeistert aufgenommen wurden. 800 freiwillige Ordnungswalter hielten imperialistische Raufbolde in Schach, welche auf die Aufforderung der Regierungspresse gekommen waren, um die Versammlung zu sprengen. Mehrere Fensterscheiben wurden eingeworfen und einzelne Anhänger Chamberlain's, welche sich unziemlich benahmen, an die Luft gesetzt. Labouchère erklärte, Süd-Afrika werde eine Quelle der Schwäche für das englische Reich bilden, welches eine Föderation von Nationen sei, die sich ihm freiwillig angeschlossen haben. Jetzt aber versuche es, eine Nation dazu zu zwingen. Die Behandlung von Frauen und Kindern in Südafrika sei grauenvoll. Vor dem Lokal hatten sich zum Schluß an 10000 Strolche eingefunden, welche imperialistische Lieder brüllten und die herauskommende Menge, und namentlich Damen, anrempelten. Die Polizei zersprengte die Gesellschaft, ohne daß Verletzungen vorkamen.

Durban, 19. Juni.

Steijn und de Wet haben in den letzten Tagen vergeblich den Versuch gemacht, die Linie Standerton-Heidelberg zu überschreiten.

Kapstadt, 19. Juni.

Die unter dem Befehl Kruitzingers stehenden Boerenkommandos wurden am 17. d. M. bei Tarkastad von der Truppe des Obersten Monroe angegriffen und zogen sich, nachdem sie unbedeutende Verluste erlitten hatten, zurück.

## Aus China.

Chinesische Truppen dürften in Peking nicht vor Ende August einrücken. Nach einer „Reuter"-Meldung aus Peking wurde am Dienstag in einer Zusammenkunft der fremden Gesandten das chinesische Ersuchen berathen, daß 3000 chinesischen Soldaten erlaubt werden solle, in Peking einzurücken. Es wurde beschlossen, daß es nicht räthlich sei, hierauf einzugehen, bis — gegen Ende August — alle fremden Truppen mit Ausnahme der Schutzwachen für die Gesandtschaften, Peking verlassen hätten. Desgleichen haben die Gesandten beschlossen, daß die fremden Truppen die verbotene Stadt so lange bewachen sollen, bis die chinesischen Truppen in Peking eintreffen.

Peking, 20. Juni. (Privat-Tel.)

Auf dem Wege nach Peking wurden die Truppen, die unter General Yuanschikai für die Besetzung von Peking bestimmt sind, durch Franzosen zurückgehalten indem diese die Anordnung Waldersee's ignorirten. Die chinesischen Bevollmächtigten ersuchten die Gesandten, alle Hindernisse, die den schnellen Einmarsch der Truppen nach Peking verhindern, aufzuheben. Die Deutschen haben die Kontrole in der östlichen Abtheilung in Peking übernommen, da die chinesische Behörde abgeneigt war, die Straßen reinigen und säubern zu lassen. Die französisch-deutsche Kommission ist gleichfalls eingerichtet worden.

## Politische Tagesübersicht.

Der Zar hat die Geburt einer Tochter am Dienstag zu einer Milderung der wegen der Studentenunruhen verhängten Strafen benutzt. Nach dem amtlichen „Petersb. Regierungsboten" hat der Zar verfügt: 1. Von den Studenten, welche von den Universitäten wegen ihrer Theilnahme an den Unruhen relegirt wurden und zur Strafe Militärdienste leisten, werden diejenigen, welche vermöge ihres Familienranges sich im Besitze von Privilegien erster Klasse befinden oder welche körperliche Gebrechen haben, die sie untauglich zum Militärdienst machen, von jetzt ab vom Militärdienst befreit. 2. Alle anderen Studenten, welche jetzt zur Strafe Militärdienste leisten, werden in ihre Rechte bezüglich des Militärdienstes eingesetzt, gleichviel welche Zeit für ihren Dienst im Heere angesetzt ist. 3. Unter Aufhebung des geltenden Gesetzes wird allen Studenten, welche jetzt zur Strafe Militärdienste leisten, die Dienstzeit von dem ersten Tage des auf ihren Eintritt in das Heer folgenden Monats angerechnet.

Petersburg, 20. Juni. (Privat-Tel.)

Außer dem gestern publizirten Gnadenakt des Zaren über die wegen Betheiligung an den Unruhen relegirten und bestraften Studenten soll auch ein Gnadenakt Finland betreffend erfolgen. Der Generalgouverneur Bobnikow soll durch eine andere Persönlichkeit ersetzt und den Finländern eine Reihe Privilegien belassen werden.

## Deutsches Reich.

— Der Kaiser traf heute Abend 8¼ Uhr an Bord der „Hohenzollern" in Kiel ein. Als die „Hohenzollern" aus der Holtenauer Schleuse in den Kriegshafen einfuhr, feuerten die Kriegsschiffe, sowie der heute Nachmittag hier eingetroffene russische Kreuzer „Sjwetlana" und der türkische Kreuzer „Jsmir" den Kaisersalut, während die Besatzungen an Deck, auf den Schiffen und den Raaen in Parade standen. Der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomsen, und der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vizeadmiral v. Tirpitz, sind heute Nachmittag ebenfalls in Kiel eingetroffen.

— Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg hielt gestern seinen feierlichen Einzug in Rostock und wurde von der Bevölkerung mit lebhaften Huldigungen begrüßt. Im Anschluß an den Einzug fand hier die Enthüllung des Denkmals für den Großherzog Friedrich III. statt, welches das Land dem verewigten Fürsten in den Stadtanlagen vor dem Steinthore gesetzt hat.

— Der deutsche Botschafter in Wien, Fürst Eulenburg, dessen seltene Anwesenheit in Wien jüngst in der Presse vielfach Gegenstand der Erörterung gewesen ist, wird, nachdem er erst vor einigen Tagen in Wien eingetroffen ist, schon wieder auf Urlaub gehen und nach dem „Lokalanz." den Kaiser an Bord der „Hohenzollern" auf der Nordlandreise begleiten.

— Der „Frankfurter Zeitung" wird von ihrem Korrespondenten aus New-York gemeldet, daß am 26. Juni die Harvard-Universität dem deutschen Botschafter v. Holleben den Ehrendoktor verleihen werde, gleichzeitig mit dem Präsidenten Mac Kinley.

## Ausland.

— In der Sitzung der Kommission des englischen Unterhauses zur Prüfung der Entschädigungsforderungen der aus Südafrika ausgewiesenen Personen wurde ein Brief des Sekretärs von Lord Roberts verlesen, in welchem erklärt wird, Roberts wolle Zeugniß ablegen. Die Kommission beschloß hierauf, bei Lord Roberts anzufragen, welchen Tag er dazu bestimme. Der Zeuge Nillson, ein Schwede, bekundet, er sei bei der südafrikanischen Eisenbahngesellschaft als Gehilfe beschäftigt gewesen, habe an kriegerischen Unternehmungen nicht theilgenommen, und sei von der Transvaalregierung für Bureaudienste ausgehoben worden, woselbst er drei Monate arbeitete, ohne indessen Waffen zu tragen. Er sei gemäß der Proklamation von Lord Roberts ausgewiesen worden. In Erwiderung auf eine Anfrage Sir John Ardaghs sagt der Zeuge aus, es sei den Angestellten der Bahn verboten gewesen, in englische Dienste zu treten.

— Als Bischof Mounier, der in Château bei Lille zur Ertheilung der Firmung weilte, an der Kirchenthür stehend, der vor der Kirche versammelten Menge den Segen spendete, trat der Polizeikommissar auf ihn zu und erklärte ihm, daß er gegen ihn Anzeige erstatten werde, da der Bürgermeister von Château alle religiösen Aufzüge untersagt habe.

— Nach einer Meldung der „Liberté" hat der französische Kriegsminister jüngst im Offizierskasino zu Troyes eine Rede gehalten, in der er sagte: „Ich begreife, daß Sie konservativ sind. Ich bin ein entschiedener Republikaner, aber seien Sie ruhig, ich werde nicht weiter nach links gehen. Meine Erziehung verbietet mir das."

## Heer und Flotte.

Die Kaiseryacht „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord, hat gestern Nachmittag 12¾ Uhr die Schleusen bei Brunsbüttelkoog auf der Fahrt nach Kiel passirt.

Prinz Heinrich ist an Bord des kleinen Kreuzers „Jagd" durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal gestern nach Kiel zurückgekehrt.

Der Stab des Prinzen Heinrich ist in Kiel mit Flaggenparade von dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." auf „Jagd" verlegt worden. Das letztere Schiff setzte die Flagge des Prinzen Heinrich.

Dem „Reichsanzeiger" zufolge erhielt Herr Generalleutnant z. D. Hahn, bisher Kommandeur der 9. Division, den Kronenorden erster Klasse.

Dampfer „Wittekind" ist, wie heute aus Gibraltar telegraphisch gemeldet wird, mit Kranken des ostasiatischen Expeditionskorps heute dort eingetroffen.

Der russische Kreuzer „Sswetlana" traf gestern von Petersburg in Kiel ein. Beim Einlaufen in den Hafen wechselte er mit der Strandbatterie Friedrichsort und dem Wachtschiff den Salut.

Schiffsbewegungen. Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: „Hamburg" mit Munitionskolonnen-Abtheilung ist am 18. Juni in Singapore eingetroffen, geht am 19. Juni weiter. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Zieten", Kommandant Kapitänleutnant Lautenberger, am 18. Juni in Leith angekommen und an demselben Tage wieder in See gegangen. S. M. S. „Geier", Kommandant Korvettenkapitän Bauer, ist am 18. Juni in Amoy eingetroffen.

## Sport.

Beim lithauischen Reiterverein zu Insterburg liegen für das am 23. auf den Althöfer Wiesen bei Insterburg stattfindende Sommer-Meeting 73 Nennungen vor, von welchen 7 auf das Ermunterungs-Hürden-Rennen, 9 auf die Ostpreußische Steeple-Chase, 17 auf das Ostpreußische Zuchtrennen, 9 auf das Ostpreußische Jagd-Rennen, 8 auf das Hunter-Jagd-Rennen, 12 auf das Halbblut-Hürden-Rennen und 11 auf das Armee-Korps-Jagd-Rennen entfallen.

## XVII. deutscher Malerbundestag.

Während im vergangenen Jahre der Pariser Weltausstellung wegen die meisten großen gewerblichen und wissenschaftlichen Vereinigungen ihre Kongresse in Süddeutschland abgehalten haben, ist in diesem Jahre der Norden wieder zu seinem Rechte gekommen und vor allen übt unsere alte Stadt ihre Anziehungskraft als Kongreßstadt wieder in aller Stärke aus. Den Reigen der diesjährigen Tagungen eröffnete der große deutsche Malerbund, welcher am heutigen Tage zusammentrat und wie bei seinen früheren Bundestagen auch in Danzig eine Fachausstellung veranstaltet hat, welche in den Räumen des Franziskaner-Klosters untergebracht worden ist.

Heute Vormittag 9½ Uhr versammelten sich die Delegirten in der Aula des Franziskanerklosters, in welcher zwischen Blattpflanzen die Plätze für die Ehrengäste unter der Büste unseres Kaisers vor dem Banner des Malerbundes hergerichtet waren. Wir bemerkten unter den Erschienenen u. A. die Herren Festungskommandant v. Heydebreck, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, Dr. Bail, Gronau, Penner, Regierungs- und Gewerberath Goebel, Stadtverordneter Schiffbaudirektor Topp, Baugewerksmeister Schneider, Stadtbauinspektor Kleefeld, Professor Stryowski und Direktor Fischer. Nachdem die Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. den Choral „Großer Gott dich loben wir" gespielt hatte, hielt der Obermeister der hiesigen Innung Herr Oscar Ehlert folgende Ansprache:

Hochverehrte Herren!

Im Namen des Lokal-Komitees, von welchem die Einrichtung des 17. deutschen Malerbundestages übernommen wurde, heiße ich Sie alle herzlich willkommen.

An erster Stelle habe ich im Namen des Lokal-Komitees dem hohen Protektor des Bundestages, dem Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Seiner Excellenz Herrn Staatsminister v. Goßler herzlich zu danken für die Güte, die er uns hat zu theil werden lassen durch die Uebernahme des Protektorats.

Ich danke ferner allen Herren, die so gütig und so liebenswürdig waren, dem Ehrenausschuß anzugehören und dadurch der Ausstellung ihre Unterstützung zu leihen, um nach außen hin der Sache mehr Werth zu geben, um das Unternehmen in Kreise zu tragen, die berufen sind, unser Gewerbe zu unterstützen.

Ich danke ferner dem hohen Magistrat der Stadt Danzig für die Unterstützung, die er uns hat zu Theil werden lassen, durch eine Subvention und durch die Ueberlassung dieser Räume zur Ausstellung.

Möge die ganze Veranstaltung dazu beitragen, die Standesehre unseres Kunsthandwerks zu fördern, zu heben und unserer lieben Vaterstadt zur Ehre zu gereichen! Das walte Gott!

Dann begrüßte Herr Bürgermeister Trampe die Versammlung mit nachstehender Rede:

Hochansehnliche Festversammlung!

Es gereicht mir zu besonderer Ehre und großer Freude, Sie, meine Herren, beim Beginn Ihrer Arbeiten auch im Namen des Magistrats zu begrüßen und Sie in unserer Stadt aufs herzlichste willkommen zu heißen. Aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes haben Sie sich hier versammelt, um wichtige Fragen des Kunstgewerbes und Ihres Gewerbebetriebes zu berathen, und ich bin überzeugt, daß es Ihnen in lebendigem Meinungsaustausch gelingen wird, diese Fragen in einer für Sie und Ihre Interessen ersprießlichen Weise zu erledigen. Und mit diesen Berathungen haben Sie zugleich eine Fachausstellung verbunden, welche außerordentlich reich beschickt und in ihren Einzelheiten vortrefflich ausgestattet ist. Diese Ausstellung bietet nicht nur den Ausstellern Gelegenheit, ihre Leistungen und Kräfte in freiem Wettbewerb gegeneinander zu messen, sondern sie zeigt auch uns, was unsere deutschen Fach- und Fortbildungsschulen zu leisten vermögen und was wir von der heranwachsenden lernenden Jugend erwarten dürfen, welche aus diesen Fach- und Fortbildungsschulen hervorgeht. Aber meine Herren! Sie sind doch nicht allein nach Danzig gekommen, um die Pflichten zu erfüllen, welche Sie statutenmäßig erledigen müssen, sondern Sie wollen, wie ich glaube, vor Allem sich davon Ueberzeugung verschaffen, auf welcher Höhe der Entwickelung die Kunst und das Kunstgewerbe in unseren östlichen Provinzen steht und ob denn auch Alles geschieht, was zur gedeihlichen Weiterentwickelung dieser großen Kulturzweige nothwendig ist. Und da hoffe ich denn, daß Sie in Ihren Erwartungen nicht getäuscht sein werden! Meine Herren! Sie befinden sich hier in einer Stadt von hoher und alter — und ich darf es mit Stolz aussprechen — mit echt deutscher Kultur! Denn trotz der Jahrhunderte langen Anstürme der slavischen Stämme und trotz der schweren Kriege, welche wiederholt über diese Stadt daher gebraust sind, hat sich Danzig doch stets einen echt deutschen Charakter bewahrt. Danzig ist bis auf den heutigen Tag ein sicherer und fester Hort für deutsche Sprache, deutsche Sitte und deutsche Kultur gewesen. Was aber Danzig speziell auf dem Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes geleistet hat, das brauche ich hier nicht mit vielen Worten auseinanderzusetzen, denn die herrlichen Bau- und Kunstdenkmäler, welche Ihnen beim Durchwandern unserer Stadt, auf Schritt und Schritt möchte ich sagen, entgegentreten, sind nicht allein Zeugen von der glänzenden und ruhmreichen Vergangenheit unserer Stadt, sondern sie geben Ihnen auch Kunde davon, daß seit Jahrhunderten in dieser Stadt eine nicht nur fleißige und schaffensfreudige, sondern auch kunstsinnige und opferwillige Bürgerschaft gelebt und gewirkt hat. Mit Stolz blicken wir Danziger auf unser herrliches Rathhaus, auf unsern Artushof und auf die ehrwürdigen Kirchen, welche unsere Stadt in großer Zahl schmücken, und mit dankbarer Pietät suchen wir Das zu erhalten, was uns unsere Vorfahren überliefert haben. Aber, meine Herren! trotz dieser Pietät für die Vergangenheit denken wir doch keineswegs daran, die Hände unthätig in den Schoß zu legen oder gar auf den Lorbeeren unserer Vorfahren auszuruhen, denn auch wir sind schaffensfreudig und fleißig und auch in uns lebt ein gut Theil des alten hanseatischen Unternehmungsgeistes, welcher unsere Vorfahren vor Jahrhunderten aufs Meer hinausführte und durch weit verzweigte Handelsverbindungen über Land und Meer dieser Stadt einstmals großen Reichthum und hohe Kultur zugeführt hat. Auf allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens huldigen wir einem gesunden Fortschritt und auch Kunst und Wissenschaft bemühen wir uns nach besten Kräften zu fördern, soweit unsere finanziellen Mittel dies gestatten. Unsere Stadt ist mit vortrefflichen hygienischen Einrichtungen versehen, unser Schulwesen steht auf der Höhe moderner Anschauung und Entwickelung und da draußen, wo einstmals die grünen Wälle die Stadt umgaben und Jahrhunderte hindurch ihrer Bürgerschaft Schutz und Schirm gegen anstürmende Feinde boten, da haben wir eine neue moderne Stadt geschaffen, da erhebt sich ein neues, modernes Danzig, welches unsern Bürgern bessere und gesündere Wohnungen darbietet, wie es das alte Danzig vermocht hat. Aber dem Geiste der Vergangenheit entsprechend und getreu den Traditionen unserer Vorfahren haben wir uns bemüht, das neue Danzig in seinem äußeren Gewande dem Charakter des alten Danzig nach Möglichkeit anzupassen, und was in dieser Beziehung die heutige Kunst und das heutige Kunstgewerbe dort geschaffen haben, das wird, wie ich hoffe, in seinem Gesammtbilde nach den verschiedensten Richtungen hin auch Ihre Beachtung und Anerkennung finden.

Und nun, meine Herren, gestatten Sie, daß ich, anknüpfend an die Einleitung meiner Begrüßungsansprache, auf den wichtigsten Punkt unseres heutigen Festaktes, auf Ihre Fachausstellung, zurückkommen darf. Sie haben an mich die Bitte gerichtet, dieselbe heute zu eröffnen, und ich entspreche dieser Bitte mit um so größerer Freude, als ich mich in der glücklichen Lage befinde, Ihnen die Versicherung zu geben, daß auch die städtischen Körperschaften Danzigs dieser Ausstellung und den weiteren Interessen des Deutschen Malerbundes außerordentliche Sympathieen entgegenbringen und diese Sympathieen dadurch zum Ausdruck gebracht haben, daß sie gerne und freudig die Mittel zur Verfügung gestellt haben, um den hervorragendsten Leistungen dieser Ausstellung eine würdige Anerkennung und Auszeichnung zu Theil werden zu lassen.

Indem ich nunmehr die Fachausstellung des XVII. Deutschen Malerbundestages für eröffnet erkläre, gebe ich dem Wunsche Ausdruck, daß dieselbe den Ausstellern zur Ehre, der Kunst und dem Kunsthandwerk zur Förderung und dem Deutschen Malerbund und seinen Mitgliedern zum Segen gereichen möge!

Aber m. H.! Wo immer sich deutsche Männer, wie hier, zu ernster schaffensfreudiger Arbeit zusammenfinden, da gedenken wir nach alter Sitte in Liebe und Treue unseres angestammten Herrscherhauses und an der Spitze desselben Sr. Majestät, unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs, der mit fester Hand und mit weitem Blick das Steuerruder des deutschen Staatsschiffes lenkt, der es sich zur Lebensaufgabe gestellt hat, unter dem Schutze des durch ihn gesicherten Weltfriedens die großen Faktoren unseres nationalen Erwerbslebens, wie Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirthschaft, zu fördern, der Kunst und Wissenschaft ehrt und der auch den einfachen schlichten Bürger achtet, welcher seine Pflichten im Staate und Gemeinwesen erfüllt.

Und so lassen Sie uns denn den Gefühlen der Liebe und Treue gegen unseren angestammten Herrscher Ausdruck geben, indem wir einstimmen in den Ruf: Se. Majestät, unser Allergnädigster Kaiser, König und Herr, er lebe Hoch! Hoch! Hoch!

Die Versammlung sang, nachdem das Hoch verklungen war, die Nationalhymne, dann bestieg der Präsident des deutschen Malerbundes, Herr Schultz-Leipzig, die Rednertribüne, um Herrn Bürgermeister Trampe seinen Dank für seine schönen und erhebenden Worte auszusprechen. Er betonte dabei, daß die dem deutschen Malergewerbe gezollte Anerkennung von den Angehörigen desselben um so höher geschätzt werden müsse, als von einer großen Presse und einer großen industriellen Seite dem Stande das Todesurtheil gesprochen sei, weil seine Produktion in unsere Zeit nicht mehr hineinpasse und nicht mehr zeitgemäß sei. Daß diese Anerkennung aus dem Munde eines Vertreters der Stadt Danzig komme, hätten die Angehörigen des Malergewerbes um so freudiger empfunden, als ein jeder Mensch, der eine Spur von historischem Sinn besitze, die Stadt Danzig hoch schätzen müsse, in welcher das Neue sich an das Alte knüpfe, so daß eine fortlaufende Kette der Erinnerungen das heutige Kunstgewerbe mit dem früheren verbinde. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß Danzig blühen, wachsen und gedeihen möge und brachte ein Hoch auf die alte Stadt Danzig aus.

Hiermit war die Begrüßungsfeier beendet und die Ehrengäste traten nunmehr einen Rundgang durch die Ausstellung an. Die Ausstellung füllt den Remter und den vor demselben liegenden Korridor des Franziskanerklosters und weist eine solche Fülle von Ausstellungsgegenständen auf, daß eine genaue Besichtigung längere Zeit in Anspruch nimmt. Sie zerfällt in drei Theile, und zwar gehören in den ersten Theil die Arbeiten auf dem Gebiet der Dekorationsmalerei und Malerei. Hier sind 25 Meister vertreten, darunter 16 aus Danzig. Den zweiten, umfangreichsten Theil nimmt die Ausstellung der Fachschulen ein, die sich wiederum in Innungs- und Privatmalschulen scheiden. Auf der Ausstellung sind vertreten die Innungen zu Braunschweig, Danzig, Königsberg, Stettin und Magdeburg. Ferner haben ausgestellt die Malschulen von Eisermay in Buxtehude, Euger in Berlin, Karde in Kiel und Nordmann in Hamburg-Emsbüttel. Die dritte Abtheilung wird von den Fabrikanten und Händlern gebildet, welche allerhand Malerbedarfsartikel und neue technische Erfindungen ausgestellt haben. Wir kommen auf die Ausstellung noch zurück.

## Zum Prozeß Liman wider die Kölnische Zeitung.

(Unberecht. Nachdruck verboten.)

H. u. C. Berlin, 19. Juni.

Die Beleidigungsklage, welche der politische Redakteur der „Leipziger Neuesten Nachrichten", Dr. Liman, in Sachen der de Beers-Compagnie wider die „Kölnische Zeitung" angestrengt hat, wird sehr wahrscheinlich die Enthüllung einer Reihe von Thatsachen mit sich bringen, welche die Oeffentlichkeit in hohem Maaße interessiren dürfte. Dem Prozeß, der nunmehr am 21. d. M., 10 Uhr Vormittags vor dem hiesigen Schöffengericht am Amtsgericht I, Zimmer 7b, zur Verhandlung kommt, liegt ein Artikel des Dr. Liman in Nr. 346 der „L. N. N." (15. Dez. 1900) zu Grunde, der unter der Ueberschrift: „Die goldene Hand", in einer Polemik gegen eine Berliner Korrespondenz des „Daily Telegraph", die die Freunde der Boeren in Deutschland als bestochene Subjekte sich hinzustellen erdreistet, mit folgender Behauptung hervortritt:

„Die de Beers-Compagnie, zu deren Häuptern Herr Cecil Rhodes gehört und die eine Schwestergesellschaft der berüchtigten Chartered-Compagnie bildet, hat für das Jahr 1899, 2. Semester, einen Geschäftsbericht verfaßt, der allerdings nur einigen wenigen Personen zugänglich gemacht wurde. Darin findet sich folgender Passus: „Spezialfonds für Agitationszwecke: in Köln 1200000 Mk., in Berlin 7000000 Mk. Sicherlich ist nicht Köln bei Meißen, sondern Köln am Rhein und nicht Berlin am Grand-River in Kanada, sondern Berlin an der Spree gemeint. Ein weiterer Kommentar ist überflüssig."

Daraufhin glaubte die „Kölnische Zeitung", daß nur sie damit gemeint sein könne. Sie nannte darauf in den schärfsten Ausdrücken den betreffenden Vertreter der „L. N. N." einen Verläumder der zu feige sei, um offen hervorzutreten. Die Folge war, daß Dr. Liman sich als Verfasser des betr. Artikels bekannte und die „Köln. Ztg." aufforderte, ihn zu verklagen. Die „K. Ztg.", erklärte nun wieder, daß sie das nicht könne, da der Artikel hierzu „keine Handhabe böte." Als Verfasser ihrer Zurückweisung gab sie den Redakteur van Look an, der nun gemeinsam mit dem damaligen, jetzt pensionirten Chefredakteur der „K. Z.", Schmits (Wiesbaden) von Dr. Liman wegen Beleidigung verklagt wurde. Mit Rücksicht auf das große öffentliche Interesse der fraglichen Angelegenheit wurde die Klage in Berlin anhängig gemacht. Die „K. Z." versuchte zwar, die Zuständigkeit der Berliner Gerichte anzugreifen, wurde aber damit zurückgewiesen. Sie erhob nun ihrerseits Widerklage lediglich unter der Begründung, daß nur sie mit dem betreffenden Artikel des Dr. Liman gemeint sein könne. Sie behauptet weiter, daß Dr. Liman auch sonst besonders gehässig gegen die „K. Z." gewesen sei und beruft sich zum Beweise auf einen Artikel der „L. N. N." aus dem Jahre 1896. Dieser Artikel ist geschrieben zu einer Zeit, in der die sogenannten Enthüllungen über den russischen Neutralitätsvertrag so außerordentlichen Staub aufwirbelten, und zwar, was sehr interessant ist, im Anschluß an eine Unterredung des Dr. Liman mit dem verstorbenen Fürsten Bismarck, in der sich der Altreichskanzler in äußerst scharfer Weise und in Worten höchster Mißachtung über die „K. Z." ausgesprochen hat.

Sollte das Gericht die Verhandlungen nach dieser Richtung ausdehnen, so ist, wie wir hören, Dr. Liman entschlossen, die Umgebung des Fürsten Bismarck als Zeugen für diese Thatsache zu zitiren.

Es wird als feststehend angeführt, daß der Vertreter der „Köln. Ztg." in Johannesburg, Gehl, als eine zweifelhafte Persönlichkeit anzusprechen ist, wie angeblich 203 Zeugen beweisen können. Außerdem haben sich der Bürgermeister und der Stadtrath von Johannesburg bereit erklärt, zu bezeugen, daß Gehl, der Vermittler der „Köln. Ztg.", von der de Beers Comp. bestochen worden ist. Der „K. Z." ist diese Thatsache seiner Zeit mitgetheilt worden, sie hat aber die nothwendigen Folgerungen hieraus vermissen lassen.

Die „K. Z." hat nun beantragt, den bekannten Herrn Wernher, den Spießgesellen von Beit und Cecil Rhodes, zu vernehmen. Wird diesem Antrag stattgegeben, so will Dr. Liman u. A. die Ladung des englischen Abgeordneten Markham beantragen, der jüngst im Parlament und in der Oeffentlichkeit die Wernher, Beit u. Co. als „eine Bande von Gaunern und Dieben" bezeichnet hat. Man sieht, es wird an Sensationen nicht fehlen. — Dr. Liman wird durch Rechtsanwalt Jansen, die „K. Z." durch Justizrath Wagner-Berlin vertreten.

## Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 20. Juni.

Meineid und Anstiftung dazu.

Fünfter Verhandlungstag.

Aus der gestrigen Verhandlung ist noch hervorzuheben:

Die Schwester des Angeklagten Warczak sagt aus, daß Johann Biessek nach dem ersten Prozesse seiner Frau in ihr Haus zu ihrem Bruder häufig gekommen sei, daß er von der mißlichen Lage seiner Frau erzählt und Warczak gebeten habe, ihm zu helfen. Ein anderer Zeuge giebt [an], daß Johann Biessek und Warczak bei

### Ein Wüthender.

Der Infanterieleutnant Repaszky schlug gestern in Bozen auf offener Straße den Konzipisten Rudolf mit der Faust, versetzte ihm einen Säbelhieb in die Hand und einen Stich in die linke Achselhöhle und verwundete einen hinzueilenden Maler im Rücken, weil Rudolf das Verhalten der Offiziere gegenüber der geschlossenen Gesellschaft kritisirt hatte. Menschenmassen demonstriren vor der Kaserne.

### Zeitungsschicksale.

Der „Hann. Cour." berichtet aus Berlin, 17. Juni: Das ehemalige Berliner „Fremdenblatt" ist am Samstag mit der letzten Nummer des „Morgen" zum letzten Mal erschienen. Im Februar ging das „Fremdenblatt" in die Hände des Redakteurs Arthur Brehmer über. Dieser gab die Zeitung unter dem Titel „Der Morgen", früheres „Fremdenblatt", heraus, nachdem eine dreimalige Ausgabe unter dem Titel „Der neue Tag", bezw. „Der Morgen", „Der Mittag" und „Der Abend" gescheitert war. Herr Brehmer soll seit einigen Tagen unauffindbar sein, weshalb die Gläubiger, zu denen viele Berichterstatter gehören, heute die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt haben.

### Eine Vollblutnegerin als Amme

fungirt seit kurzer Zeit in Berlin. Die Schwarze pflegt den Sprößling eines wohlhabenden Berliner Ehepaares, bei welchem ihr Mann, gleichfalls ein Neger, seit Jahren als Kutscher in Stellung ist. Mrs. Johnson, die jedenfalls die erste schwarze Amme in Berlin ist, macht bereits mit dem Kinde ihrer Herrschaft und ihrem eigenen dunkelhäutigen Söhnchen kleine Ausflüge nach den Parkanlagen. Die beiden Kinder sind gemeinsam in einem hübschen Korbwagen gebettet und erregen überall viel Aufmerksamkeit.

### Auf dem Schlachtfelde von Gravelotte

ist der in den Jahren 1894 und 95 erbaute und am 18. August 1895 im Beisein ungezählter Veteranen eingeweihte Gedenkthurm Sonntag Nachmittag 4 Uhr gesprengt worden, um an einer anderen Stelle des Schlachtfeldes wieder aufgebaut zu werden. Die Versetzung des Thurmes war unabweisbar, weil an seinem bisherigen Standort ein Fort erbaut wird.

### Direktor Heller vom Blindeninstitute Hohe Warte

in Wien, dessen Experimente mit einem blinden Knaben der „Berl. Lokal-Anzeiger" in zwei angeblichen Interviews mit hervorragenden Berliner Augenärzten als „Unsinn" und „Schwindel" bezeichnet hatte, will gegen das Blatt die Beleidigungsklage erheben, da es ihm unmöglich gewesen ist, von dem Scherlschen Organ eine befriedigende Erklärung zu erlangen.

### Eine neue drahtlose Telegraphie.

Aus Paris wird dem „B. T." gemeldet: Der russische Oberst Pilsandski hat dem „Matin" zufolge, auf Marconis Erfindung fußend, eine unterirdische drahtlose Telegraphie erfunden. Die Wellen sollen sich leichter und weiter durch den Erdboden übertragen als durch die Luft. Der Oberst hat seine Erfindung in dem Villenorte Vésinet bei Paris probirt, angeblich bereits mit bestem Erfolge.

### Alpiner.

Nach den statistischen Zusammenstellungen wurden im Jahre 1900 in Tirol unter Leitung von konzessionirten Bergführern im Ganzen 6742 Hochtouren durchgeführt, woran sich 10588 Alpinisten betheiligten. Die Anzahl der konzessionirten Bergführer betrug 647 gegen 636 im Jahre 1899. Die erste Stelle unter den Gebieten der Hochtouristik nimmt die Oetzthalergruppe ein, daran reihen sich die Stubaier Berge, die Dolomitgebiete in der Bozner Gegend und die Ortlergruppe. Auch die Hochreviere Landeck-Arlberg, dann die Tauern, die Zillerthaler Berge und die Ampezzaner Dolomiten bewährten ihre alte Anziehungskraft in der Touristik, ebenso das Kaisergebirge bei Kufstein. Weit zurück hinter Deutschtirol blieb die Hochtouristik im italienischen Landestheile, wo die Gesammtziffer noch lange nicht an die Zahl der Touren in der Stubaier Gruppe oder in den Bozner Dolomiten hinanreicht.

der Arbeit häufig und dringend zusammen gesprochen haben.

Weiter wird über den Fall Pollum verhandelt. Bei dem Verfahren gegen die beiden Frauen Biessek und Wloch wegen Körperverletzung waren zuerst absolut keine Zeugen zu haben. Endlich wurden Tuschka und Warczak angegeben. Erst später, nachdem der Prozeß alle Instanzen durchlaufen hatte, wurde Pollum genannt, obgleich die Biesseks schon von vornherein wußten, daß Pollum angeblich vorbeigegangen ist. Sie geben an, daß sie meinten, ein Zeuge — Tuschka — würde ausreichen, obgleich sie sonst bei jedem Prozeß eine Anzahl von Zeugen luden. Franz Pollum macht seine Aussage dahin, daß er an einem Tage (aber nicht am 27. Juni) auf der Landstraße die Marianne Biessek mit der Zielinski in Streit gesehen habe. Dagegen hat er so geschworen, daß ein anderer Tag ganz ausgeschlossen war. Er hat in seiner Aussage vor dem Gericht von zwei Männern geredet, von derselben Zeit, wie die Frauen angaben, ferner davon, daß die Marianne Biessek Gänse getrieben hat, und von einem genau bezeichneten Orte. Johann Biessek behauptet, deshalb den Franz Pollum nicht gleich von vornherein als Zeugen genannt zu haben, weil der Vater Gregor Pollum ihn darum mehrfach gebeten hätte. Der alte Pollum bestreitet aber ganz entschieden, überhaupt mit Biessek über diese Sache gesprochen zu haben.

Eine große Anzahl von Zeugen, welche nichts Erhebliches auszusagen vermögen, werden auch heute wieder endgültig entlassen. (Schluß 2 Uhr.)

In der heutigen Verhandlung wird über die Denunziation des Johann Biessek gegen Czaplewski wegen Wilddieberei verhandelt. Czaplewski hatte bei der zweitinstanzlichen Verhandlung am 16. Juni 1897 gegen Biessek wegen des Forstdiebstahls ausgesagt, daß solche starke Stämme wie der aufgefundene Stumpf, überhaupt nicht im Biessek'schen Gehölz gewesen wären. Gleich nach der Verurtheilung des Biessek kam am 3. Juli dieser nach Hagenort und machte eine Anzeige, daß er Czaplewski getroffen habe, wie er mit einem Hasen in der Schlinge aus einer Schonung des königlichen Forstes herauskam. Eine Haussuchung bei Czaplewski hatte keinen Erfolg. Die Anklage wurde fallen gelassen. Darauf richtete Biessek eine Beschwerde an die Oberstaatsanwaltschaft worin er auch Zeugen benannte, unter ihnen den Arbeiter Wischnewski, welcher gesehen haben sollte, wie Czaplewski aus der Schonung mit dem Hasen herauskam. Aber auch von der Oberstaatsanwalt wurde seine Beschwerde abgewiesen. Dagegen wurde er wegen falscher Anschuldigung unter Anklage gestellt. Wischnewski sagte als Zeuge aus, daß er an dem fraglichen Tage auf Außenarbeit gewesen sei. Aber einige weiter von Biessek genannte Zeugen, der Besitzer Moch, ein anderer Namens Kuschninski und Vincent Wlasa sagten ähnlich wie Johann Biessek aus. Dieser wurde nun freigesprochen, dagegen die Zeugen wegen Meineids angeklagt und verurtheilt, Kuschninski zu 3 Jahren, Moch zu $1^1/_2$ Jahren Zuchthaus. Zu gleicher Zeit wurde gegen Biessek das Wiederaufnahmeverfahren angeordnet. Hierauf wurden nun nicht weniger wie 18 Zeugen benannt, welche alle bekunden sollten, daß Czaplewski ein Wilddieb sei, theilweise sollten sie auch bekunden, daß am 3. Juli Czaplewski einen Hasen in der Schlinge gefangen habe. Von Anfang an hatte Biessek bekannt, überhaupt keine Zeugen gehabt zu haben. Unter den Geladenen war auch Tuschka. Dann wurden von Leo Biessek noch einige Zeugen genannt, so daß nunmehr 28 Entlastungszeugen vorhanden waren. Die Verhandlung fand nun statt, Tuschka behauptete unter seinem Eid, daß er mit Czaplewski ein Reh und einen Hasen geschossen habe. Heute giebt er an, diesen Eid falsch geschworen zu haben, er sei von Leo Biessek und Marianne Biessek dazu verleitet worden. Auch Elisabeth Wlock hat ihn gebeten, ihrem Bruder zu helfen. Es sei auch Alles verabredet worden, wie bereits in den vorigen Verhandlungen erörtert. Tuschka sagt auch aus, daß die Biessek's nach dem Grundsatz handelten, möglichst viele Zeugen zu laden, um das Gericht zu verwirren. Leo Biessek hat ihm auch das väterliche Grundstück versprochen, wenn er seinen Bruder herausreiße.

Auch der Angeklagte Besitzer Michael Pallenu legte Zeugniß ab gegen Czaplewski. Er sagte, Czaplewski hätte ihm einmal erzählt, daß er ein Reh auf der Feldmark angeschossen habe. Auch habe er ihn selbst zweimal mit der Flinte im Felde gesehen. Diese Vorgänge liegen jetzt schon ca. 15 Jahre zurück. Als Zeuge will er ohne sein Wissen von Biessek genannt sein.

Es werden auch der Gendarm und ein Förster über den Erfolg der Haussuchung bei Czaplewski vernommen. Bei demselben ist nichts Verdächtiges gefunden worden. Ferner werden sämmtlich Förster vernommen, welche seit 35 Jahren in Hagenort gewesen sind. Alle haben aber nie Nachtheiliges über Czaplewski gehört. Obgleich sehr viele Personen wegen Wilddieberei verdächtigt wurden, stand Czaplewski doch nie in dem Verdacht. Von dem Gendarm werden die Biessek's als streit- und händelsüchtige Personen hingestellt. (Schluß der Redaktion.)

## Lokales.

* **Ministerkonferenz.** Zu der Nothstandskonferenz, die heute Vormittag um 10 Uhr im Festsaale des Oberpräsidiums unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler zusammentrat, trafen gestern Abend 8 Uhr 40 Min. von Bromberg kommend, die Herren Landwirthschaftsminister von Podbielski, Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben und Minister des Innern Frhr. von Hammerstein hier ein und nahmen im Hotel „Danziger Hof" Wohnung. Gestern Abend vereinigten sich die Minister im Table d'hote Saale des Hotels mit den übrigen Theilnehmern an der Konferenz zu einem Glase Bier. Den Hauptgegenstand der Besprechung bildete auch hierbei der Ernst der Lage der Landwirthschaft. An der heutigen Konferenz nahmen außer den Genannten noch theil die Herren Geheimer Ober-Finanzrath Günther, Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Müller, Geheimer Regierungsrath Dr. Kapp und Regierungsassessor Junger, sämmtlich aus Berlin, die beiden Regierungspräsidenten v. Holwede und v. Horn, die Dezernenten des Oberpräsidiums, die Landräthe der Provinz und die Vertreter der Landwirthschaft. Im Ganzen waren es ca. 50 Herren. Die Verhandlungen, welche gestern fortgesetzt wurden, dauerten bis gegen Mittag 2 Uhr. Ihnen folgte im Festsaal des Hotel „Danziger Hof" ein Diner von ca. 50 Gedecken. Daran schließt sich eine Fahrt nach der Westerplatte auf dem fiskalischen Dampfer „Schwalbe". Wie wir hören, kehren die Herren Minister Frhr. v. Rheinbaben und Frhr. v. Hammerstein heute Abend mit dem Schnellzuge 11 Uhr 30 Min. nach Berlin zurück, Herr Landwirthschaftsminister v. Podbielski soll schon früher per Extrazug nach Berlin zurückkehren.

* **Personalveränderungen.** Dem Regierungsassessor Hagemann zu [illegible] ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Carthaus, Regierungsbezirk Danzig übertragen worden. — Der Regierungsassessor Dr. Schweighoff zu Eschwege ist vom 1. Juli d. J. ab der Königl. Regierung zu Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Ordensverleihung.** Dem Obersten z. D. Feldt, bisher à la suite des Gren.-Regts. Nr. 4 und Eisenbahn-Linien-Kommissar in Danzig, ist der Königliche Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen.

* **Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Halle** hat die noch junge Molkerei-Genossenschaft Dombrowken für Tafelbutter einen ersten Preis erhalten. Es war das das erste Mal, daß die Molkerei sich an einer Ausstellung betheiligte.

* **Truppenrückkehr.** Voraussichtlich am 26. Juni d. J. treffen auf dem Dampfer „Wittekind" die nachgenannten Unteroffiziere und Mannschaften der 5. und 6. Kompagnie des 1. ostasiatischen Infanterie-Regiments, die beide hier formirt sind, in Bremerhaven ein: 5. Kompagnie: Sergeant Schreiber; Gefreite Granzin, Golchert; Musketiere Pieper, Trögel, Siemund, Bahr, Grasse, Otto Schulz, Wolfrath, Scheffler. 6. Kompagnie: Unteroffiziere Goldbeck, Beilke; Gefreiter Kob; Musketiere Meißner, Gemki, Karl Müller, Lucht, Kluck, Senkel, Wolinski, Büldge, Wiszniewski. Weiter befinden sich unter den Zurückkehrenden vom ostasiatischen Reiterregiment Oberleutnant Fischer (früher beim Hus.-Regt. Nr. 5) und vom Lazareth-Reserve-Depot Apotheker Kownatzky (früher beim Garnison-Lazareth Danzig).

* **Konzert und Feuerwerk in Brösen.** Stimmungsvolle Weisen, von der Kapelle unserer wackeren König Friedrich-Grenadiere trefflich gespielt, tönten von der so malerisch den Strand bekrönenden Strandhalle hinüber über die stille See, auf der nur kleine Wellen sich kräuselten, während roth feurig der Sonnenball hinter den Zoppoter Höhen hinabtauchte. Langsam sank die Dämmerung hernieder, die Hunderte, welche auf der Terrasse, auf dem Seesteg oder daneben auf dem Strand der kommenden Dinge harrten, erfreuten sich an dem schönen Abend, als plötzlich ein dröhnender Kanonenschuß sich hundertfach knatternd an dem Gebälk des Seesteges brach, dem rasch ein zweiter und ein dritter folgte. Und nun begann das Feuerwerk, das sowohl seinem Verfertiger, dem bewährten Meister Bock aus Berlin, wie dem Veranstalter, dem rührigen Herrn Feyerabend, alle Ehre machte. Lauter Beifall übertönte oft das Knallen und Zischen der Feuerwerkskörper. Wasserschwärmer eröffneten das feurige Spiel, in bunter Reihenfolge kamen Massen von Leuchtkugeln, Girandolen, Tourbillons, dann Horizontalfeuerräder mit mannigfachen Pyramiden, rotirenden Sonnen, prächtige Sterne, dazwischen zischten Feuerenten durch das Wasser, ein buntleuchtender Schwan zog feuersprühend seine Wasserbahn, schließlich bildete ein farben- und lichtprächtiges Fronttableau den effektvollen Schluß. Nachdem auch die bengalischen Flammen längs des Strandes verloschen waren, tauchte See und Land wieder ins Dunkel und hochbefriedigt von dem Gesehenen begab man sich zu den heimischen Penaten. Das Feuerwerk war glänzend und tadellos gelungen.

* **Im idyllischen Strauchmühle** bei Oliva hat Herr Hintzmann nunmehr auch eine Radfahrerstation eingerichtet und damit jedenfalls zahlreichen Wünschen aus unseren Sportkreisen entsprochen. Der prächtige Luftkurort erfreut sich einer fortgesetzt steigenden Frequenz, zumal die Verbindung von der elektrischen Bahn sowohl wie von der Eisenbahnstation eine ganz bequeme ist. Unmittelbar am Logirhaus hat der rührige Besitzer neuerdings ein großes schönes Zelt errichten lassen, welches 200 Personen faßt, sodaß auch in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig bleibt.

* **Goldene Hochzeit.** Gestern beging das Rentier Polidor Wilutzky'sche Ehepaar in Langfuhr in aller Stille und im engsten Familienkreise das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Beide Eheleute erfreuen sich noch guter Gesundheit und Rüstigkeit.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 20. Juni. Fordon + 1,30, Culm 1,08, Graudenz 1,58, Kurzebrack 1,86, Pieckel 1,68, Dirschau 1,94, Einlage 2,32, Schiewenhorst 2,44, Marienburg 1,28, Wolfsdorf 1,22, Warschau heute 1,60 m.

## Provinz.

= **Elbing,** 19. Juni. Die hiesigen Schichauwerke, welche zu Beginn des vorigen Jahres 3903 Arbeiter beschäftigten, waren im vorigen Jahre so reichlich mit Aufträgen versehen, daß bis zum Schlusse des Jahres die Arbeiterzahl auf 4069 erhöht werden konnte. Es wurden im letzten Jahre auf den hiesigen Schichau-Werken hergestellt: 15 Torpedoboote, 4 Torpedojäger, 1 Prahm, 3 Schiffsdampfmaschinen, 22 stationäre Dampfmaschinen, 1 Entwässerungsanlage, 66 Lokomotiven 2c. In Arbeit befinden sich noch zu Schluß des Jahres 8 Torpedoboote, 2 Torpedojäger, 1 Schraubendampfer, 2 Raddampfer, 2 Prähme, 63 Lokomotiven 2c.

* **Dt. Krone,** 19. Juni. In letzter Zeit ist zu wiederholten Malen der Versuch gemacht worden, auf dem Bahnhofe Kreßburg der Kleinbahn Dt. Krone—Virchow Züge dadurch zur Entgleisung zu bringen, daß die Markirzeichen ausgerissen, zu beiden Seiten wieder eingeschlagen und zwischen die Markirzeichen Steine in der Größe eines Kinderkopfes auf die Schienen gelegt wurden. Auf die Ermittelung der Thäter ist eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

* **Allenstein,** 19. Juni. Der Kaufmann Sally Flatow von hier ist in Konkurs gerathen; die Passiva betragen rund 100 000 Mark; Flatow, welcher seit sieben Jahren ein Materialwaarengeschäft betrieb und als tüchtiger, solider Geschäftsmann galt, hat für ungefähr 80 000 Mk. Wechsel gefälscht. Er hat sich der Staatsanwaltschaft mit dem Eingeständniß dieser Fälschungen selbst gestellt und wurde sofort verhaftet.

* **Königsberg,** 19. Juni. Die Sektion der Leiche der in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag auf der Laak aufgefundenen 5 Jahre alten Johanna Jadowski hat ergeben, daß der Tod der Kleinen durch eine Lungenblutung hervorgerufen ist.

## Standesamt vom 20. Juni.

**Geburten:** Agent Ernst Gürgens, S. — Schmiedegeselle Max Radde, T. — Schuhmacher Roman Knotowski, S. — Stauer Carl Emil Belau, T. — Aufseher Hugo Leopold Schüttpelz, S. — Landbriefträger August Krause, T. — Kanzlist Franz Stegmund, T. — Privatier Rudolph Gartmann, T. — Schmiedegeselle Friedrich Schulz, T. — Arbeiter Paul Zwakowsky, T. — Schneidergeselle Anton Raciniewski, T. — Arbeiter Paul Wolf, T. — Maschinist Friedrich Kobus, T. — Arbeiter Johann Dybowski, S. — Unehelich: 1 S., 1 T.

**Heirathen:** Landwirth Reinhold Ernst Czerwinski und Fräulein Concordia Maria Elisabeth Haak, beide hier. — Arbeiter Carl Bernhard Ferdinand Thrun und Mathilde Friederike Sperling, beide hier. — Stellmachergeselle Adam Hernet, hier und Marie Bednarski zu Strasburg Wpr. — Direktor bei den sächsischen Glaswerken Moritz Paul Stelzer zu Deuben und Charlotte Margaretha Mitternacht, hier. — Arbeiter Karl August Wronowski und Clara Renate Post geb. Eilandt, beide hier.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. Juni.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: NO.

Weizen unverändert. Bezahlt ist für inländischen fein hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 175, bunt 769 Gr. Mk. $171^1/_2$, roth 756 Gr. Mk. 168, für russischen zum Transit Ghirka 777 Gr. Mk. 162, besetzt 721 Gr. Mk. 116 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 131, 735 Gr. Mk. $131^1/_2$. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 692 Gr. Mk. 135 per Tonne.

Erbsen inländische Futter- Mk. 122, $122^1/_2$, russische zum Transit Koch Mk. 135, Golderbsen Mk. 140 per To. bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 128 per To. gehandelt.

Lupinen inländische, schimmelig, Mk. 86 per To. bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 3,90, mittel besetzt Mk. 3,60, fein Mk. 3,80, 3,90, besetzt Mk. 3,60 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. $4{,}42^1/_2$, 4,70, extra grobe Mk. 5,05 per 50 Kilo bezahlt.

## Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 20. Juni.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 9,25, Juli Mk. $9{,}27^1/_2$, August Mk. 9,35, September Mk. 9,25, Oktober-December Mk. $8{,}82^1/_2$. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

**Hamburg.** Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 9,30, Juli Mk. 9,30, August Mk. 9,35, September Mk. 9,30, Oktober Mk. 8,85.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 19. | 20. | | 19. | 20. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juli | 169.— | 169.25 | Mais amerik. Mixed loko, niedrigster | 109.— | 109.50 |
| „ Sept. | 170.— | 170.25 | Mais amerik. Mixed loko, höchster . . | 108.50 | 108.75 |
| „ Oktbr. | 170.25 | 170.50 | Rüböl Okt. | 52.70 | 52.50 |
| Roggen Juli | 139.— | 139.— | „ Nov. | —.— | —.— |
| „ Sept. | 141.25 | 141.50 | Spiritus 70er loko . . . | 43.10 | 43.10 |
| „ Oktbr. | 141.50 | 141.75 | | | |
| Hafer Sept. | 128.75 | 128.75 | | | |
| „ Oktbr. | —.— | 128.75 | | | |

| | 19. | 20. | | 19. | 20. |
|---|---|---|---|---|---|
| $3^1/_2$% Reichs-A. | 99.90 | 100.— | Ostpr. Südb.-A. | —.— | —.— |
| $3^1/_2$% „ | 99.80 | 100.— | Franzosen ult. | 140.75 | 141.50 |
| 3% „ | 88.70 | 89.25 | Drtm. Gronau | 151.10 | 151.60 |
| $3^1/_2$% Pr. Cons. | 99.70 | 99.70 | Marienb.-Mlw. St. Act. | —.— | —.— |
| $3^1/_2$% „ | 99.70 | 99.90 | Marienbg.-Mlw. St. Pr. | 112.— | 112.50 |
| 3% „ | 88.70 | 89.25 | Danziger Oelm. St.-A. | 10.— | 8.60 |
| $3^1/_2$% Wp. „ | 96.— | 96.— | Danziger Oelm. St.-Pr. | 64.— | 64.— |
| $3^1/_2$% „ neul. „ | 95.60 | 95.70 | Harpener | 173 40 | 175.— |
| 3% Westpr. „ „ | 85.90 | 86.— | Laurahütte | 198.50 | 199.90 |
| $3^1/_2$% Pommer. Pfandbr. | 96 90 | 97.10 | Allg. Elkt.-Ges. | 190.50 | 192.— |
| Berl. Hand. Ges. | 142.70 | 143.10 | Varz. Papierf. | 208.— | 208.— |
| Darmst.-Bank | 128.75 | 128.80 | Gr. Brl. Str.-B. | 199.— | 202.50 |
| Danz. Privatb. | 122.— | 120.— | Oest. Noten neu | 85.10 | 85.10 |
| Deutsche Bank | 194.50 | 195.10 | Russ. Noten | 216.— | 216.05 |
| Disk.-Kom. | 178.60 | 180 80 | London kurz | —.— | 20.385 |
| Dresden. Bank | 138.— | 139.50 | London lang | —.— | 20.265 |
| Oest. Kred. ult. | 207.50 | 208.90 | Petersbg. kurz | —.— | —.— |
| 5% Itl. Rente | 97.— | 96.90 | Petersbg. lang | 213.45 | 213.45 |
| Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl. | 59.40 | 59.30 | Nordd. Cred.-A. | 113.50 | 114.10 |
| 4% Oest. Gldr. | 100.40 | 100.20 | Ostdeutsche Bk. | 114.25 | 114.75 |
| 4% Rumän. 94 Goldrente | 76.75 | 77.— | $4^1/_2$% Chin. Anl. | 83.80 | 83.80 |
| 4% Ung. „ | 99.20 | 99.20 | North. Pacific-Pref. shares | 90.70 | 96.60 |
| 1880er Russen | 99.— | —.— | Canad.-Pac.-A. | 98.75 | 100.— |
| 4% Russ. inn. 94 | —.— | —.— | Privatdiskont | $3^1/_8$% | $3^1/_8$% |
| Trk. Adm.-Anl. | 100.50 | 100.50 | | | |
| Anatol. 2. Serie | 99.25 | 99.30 | | | |

Tendenz. Lebhafteres Geschäft in 3prozentiger Reichsanleihe bei steigendem Kurse wirkte auf die Haltung der Börse allgemein günstig ein. Banken- sowie Eisen- und Kohlenwerthe waren gebessert. Sonst herrschte aber Lustlosigkeit vor, was zur Folge hatte, daß die Haltung später wieder durchweg schwächer wurde, zumal die Industriewerthe des Kassamarktes vorwiegend angeboten wurden und weiteren Rückgang erfuhren. Tägl. Geld 3 Prozent.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 20. Juni.

Mattere Depeschen aus Nordamerika haben hier einen Einfluß nicht ausgeübt. Es genügte spärliche Kauflust, um im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen die Preise zu stützen sogar um einzeln eine geringe Besserung herbeizuführen. Hafer verkaufte sich immer noch höchst schwerfällig, aber für entfernte Lieferfristen sind die Forderungen nicht ermäßigt. Rüböl vernachlässigt, obwohl man ein wenig billiger kaufen konnte. Etwas mehr Umsatz von 70er Spiritus loko ohne Faß gelang heute zum Preise von 43,10.

# Spezialdienst für Drahtnachrichten.

### Ein kaiserliches Geschenk.

**Cuxhaven,** 20. Juni. (W. T.-B.) Bei der gestrigen Preisvertheilung an Bord der Yacht „Prinzessin Viktoria Luise" überreichte der Kaiser dem General-Direktor Ballin sein Bildniß mit folgender eigenhändiger Widmung: „Dem weitblickenden, unermüdlichen Bahnbrecher für unseren deutschen Handel und unsere Ausfuhr.

### Belästigung des Kronprinzen.

**Bochum,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Eine grobe Zudringlichkeit gegen den Kronprinzen verübte gestern ein angetrunkener Bureaubeamter auf dem Bochumer Bahnhof. Als der Kronprinz auf der Fahrt von Minden nach Bonn in Bochum eintraf, schlug ein Mann mit dem Stock gegen das Fenster des Salonwagens, in dem der Kronprinz saß. Er wurde sofort verhaftet und zunächst nach dem Stationsbureau, dann auf die Polizei geführt. Er schien betrunken zu sein nnd gab zu seiner Entschuldigung an, er habe nur den Kronprinzen sehen wollen. Der Vorfall wurde im Salonwagen bemerkt, aber humoristisch aufgefaßt.

### Thielen's Jubiläum.

J. **Berlin,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Minister von Thielen feiert heute den Tag, an dem er vor zehn Jahren das Eisenbahn-Ministerium übernahm. In den Besprechungen der Blätter wird hauptsächlich hervorgehoben, daß er es verstanden habe, die Eisenbahneinnahmen zum Rückgrat der preußischen Finanzen zu machen.

### Aus Kreta.

**Athen,** 20. Juni. (W. T.-B.) Es herrscht hier die Ansicht vor, daß Prinz Georg nach der letzten Note der Mächte die Erneuerung seines Mandats in Kreta auf den Zeitraum von 3 Jahren annehmen werde.

### Aus Südafrika.

✠ **Wien,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Aus Krügers Umgebung erhielt das hiesige Boerenkomitee die Nachricht, daß die jüngsten Friedensgerüchte leere Erfindungen seien. Ihnen gegenüber stehen Londoner Berichte, wonach man dort den Friedensschluß bis Ende Juni bestimmt erwarte und Gouverneur Milner mit Vorarbeiten und mit der Organisation der südafrikanischen Kongregation lebhaft beschäftigt ist, nach welcher die Boerenstaaten mit Natal und der Kapkolonie nach australischem Muster vereinigt werden sollen.

### Belgien in China.

**Köln,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Der Brüsseler Korrespondent der „Köln. Ztg." erfährt aus dortigen eingeweihten Kreisen, daß der König, der von der Annahme der Kongovorlage überzeugt ist, das Augenmerk auf die chinesische Angelegenheit richtet. Die letzte Pariser Reise galt hauptsächlich der Beschleunigung wichtiger Unterhandlungen, die wegen Verwirklichung großer industrieller Pläne Chinas mit der französischen Regierung im Gange seien. Im letzten Telegramm fordert der Pekinger Gesandte Belgiens eine dringende Untersuchung über die Ermordung belgischer Missionäre in der Südmongolei und, wenn nöthig, die Entsendung einer Hilfstruppe.

### Deutscher Dampfer gestrandet.

**Aden,** 20. Juni. (W. T.-B.) Der deutsche Dampfer „Asturia", von Japan kommend, ist bei Ras Hafun gestrandet. Die Mannschaft wurde hier gelandet.

**Kiel,** 20. Juni. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar begab sich mit den hier anwesenden Mitgliedern des Königshauses um 9 Uhr von Bord der „Hohenzollern" an Land; an der Akademiebrücke wurden sie von Admiral v. Köster und Vizeadmiral v. Arnim empfangen und zum Denkmalsplatz geleitet.

**Kiel,** 20. Juni. (W. T.-B.) Die Kaiserin ist heute früh 7 Uhr 45 Min. von Plön hier eingetroffen und vom Kaiser, dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen empfangen worden.

**Berlin,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben: Dem Vernehmen nach hat die Reichsregierung die einzelstaatlichen Regierungen ersucht, sich über den Gewerbegesetz-Entwurf zu äußern, ehe derselbe zur Verhandlung im Plenum des Bundesrathes gelangt. Es scheint, daß die Mehrzahl der Bundesregierungen, obschon sie erhebliche Bedenken gegen die weitgehenden Aenderungen haben, welche der Entwurf im Reichstage erfahren hat, aus politischen Gründen geneigt ist, dem ganzen Entwurf in seiner jetzigen Fassung die Zustimmung zu ertheilen.

**Berlin,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Die „Natl.-Korr." schreibt: An den Reichskanzler Grafen Bülow wird bald von der freihändlerischen, bald von der schutzzöllnerischen Seite das Ansinnen gestellt, in Bezug auf die Höhe der Zölle aus der Reserve herauszutreten und sich zu bestimmten Zöllen zu bekennen. Dem gegenüber darf daran erinnert werden, daß der Zolltarif, wenn er, was in Kürze der Fall sein wird, fertig gestellt ist, zunächst den einzelnen Regierungen zugeht, und daß diese dann ihre Vertreter mit den nöthigen Instruktionen versehen. Das wird selbstverständlich auch seitens der preußischen Regierung geschehen. Wollte Graf Bülow schon jetzt darthun, in welchem Verhältniß die preußische Regierung zu der Vorlage steht, wie es vielfach von ihm verlangt wird, so könnte das aufgefaßt werden, als wolle er den einzelnen Regierungen vorgreifen. Solches kann nach seinem ganzen bisherigen als bundesfreundlich anerkannten Verhalten nicht in seiner Absicht liegen. Natürlich folgt daraus nicht, daß er nicht schon seine Ansichten über die Höhe der Zölle habe.

**Bochum,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Bei Schwerte wurde der Gutsbesitzer Franz Brunnenberg ermordet aufgefunden.

**Zürich,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Im Schweizer Verein vom Rothen Kreuz wurde angeregt, eine neue Sanitäts-Expedition nach Transvaal zu senden, falls England den Durchzug gestatte. Der nächste internationale Kongreß des Vereins vom Rothen Kreuz soll im Mai 1902 in Petersburg abgehalten werden.

**London,** 20. Juni. (W. T.-B.) Dem „Standard" wird aus Shanghai gemeldet: Am Sonntag ist in Singanfu ein kaiserliches Edikt erlassen worden, welches bestimmt, daß der Gouverneur von Schantung, Yuanschikai, sich nicht infolge des Ablebens seiner Mutter auf 3 Jahre von seinen Aemtern zurückzuziehen brauche, vielmehr in seiner Provinzhauptstadt Tsinanfu bleiben und sich 100 Tage dem Yamen fernhalten soll. Für diese Zeit ist der Provinz-Schatzmeister zum stellvertretenden Gouverneur ernannt, jedoch angewiesen, bei allen wichtigen Anlässen Yuanschikai's Meinung einzuholen.

**Prag,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Der Photograph Vincenz Körber und Stuckateur Josef Jarosch wurden wegen Hochverraths verhaftet.

**Petersburg,** 20. Juni. (W. T.-B.) Das Befinden der Kaiserin und der neugeborenen Großfürstin ist vollkommen befriedigend.

**Cradock,** 20. Juli. Malans Kommando, das auf 150 Mann angewachsen ist, plünderte am Sonntag ein Waarenlager bei Roodehoogte-Station und zog dann in der Richtung auf Richmond weiter.

**Paris,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Die „Debats" räth in einem längeren Artikel an, die Eroberung Brasiliens, überhaupt Süd-Amerikas durch Deutschland aufmerksam zu verfolgen. (??)

**Sofia,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Das Organ des Ministerpräsidenten bringt heute die offizielle Nachricht von dem bevorstehenden Besuch eines Mitgliedes der Zarenfamilie in Bulgarien. Mitte Juli werde der Großfürst Alexander Michailowitsch, der Schwager des Zaren, eintreffen und Ende Juli kommt das Schwarzmeergeschwader nach Varna und Burgas.

**Rom,** 20. Juni. (Privat-Tel.) In Regierungskreisen verlautet, daß der Abschluß eines italienisch-russischen Handelsvertrages bevorstehe. Alle Schwierigkeiten seien behoben.

**Madrid,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Bei Granada wurde gestern eine wohlorganisirte Räuberbande, an 30 Mann stark, entdeckt, und von ihnen 11 verhaftet. Sie überfielen Eisenbahnzüge an Stellen, wo diese wegen starker Steigung langsam fuhren, erbrachen die Waggonthüren, warfen Waaren heraus und verschwanden dann spurlos. Ein reicher Kaufmann, der Leiter des Unternehmens, vertrieb alles Geraubte. So wurde Jahre lang gearbeitet.

**New-York,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Der Washingtoner Korrespondent des „New-Yorker Journal" berichtet, daß der deutsche Kaiser eine Schooner Yacht ähnlich dem Muster der Yacht „Jansa" in Auftrag gegeben habe, welche von Smith und Darbey, den beiden New-Yorker Schiffsbau-Ingenieuren, entworfen wird.

**New-York,** 20. Juni. (Privat-Tel.) Der Gouvernenr Allen berief die Legislatur Protoriko's ein, um den Freihandel mit der Union wiederherzustellen. Das bedeutet eine große Prosperität für die Insel, die ein gewaltiges Absatzgebiet für Kaffee, Zucker und Tabak gewinnt.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.**

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton i. V.: G. Fuchs, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Wintergarten.

Besitzer und Direktor: **Carl Fr. Rabowsky.**

**Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.**

**Sensationsnummern des Programms:**

**The Orig.-Marinos,** acrobatischer Melange-Luft-Act. **Percy Leigh,** der phänomenale-Handstand-künstler.

**The two Fredys,** musical-excentric Act.

**Hervorragendes Programm.**

Anfang Wochentags 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
Alles Nähere die Plakatsäulen.

---

# Apollo-Theater.

**Täglich Spezialitäten-Vorstellung.**

U. a.: **Jenny Walton,** die reizende Soubrette, mit eigenen Vorträgen.

Nach der Vorstellung: **Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.**

---

# Café Milchpeter.

**Morgen Freitag:**

**Grosses Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des Fußart.-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Konzertmstr. H. **Wernicke.**
Anfang 7 Uhr. Entree 15 Pf.

**Emil Homann.**

---

**R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlokal, Nehrungerweg 3.**

Sonnabend, den 22. Juni:

**Große Johannifeier — Brillant-Feuerwerk und Tanz.**

Anfang 8 Uhr. (4504b

---

# Luftkurort Strauchmühle

**Sommerfrische I. Ranges.**

Schönster Ausflugsort bei Oliva, herrliche Lage, unmittelbar am duftigen Nadelwalde, genußreicher Aufenthalt. Zur Bequemlichkeit meiner Gäste habe ich zwischen Logir- und Gesellschaftshaus ein **grosses Zelt** errichten lassen, welches reichlich 200 Personen aufnimmt. In kaum 20 Minuten von der elektrischen Bahn, in 30 Minuten von der Eisenbahnhaltestelle zu erreichen. Auf Wunsch Wagen zur Stelle. Vorzügliche Küche, preiswerthe Getränke.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

**C. Hintzmann.**

Mehrere Sommerwohnungen sind noch billig zu vermiethen. (4518b

---

**Jakobswall. Am Korps-Bekleidungsamt.**

# Zirkus A. Braun.

Heute Donnerstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr:

**Unwiderruflich**

**Letzte große Gala-Abschieds-Vorstellung**

Ehrenabend für Herrn Direktor Möller.

Preise wie bekannt. **Die Direktion.**

---

# Kurhaus Westerplatte.

Täglich:

**Grosses Militär-Konzert**

im Abonnement.

Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg.
Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „
Kinder 10 „

**H. Reissmann.**

Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (9702

---

**Strandhalle Westerplatte.**

Jeden Freitag: (9888

**frische Waffeln.**

**Rudolph Lettau.**

---

# Klein-Hammerpark.

Täglich:

**Frei-Konzert**

Nachmittags 6 Uhr der Marine-Damen-Kapelle „Viktoria“.
Bier à Glas 10 Pf.
Schieß- und Würfelbuden.

9422) **Augustin Schulz.**

---

# Café Behrs,

Am Olivaerthor 7.

**Täglich:** (9833

**Schweriner Sänger u. Humoristen.**

Anfang Sonntags 6 Uhr, Wochentags 8 Uhr Abends.

---

## Vereine

# Loge Eugenia.

Dienstag, 25. Juni 1901,
4509b) 4 Uhr Nachm.:

**Schwesternfest.**

---

**Männergesangverein „Arion“**

feiert **Sonnabend, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr** im Lokale d. Herrn **Bahl,** Bürgerschützenhaus, sein **Stiftungsfest** verbunden mit Gesangsvorträg. u. nachfolgend. Tanz. Billets sind vorher zu haben b. **Mollenhauer,** Baumgartschegasse Nr. 34.

**Der Vergnügungs-Vorstand.**

---

**Versammlung**

des Ortsvereins d. deutschen Maschinenb.- u. Metallarbeiter H. D. zu Danzig.

**Sonnabend, den 22. Juni cr.,** Abends 8 Uhr, **im Vereinslokal Breitgasse 83.**

Tagesordnung:
1. Monatsabschluß.
2. Neuwahl ein. 2. Vorsitzenden
3. Vereinsangelegenheiten.

Im Anschluß Krankenkassensitzung mit obiger Tagesordnung. **Der Ausschuss.**

---

**Königl. Preuss. Klass.-Lotterie**

Zur 1. Klasse 205. Lotterie habe noch Halbe und Viertel-Loose abzugeben.

**R. Schroth,**
Königl. Lotterie-Einnehmer,
4513b) Hl. Geistgasse 83.

---

**Ia Tischbutter**

liefert in Postpacketen für 1,10 M. pro Pfund franko Ritterguts-Besitzer **Flemming,** Klein-Malsau bei Rukoschin. (9495

---



# Ornithologischer Verein zu Danzig.

Mittwoch, den 26. Juni 1901:

**Herren-Ausflug per Kremser über Babenthal nach dem Thurmberge.**

Abfahrt vom Heumarkt **präcise 5½ Uhr** früh.
Fahrpreis M. 2,— pro Person.

Fahrkarten müssen spätestens bis Sonnabend, den 22. Juni, Abends 6 Uhr, bei Herrn **Giesbrecht,** Milchkannengasse 22, oder bei Herrn **Golembiewski,** Breitgasse 130/32 gelöst werden, da Wagenplätze später nicht mehr garantirt werden können. Gäste, durch **Mitglieder** eingeführt, sind willkommen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein (9848

**Der Vergnügungs-Vorsteher.**

---

# XI. Verbandstag

der

# gewerbetreibenden Bäckermeister

des

**Germania-Zweigverbandes „Westpreussen“**

**am 23. bis 26. Juni in Danzig.**

Im Anschluß an den Verbandstag findet eine

**Ausstellung von Maschinen, Geräthschaften und Rohprodukten**

zum Bäckerei-Betriebe

**vom 23. bis 26. Juni im Friedrich Wilhelm-Schützenhause** statt.

Eröffnung der Ausstellung am **Sonntag, den 23. Juni, Mittags 12 Uhr. Von 12—2 Uhr** und **Nachmittags von 5 Uhr ab:**

# Konzert.

**Montag, den 24. cr. und Mittwoch, den 26. cr. Nachm.:**

# Konzert

im vorderen Park des Schützenhauses.

**Dienstag, den 25. Juni cr.:**

# Doppel-Konzert

im vorderen und hinteren Garten.

Entree zur Ausstellung und Konzert Sonntag, Montag und Mittwoch je 30 Pf., Dienstag 50 Pf.

**Dauerkarten,** gültig vom 23. bis 26. Juni incl. pro Person 1,00 M. sind bei Herrn **A. Ludwig,** Korkenmachergasse, Herrn **Julius Schubert & Sohn,** Langgasse 7/8, Herrn **Albert Bansemer,** Langfuhr, Hauptstraße und an der Kasse zu haben. (9859

**Vereinsbillets haben keine Gültigkeit.**

---

# Leichte Herren- u. Knaben-Garderoben

**Herren-Jackets von 2 Mk. an**

empfiehlt

**Langgasse Nr. 52. Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.**

---

# FRIEDRICH WILHELM

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Act.-Ges.
**Berlin W., Behren-Strasse 60—61.**

**Todesfall-Versicherung ohne ärztliche Untersuchung.**

**Absolute Unverfallbarkeit; Aufrechterhaltung** der Police **in voller Höhe** im Falle der Nichtzahlung der Prämie. (Versicherungs-Verlängerung.)

**Absolute Unanfechtbarkeit;** u. a. **Reisen** und Aufenthalt **auf der ganzen Erde** gestattet. **(Weltpolice.)**

**Kriegsversicherung** (auch für Berufssoldaten) **ohne Extraprämie.**

**Gewinnbetheiligung.** Voraussichtliche **Mindestdividende: 25 %** der Jahres-Prämie. (9853

Prospekte und Auskunft kostenfrei **Herm. Lehre in Danzig,** Jopengasse No. 67.

**— Solide Mitarbeiter belieben sich zu melden. —**

---

# Möbelfabrik und Magazin

von

**A. F. Sohr,**

Große Gerbergasse 11/12. (9775

**Komplette Brautausstattungen**

Grosses Lager in Stoffen, Gardinen, Stores u. Teppichen.

---

**Frischen feinsten Schleuderhonig,**

direkt vom Imker, empfiehlt glasweise u. ausgewogen (9838

**Friedrich Groth, 2. Damm 15.**

---

**Sonnenschirme,**

der vorgerückten Saison wegen z. Selbstkostenpr. **Regenschirme** beste Fabrik., außergewöhnl. bill. Neue Bezüge u. Repar. sauber, schnell, billig. **Schirmfabrik B. Schlachter,** Holzm. 24. (9662

---

**meine Preise**

Rabatt-Marken. Rabatt-Marken.

# Um zu räumen

verkaufe ich

fr. geb. **Kaffees p. Pfd.** von **80** Pf. an, bei 5 Pfd. **78** Pf.; rohe **Kaffees p. Pfd.** von **60** Pf. an, bei 5 Pfd. **58** Pf.; **Kakao** p. Pfd. von **1,20** bis **2,40** M.; **Suppenpulver** p. Pfd. **40, 50, 60** Pf.; **Kaiser-Kaffeeschrot** mit Bild p. P. **10** Pf.; **Bonbons** (Quodlibet) p. Pfd. **35** Pf.; **Germania-Mischung** p. Pfd. **45** Pf.; **Amor Putzpomade** 3 Schachteln **20** Pf.; **Wichse** 3 große Schachteln **10** Pf.; **Pflaumen** p. Pfd. **15, 20, 25, 30** Pf.; **Kunst-Honig** p. Pfd. **45** Pf.; feinsten **Werder-, Leck-** u. **Schleuderhonig** p. Pfd. **60** u. **70** Pf.; **Weizengries** p. Pfd. **18** Pf.; **Haferflocken** p. Pfd. **18** Pf.; **Amerik. Fett** p. Pfd. **40** Pf., bei 5 Pfd. **38** Pf.; garant. reines **Schmalz** p. Pfd. **55** Pf., bei 5 Pfd. **52** Pf.; feinste **Tafelmargarine** p. Pfd. **70** Pf. u. sehr gute **Margarine** p. Pfd. **60** Pf., bei 5 Pfd. billiger; **Dillgurken** sehr fein im Geschmack 2—3 Stck. **10** Pf.; **Neue Apfelschnitte** p. Pfd. **35** Pf.; gem. **Backobst** p. Pfd. **40** Pf.; **Himbeer u. Kirschsaft** p. Pfd. **40** Pf.; eingek. **Kirschen** p. Fl. **60** Pf.

**grüne Victoria-Rabattmarken gratis**

empfiehlt

# Gerhard Loewen,

Altst. Graben 85, Poggenpfuhl 65, Baumgartsche Gasse 3/4. Fernsp. 291.
Versand nach außerhalb gegen Nachnahme. (9061

Rabatt-Marken. Rabatt-Marken.

Vergleichen Sie mit denen der **Konkurrenz!**

---




---

# Danziger Privat-Aktien-Bank, Danzig.

**Gegründet 1856.**

**Aktienkapital 6 Millionen Mark, Reserven circa 2 Millionen Mark.**

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom **Einzahlungstage ab** für (9889

**Baareinlagen**

| | |
|---|---|
| ohne Kündigung | 2½ % |
| bei einmonatlicher Kündigung | 3 % |
| bei dreimonatlicher Kündigung | 3½ % |

**An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.**
**— Beleihung von Werthpapieren. —**
**Provisionsfreie Einlösung von Koupons und gekündigten Effekten.**

**Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unt. Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10.— bis Mk. 20.—.**

---

# Amor

**Metall-Putz-Glanz das Beste in Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.**

Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den **„echten Amor“.**

**Fabrik: Lubszynski & Co., Berlin NO.** (3482

---

# Ostdeutsche Bank Actien-Ges.

vormals J. Simon Wwe. & Söhne.

**Actien-Kapital 10 Millionen Mark.**

**Langenmarkt No. 18 Danzig, Langenmarkt No. 18.**

**An- und Verkauf sowie Beleihung, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren, Conto-Corrent und Chek-Verkehr.**

Wir verzinsen bis auf Weiteres

**Baareinlagen**

mit 2½% p. a. ohne Kündigung.
„ 3% p. a, bei einmonatlicher Kündigung.
„ 3½% p. a. bei dreimonatlicher Kündigung

und empfehlen unsere **diebes- u. feuersichere**

**Stahlkammer**

zur gefälligen Benutzung. (9851

---

**Steam small Kohlen**

| p. 60 Ctr. | 30 Ctr. | 15 Ctr. | 1 Ctr. |
|---|---|---|---|
| 40 M. | 20 M. | 11 M. | 70 Pf. |

offerirt frei Haus (9760

**Kretschmann & Broschki**
Lastadie 34-35. Telephon 244.

---

Gesunden

**Futterhafer**

offerirt tonnenweise (9773

**Emil Salomon,**
Frauengasse 39.

---

**Delikat. Senf- u. Düllgurken,**
a Stück 5 Pf., (4535b

**Himbeer- und Kirschsaft**
mit Zucker, Pfd. 40 Pf.,

**Preißelbeeren**
mit Zucker, schön, Pfd. 45 Pf.,

**türkische Pflaumen,**
süße Frucht, Pfd. 20 Pf., empf.

**Albert Meck,**
Heil. Geistgasse 19.

---

# Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank,

E. G. m. b. H. zu Danzig, (9124

**Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau.)**

zahlt für **Spareinlagen** von Jedermann

**4%**

**bei jederzeitiger Rückzahlung.**

Kassenstunden 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

---

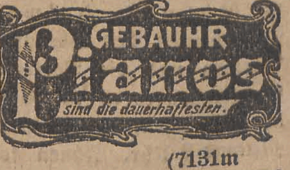
**Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.**



Zur 1. Klasse 205. Lotterie habe noch halbe und Viertel-Loose abzugeben (4098b

**R. Schroth,**
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Heil. Geistgasse 83.

---




(7131m

---

# Geschäfts-Eröffnung

**Langebrücke 10.**

**Specialität in**

**Kernseifen u. Toiletteseifen.**

**Petroleum** à Liter 17 Pf., **Soda** 3 Pfd. 10 Pf.
**— Scheuertücher, Besen, Bürsten, Matten —**
zu den billigsten Preisen.

Mein strebsames Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, bittet (4528b

Hochachtungsvoll

**Selma Wascher, Langebrücke 10.**

---

**Sauerkohl,**

à Zentner 3 M., Lieferung Oktober-November, offerirt **Paul Wiebe,** Gr. Plehnendorf bei Weßlinken.

---

**Danziger Künstler-Postkarten**

sowie über 600 andere Muster in Postk. v. Danzig u. Umg. empfiehlt

**Clara Bernthal,**
Inh.: **Wilh. Bernthal,**
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke,
**Ansichts-Artikel**
in großer Auswahl. (4527b

## Lokales.

r. **Bezirkseisenbahnrath.** In der schon erwähnten gestern hier abgehaltenen 14. ordentlichen Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Eisenbahn-Direktions-Bezirke Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Zu Ziffer 1 wurde der Antrag auf Freigebung der D-Züge 15 und 16 für den Personenverkehr auf den Stationen Jackschitz und Güldenhof an der Bahnstrecke Inowrazlaw-Bromberg abgelehnt.

Ziffer 2. Die Festsetzung der beschränkten Ent- und Belastungsfrist der Güterwagen auf 6 Stunden wurde angenommen mit der von dem Stadtrath a. D. Herrn Teschendorff-Königsberg beantragten Erweiterung: Die Eisenbahndirektionen möchten darauf hinwirken, die den Besitzern von Anschlußgleisen zu stellenden Wagen, wo dies gewünscht wird, nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse, in mindestens zwei Theilen zu verschiedenen Zeiten an den Tagen, für welche die Bestellung lautet, zuzusichern.

Ziffer 3. Die Abschaffung von Standgeldern an Sonn- und Feiertagen wurde angenommen. Es soll dabei auf eine Aenderung der entgegenstehenden Bestimmungen der Eisenbahn-Verkehrsordnung hingewirkt werden.

Ziffer 4. Berechnung der Standgelder bei Wagenladungs-Sendungen an Landwirthe. Dieser Antrag wurde zurückgezogen.

Ziffer 5. Ausgabe von Sonntagsfahrkarten nach Elbing und Marienburg, wurde angenommen. Von dem Herrn Vertreter der Eisenbahnverwaltung wurde indessen darauf hingewiesen, daß der fragliche Antrag eine Aussicht auf Erfolg nicht hat, da neue Sonntagsfahrkarten grundsätzlich nicht mehr zur Einführung kommen sollen.

Zu Ziffern 6 bis 9, Einführung eines Nothstands-Tarifs für Heu, Stroh, Torfstreu pp. für die Provinz Westpreußen, bezw. Ermäßigung der Frachtsätze für den Bezug von Saatgetreide in Wagenladungen und als Stückgut, bezw. Herabsetzung der Tarife für Roggen und Weizen zum Wirthschaftsbedarf von Landwirthen der Provinz Westpreußen pp., bezw. Herabsetzung der Tarife für aus der Provinz Westpreußen ausgeführtes Vieh wurde Folgendes beschlossen:

a) Ausdehnung des bereits bestehenden Nothstandstarifs für Streu- und Futtermittel auf ein weiteres Jahr;

b) Aufnahme des Artikels Düngemittel in diesen Tarif;

c) Herabsetzung der bestehenden Tarife für diese Artikel um möglichst bis auf 50 Prozent.

d) Aenderung der Anwendungsbedingungen des Streu- und Futtermitteltarifs, wonach die Verwendung im eigenen Landwirthschaftsbetriebe nachgewiesen werden muß, durch Streichung des Wortes „eigenen";

e) Einführung eines Nothstandstarifs für die Zufuhr von Roggen und Weizen in die nothleidenden Bezirke, für Stückgutsendungen und Wagenladungen, möglichst mit 50 Prozent Ermäßigung, ohne Beschränkung auf die Landwirthe, damit der Tarif auch den im Nothstandsgebiete gelegenen Mühlen zu Gute kommt.

f) Einführung eines Ausfuhrtarifs aus den Nothstandsbezirken für Gerste, Hafer, Rundgetreide, die Gemenge daraus, für die Zeit vom 1. August 1901 bis 1. August 1902.

g) Einführung eines Ausnahmetarifs für die Ausfuhr von Vieh aus den Nothstandsbezirken.

Hierauf folgte dann noch eine Besprechung über verschiedene Fahrplanangelegenheiten, worüber indessen keine Beschlüsse gefaßt wurden.

Wie schon erwähnt, vereinigte man sich nach der Sitzung zu einem gemeinschaftlichen Essen im „Danziger Hof" und später fand eine Dampferfahrt nach Zoppot statt.

* **Fahrradexport betr.** Das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft giebt Folgendes bekannt: Für Fahrräder nordamerikanischen Ursprungs wird vom 21. d. Mts. ab in Rußland ein erhöhter Eingangszoll erhoben, infolgedessen müssen für Fahrräder die aus Deutschland kommen, falls der erhöhte Eingangszoll auf sie nicht Anwendung finden soll, den russischen Zollämtern Ursprungs-Atteste vorgelegt werden.

* **Der 28. deutsche Gastwirthstag,** der gegenwärtig in dem freundlichen Residenzstädtchen Oldenburg tagt und daselbst eine überaus freundliche Aufnahme gefunden hat, sieht auch in diesem Jahre sich vor einen umfangreichen Arbeitsstoff gestellt. Vorgestern, in der Geschäftssitzung der Bevollmächtigten, waren 289 Delegirte zugegen. Ein Antrag, die Großbetriebe, deren Personal öfter prämiirt wird, auch zu den Kosten heranzuziehen, wurde angenommen, ebenso der Antrag, die Witwen- und Waisenkasse am 1. Juli in Wirksamkeit treten zu lassen. Die Einrichtung einer Mobiliarversicherung für den Verband wurde abgelehnt. Betreffs der Sonntagsruhe-Differenzen in Hannover soll ein diesbezüglicher Prozeß auf Kosten des Verbandes geführt werden. Eine erregte und nicht eben schmeichelhafte Besprechung fand die Geschäftspraxis der Sondra-Quelle. Angenommen wurde ein Antrag, dem Verband die Rechte einer juristischen Person zu erwerben. Gera wurde zum nächstjährigen Vorort gewählt; für 1903 ist Lübeck oder Danzig in Aussicht genommen. Der bisherige Prüfungsausschuß wurde wiedergewählt, desgleichen die bisherige Leitung der Wittwen- und Waisenkasse und der Sterbegeld-Vereinigung. An Stelle des ausscheidenden Verbandskassirers Hildebrandt wurde Cassetier Kock-Berlin gewählt; Vorsitzender ist Herr Th. Müller-Berlin, Beisitzer Ringel-Pankow, Lasse-Berlin und Schuhmacher-Berlin. Der Geschäftsbericht ergiebt, daß dem Verband gegenwärtig 402 Vereine mit 27 090 Mitgliedern angehören.

* **Seinem ehemaligen Lehrer** stellte der Arbeitsbursche Felix Kleschinski auf den Straßen von Petershagen, Altschottland und Stadtgebiet nach, [illegible] Als gestern Mittag der Lehrer, Herr T., [illegible] stich in die rechte Hand. Der Verletzte mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

* **Diebstähle.** [illegible] 120 Mark gestohlen zu haben, in Haft genommen. [illegible]

* **Polizeibericht für den 20. Juni.** Verhaftet: 8 Personen, darunter 8 wegen Diebstahls, 1 Messerstecher, [illegible] Gefunden: 1 alte Wanduhr, Quittungskarte für Jakob Neufitzer, 1 goldene Damen-Remontoiruhr, [illegible] abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, [illegible] Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: [illegible] abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 19. Juni.

Angekommen: „Milo", SD., Kapt. Fox, von Hull mit Gütern. „Adolf", Kapt. Larsson, von Wisby mit Kalksteinen. [illegible]

Neufahrwasser, 20. Juni.

Angekommen: [illegible]

* Einlager Schleuse vom 19. Juni. Stromab: [illegible] Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, [illegible]

## Handel und Industrie.

**Dresdener Kredit-Anstalt — Elektrizitätswerke Kummer.** Die Risaer Filiale der Bank ist nunmehr mit allen Aktiven und Passiven von der Bankfirma Menz, Blochmann u. Co. in Dresden käuflich zur Fortführung unter eigener Firma übernommen worden. Damit hört jeder Zusammenhang zwischen der bisherigen Filiale und der Zentrale Dresden auf. Die Leitung der neuen Firma Menz, Blochmann u. Co., Filiale Riesa ist dem bisherigen Filialvorstand der Kreditanstalts-Filiale übertragen worden. — Dem Gläubigerausschuß der Elektrizitätswerke Kummer gehören an: Herr Direktor Hegemeister von der Sächsischen Bank zu Dresden, Konsul Max Arnhold von der Firma Gebr. Arnhold, Dr. Getz, Direktor der Kreditanstalt für Industrie und Handel, Prokurist Melzer von derselben Bank, Rechtsanwalt Röhl, Rechtsanwalt Dr. Felix Bondi und Herr Smiderski, sämmtlich in Dresden, sowie Herr Fürth von der Firma Felten u. Guillaume in Mühlheim.

New-York, 19. Juni. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 18./6. | 19./6. | | 18./6. | 19./6. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 103½ | 103¾ | **Kaffee** | | |
| North. Pacific-Actien | — | — | per Juni | 5.00 | 5.00 |
| „ „ Preferr. | 97¾ | 97⅝ | per August | 5.10 | 5.10 |
| Petroleum refined | 7.90 | 7.90 | per Oktober | 5.25 | 5.20 |
| do. standart white | 6.90 | 6.90 | **Weizen** | | |
| do. Cred. Bal. at Oil-City | 105 | 105 | per Juli | 76⅞ | 76⅞ |
| | | | per September | 74¼ | 74⅛ |
| Zucker Muscovad. | 3⅝ | 3⅝ | per December | 75⅞ | 75¼ |

Chicago, 19. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 18./6. | 19./6. | | 18./6. | 19./6. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** | | | **Schmalz** | | |
| per Juni | 69¾ | 69¾ | per Juli | 8.70 | 8.67½ |
| per Juli | 70¼ | 69⅞ | per September | 8.80 | 8.75 |
| per September | 67¾ | 68¾ | Pork per Juli | 14.87½ | 14.00 |

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 19. Juni. Wasserstand 1,28 Meter über Null. Wind: Süd-Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Goyer | Kahn | Weizen | Wloclawek | Thorn |
| Kittay | do. | Kleie | do. | do. |
| Szisniewski | do | do. | Warschau | do. |
| Bibbert | D. Meta | Spiritus | Thorn | Königsberg |
| L. Feldt | Kahn | Rohzucker | do. | Danzig |
| G. Feldt | do. | do. | do. | do. |
| Wulsch | do. | do. | do. | do. |
| Voß | do. | do. | do. | do. |
| Frede | do. | do. | do. | do. |
| Neulauf | do. | do. | do. | do. |

### Holzverkehr bei Thorn.

Für durch Eisenberg 2 kief. Rundhölzer, 41 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 7 kief. Sleeper, 79 kief. einfache und doppelte Schwellen, 69 Rundelsen. — Für Horowitz durch Lemberger 2 Traften mit 2579 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 9000 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 322 tann. Balken und Mauerlatten. — Für Niemitz durch Janowski 1900 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Bengsch durch Ziese 4 Traften mit 2162 kief. Rundhölzern. — Für Solnicke durch Kaplan 6 Traften mit 2654 kief. Rundhölzern, 290 Rundtannen. — Für Lehn durch Ortel 7 Traften mit 557 tann. Rundhölzern, 3423 kief. Rundhölzern. — Für Machatschek durch Janowski 9 Traften mit 1610 Rundelsen. — Lutin durch Janowski 150 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 18600 kief. einfache und doppelte Schwellen, 1 eich. Rundklobenschwelle, 24 eich. einfache und doppelte Schwellen. — Für Goldhaber durch Janowski 4000 Rundelsen. — Für Milkowski durch Janowski 3894 kief. Rundhölzer. — Für Arnstein durch Epstein 3 Traften mit 727 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2354 kief. Sleepern, 1324 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 6 eich. Plancons, 2902 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 3391 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Cynamon durch Becker 3 Traften mit 1291 kief. Rundhölzern. — Für Broido durch Eisenberg 741 kief. Rundhölzer, 122 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 320 kief. Sleeper, 4710 kief. einfache und doppelte Schwellen, 42 eich. Plancons, 3 eich. einfache Schwellen, 6 eich. doppelte Schwellen. — Für Haase durch Becker 4 Traften mit 2344 kief. Rundhölzern. — Für Endelmann durch Eisenberg 5 Traften mit 700 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 900 kief. Sleepern, 5040 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1360 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 5917 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

## Danziger Schlachtviehmarkt.

**Auftrieb vom 20. Juni.**

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: — Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 5 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber — Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 27—28 Mk.

Schafe: 33 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 26—28 Mk. 2. Aeltere Masthammel 23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 121 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 42—43 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 40—41 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 37—38 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

**Verlauf und Tendenz des Marktes.**

Schweinemarkt: Flottes Geschäft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

## Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

19. Juni 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bezirk Stettin | 168—171 | 136—138 | — | 138—146 |
| Stolp | — | — | — | — |
| Danzig | 174—176 | 131—132 | 135 | 132 |
| Thorn | 170—178 | 143—148 | 145—150 | 148—154 |
| Königsberg i. Pr. | — | — | — | — |
| Allenstein | 172—176 | 131—135 | 123—129 | 132—140 |
| Breslau | 165—182 | 147—153 | 136—154 | 142—147 |
| Posen | 172—182 | 138—143 | 140—150 | 140—162 |
| Bromberg | 165—178 | 146 | 137 | — |
| Lissa | — | — | — | — |
| **Nach privater Ermittelung:** | 755 gr. p. l. | 712 gr. p. l. | 573 gr. p. l. | 450 gr. p. l. |
| Berlin | 174 | 144 | — | 159 |
| Stettin Stadt | 170 | 138 | — | 141 |
| Königsberg i. Pr. | 163 | 126¾ | 124 | 134 |
| Breslau | 183 | 153 | 154 | 147 |
| Posen | 182 | 143 | 150 | 150 |

Raps: Breslau — Mk.

### Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| Von | Nach | | | | 19./6. | 18./6. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| New-York | Berlin | Weizen | Loco | 78¼ Cts. | 170,00 | 171,00 |
| Chicago | Berlin | Weizen | Juni | 69¾ Cts. | 167,00 | 167,00 |
| Liverpol | Berlin | Weizen | Juli | 5 sh. 8¾ d. | 169,75 | 169,75 |
| Odessa | Berlin | Weizen | Loco | 88 Kop | 168,00 | 168,00 |
| Riga | Berlin | Weizen | do. | 91 Kop. | 168,75 | 168,75 |
| Paris | | Weizen | Juni | 20,35 Fr. | 164,50 | 164,00 |
| Amsterdam | Köln | Weizen | do. | — hl. fl. | —,— | —,— |
| New-York | Berlin | Roggen | Loco | 56½ Cts. | 143,25 | 143,25 |
| Odessa | Berlin | Roggen | do. | 68 Kop. | 141,50 | 143,00 |
| Riga | Berlin | Roggen | do. | 70 Kop. | 141,00 | 142,25 |
| Amsterdam | Köln | Roggen | Oktober | 128 hl. fl. | 143,00 | —.— |
| New-York | Berlin | Mais | Juli | 47½ Cts. | 109,00 | 108,75 |

## Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 20. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 758,1 | SW | schwach | bedeckt | 11,1 |
| Blacksod | 761,8 | SO | leicht | Regen | 12,2 |
| Shields | 761,7 | SSW | leicht | wolkig | 14,4 |
| Scilly | 763,8 | SSW | mäßig | Nebel | 13,9 |
| Isle d'Aix | — | — | — | — | — |
| Paris | — | — | — | — | — |
| Vlissingen | 760,9 | S | s. leicht | bedeckt | 14,0 |
| Helder | 768,3 | SSW | s. leicht | bedeckt | 14,6 |
| Christiansund | 764,4 | NW | frisch | Regen | 11,7 |
| Skudesnaes | 766,1 | SSO | mäßig | wolkig | 11,3 |
| Skagen | 767,0 | W | schwach | Dunst | 12,0 |
| Kopenhagen | 769,7 | W | leicht | halbbedeckt | 13,5 |
| Karlstad | 765,0 | SSW | mäßig | bedeckt | 13,8 |
| Stockholm | 765,6 | OSO | leicht | wolkig | 15,8 |
| Wisby | 767,9 | W | mäßig | wolkenlos | 4,0 |
| Haparanda | 764,7 | O | leicht | Regen | 13,0 |
| Borkum | 768,6 | S | s. leicht | bedeckt | 13,3 |
| Keitum | 768,7 | S | leicht | bedeckt | 14,0 |
| Hamburg | 770,2 | SSO | s. leicht | wolkenlos | 13,4 |
| Swinemünde | 769,7 | S | s. leicht | wolkenlos | 17,0 |
| Rügenwaldermünde | 769,8 | W | s. leicht | wolkenlos | 14,3 |
| Neufahrwasser | 769,5 | NO | leicht | heiter | 16,0 |
| Memel | 768,4 | W | leicht | halbbedeckt | 14,4 |
| Münster Westf. | 770,0 | W | s. leicht | wolkig | 13,8 |
| Hannover | 770,1 | W | leicht | wolkenlos | 15,0 |
| Berlin | 769,5 | O | leicht | wolkenlos | 11,7 |
| Chemnitz | 770,1 | NW | s. leicht | wolkig | 13,1 |
| Breslau | 768,4 | NW | leicht | wolkig | 15,1 |
| Metz | 770,0 | N | schwach | halbbedeckt | 11,1 |
| Frankfurt (Main) | 769,8 | NO | leicht | heiter | 15,5 |
| Karlsruhe | 770,3 | NO | leicht | Dunst | 12,2 |
| München | 770,3 | W | mäßig | bedeckt | 9,8 |
| Holyhead | — | — | — | — | — |
| Bodö | 761,9 | O | mäßig | heiter | 19,4 |
| Riga | 767,6 | W | s. leicht | wolkig | 15,2 |

**Wettervoraussage:**

Ein Luftdruck ist meist hoch und gleichmäßig vertheilt, ein Maximum über 770 mm befindet sich über West- und Süddeutschland, während eine Depression über Südeuropa und dem Ozean lagert. In Deutschland ist das Wetter wärmer und meist heiter.

Wärmeres, vorwiegend heiteres Wetter wahrscheinlich.



## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A. ist heute bei Nr. 720 betreffend die Firma **H. Berneaud** in Stettin mit Zweigniederlassung in Danzig eingetragen, daß dem **Robert Reyner** zu Stettin für obige Firma Prokura ertheilt ist.

Danzig, den 14. Juni 1901. (9847

**Königliches Amtsgericht 10.**

### Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines zweigeschossigen Wohngebäudes neben den Schleusenanlagen zu Einlage bei Schiewenhorst sollen in einem Loose

**am Montag, den 8. Juli, Vormittags 10 Uhr**

öffentlich verdungen werden.

Angebote sind versiegelt und postfrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, an die unterzeichnete Dienststelle einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen können gegen Erstattung der Vervielfältigungsgebühren von 4 Mk. von dem Bureauvorsteher **Hoffmann** hierselbst bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage. (9741

Dirschau, den 15. Juni 1901.

**Königliche Wasserbauinspektion.**

### Bekanntmachung.

Die für den Ausbau der Südseite des Fischmeisterweges in Neufahrwasser erforderlich werdenden Erdarbeiten (rd. 1800 cbm Bodenbewegung) vergeben wir in öffentlicher Verdingung. Die der Verdingung zu Grunde liegenden Zeichnungen und Massenberechnungen liegen im städtischen Tiefbauamt im Langgasser Thor, die Bedingungen und das Angebots-Formular im Baubureau im Rathhause zur Einsicht aus, letztere sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Einebenung des Fischmeisterweges zu Neufahrwasser" unter ausdrücklicher Anerkennung der Bedingungen abzugebende Angebote sind bis zum 25. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Danzig, den 7. Juni 1901. (9526

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Die Abbruchs- Erd- Ramm und Maurerarbeiten zum Neubau der Kuhbrücke hierselbst vergeben wir auf Grund der dafür gestellten Bedingungen in öffentlicher Verdingung. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen abzugebende Angebote sind bis zum 29. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 12. Juni 1901. (9706

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 11 des Ortsstatuts für die Kanalisation vom 24. Mai / 10. Juni 1870, den § 4, Abs. 5 des Regulativs für die Abgabe von Wasser aus der städtischen Leitung und Nr. 4 der Ausführungsbedingungen haben wir angeordnet, daß in sämmtlichen an die städtische Wasserleitung angeschlossenen Grundstücken die noch bestehenden **direkten** Verbindungen zwischen den Wasserleitungsanlagen mit den Spülleitungen der Klosets, durch Zwischenschaltung von Spülwasserbehältern, oder anderen geeigneten Einrichtungen in **indirekte** umzuändern sind.

Zur Ausführung ist Frist bis zum 1. Oktober des Jahres 1902 gegeben. (9840

Gegen Hausbesitzer und sonstige Anschlußinhaber, die bis zu diesem Zeitpunkte dieser Anordnung nicht nachgekommen sind, wird auf Grund der §§ 16 zu II und 17 des Regulativs mit Verhängung von Konventionalstrafen, eventuell mit **Wasserabsperrung** vorgegangen werden.

Dies bringen wir hiermit in Erinnerung.

Danzig, den 18. Juni 1901.

**Der Magistrat.**
Trampe.



## Familien-Nachrichten.

Am 19. Juni, 11½ Uhr, starb nach langem schweren Leiden unser liebes Söhnchen, Bruder und Enkel

**Oskar Richard**

im Alter von 4 Jahren und 11 Monaten, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 20. Juni 1901

**Brettschneider**
und Frau.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 2 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Montag, Vorm. 11 Uhr, endete ein sanfter Tod die 16 Monate langen qualvollen Leiden der Frau Wittwe

**Caroline Rogatzki**
geb. **Schulz**

im Alter von 61 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Heiligenbrunn, den 18. Juni 1901

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Heute, Donnerstag, 20. Juni Nachmittag 3½ Uhr v. Trauerhause nach dem Lutherkirchhof.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, besonders Herrn Pfarrer **Hoffmann** für die trostreichen Worte am Grabe sage im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Danzig, d. 17. Juni 1901.

**Wilhelmine Gorks,**
geb. **Herrmann.**

Am Dienstag Abend um 9¾ Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Ww. Caroline Schulz,**
geb. **Drachwitz,**

im 57. Lebensjahre.

Schidlitz, den 20. Juni 1901.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Das Begräbniß findet am Freitag, den 21. d. M., um 3 Uhr Nachm. vom Trauerhause, Carthäuserstraße 117/118 nach dem Kirchhof Schlapke statt.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode des Fräulein **Elisabeth Friedrichsen** sagt innigen Dank im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, Juni 1901.

**Beatrice Frederickson.**

### Danksagung.

Für die uns erwiesene große Theilnahme von Nah und Fern, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden am Begräbnisse unserer lieben Mutter

**Caroline Wilhelmine Teschke**
geb. **Gronau**

sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank.

Danzig, den 19. Juni 1901.

**Die hinterbliebenen Kinder.**

**Alma Kallenbach**
**Julius Lull**
Verlobte.

**Neue Synagoge.**
Gottesdienst.
Freitag, der 21. Juni, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 22. Juni, Morgens 9¼ Uhr.
An den Wochentagen Abends 7½, Morgens 6½ Uhr.

## Auctionen

**Auktion Altstädt. Graben 94.**

Am Freitag, 21. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (9890

**1 Fahrrad**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Janke, Gerichtsvollzieher.**

**Auktion Altst. Graben 94.**

Am Freitag, 21. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

**79 Brode, 1 Sack Mehl, 1 Fuhre Holz**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (9891

Janke, Gerichtsvollzieher.

**Oeffentl. Versteigerung.**

Am Montag, den 24. Juni, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage des Konkursverwalters im R. Stelmnig'schen Komtoir hierselbst Hundegasse Nr. 64 1 Geldschrank, 4 Schreibtische, 3 Briefe- und Schriftenrepositorien, 6 Holzstühle, 1 Kopierapparat, 5 Fenstervorhänge und verschiedene Schreibmaterialien; ferner ein dorthin geschafftes Bettgestell mit Matratze meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (9878

**Gast,** Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben Nr. 32, 2.

**Zwangsversteigerung,**

Freitag, den 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr werde ich in Neuschottland verschiedene neue Möbel meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (9865

**König,** Gerichtsvollzieher kr. A.

**Auktion in Scharfenberg bei Wotzlaff.**

**Donnerstag, den 27. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage der Erben des **Dreyer**'schen Nachlasses an den Meistbietenden verkaufen: 7 Pferde, 1 dreijähr. Familienwagen, 5 Arbeitswagen, 2 Kastenwagen auf Federn, 1 Unterwagen, 2 zweiräder. Wagen, 1 Familienschlitten, 1 Spazier- u. 4 Arbeitsschlitten, 2 Unterschlitten, 1 Landhaken, 1 Mähmaschine, 1 Exstirpator, 4 Eggen, 2 Pferderechen, 1 fast neue Stachelwalze, 7 Pflüge, 1 Netzzeug, 1 Arbeitssattel, 2 Spaziergeschirre mit Neusilberbeschlag, 2 Geschirre, 1 einsp. u. 4 Arbeitsgeschirre, div. andere Geschirre, div. Trensen, 1 Schuppenpelz, 1 Partie Räder, 1 Partie alte Pflüge und Eggen, 1 alte Kasse zum Abbruch.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.

Vor Beginn der Auktion werde ich

**ca. 30 Morgen culm. Wiesen**

zur diesjährigen Nutzung an den Meistbietenden verpachten. Nähere Bedingungen und Zahlungstermine werde ich bei der Verpachtung bekannt geben. Unbekannte zahlen sogleich. Versammlungsort im Dreyer'schen Grundstück daselbst.

**A. Klau,** Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009. (9877

# Grosse Konkursauktion.

**Montag, d. 24. Juni d. J., Vorm. von 9 Uhr ab,** werde ich auf dem **H. Merten'schen Werft, hier, Schuitenstag 1—4,** im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Stripling** nachstehende, zur **H. Merten'schen Konkursmasse** gehörige Gegenstände, und zwar:

1 Dampfer, eiserne und hölzerne Kähne, Dampfmaschinen, Rahmwinden, Rohstäbe, Ketten, Holzpumpe, Buchtladen, Dampfkessel, Nutzhölzer, Hobelbänke, Ankblator, Flügelpumpe, Treppenanlagen, Benzinmotor, Tauwerke, Spiralschlauch, Wasserwagen, Amboße, Schmiedefeuer, Schreibmaschine, Badewanne, Spazierschlitten, Tische, Schreibmaschine, Komtoir-Utensilien, Druckpumpe, gezogenes Eisen, Schiffsleinrohe, Kohlen, Wagen, Drucker, Stahl und verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 20. Juni 1901. (9882

**Urbanski,** Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

## Grosse Mobiliar-Auktion Frauengasse No. 33.

**Sonnabend, 22. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab,** werde ich daselbst mehrere Zimmer mob. Mobiliar als: 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 1 Plüschsopha, 3 Sophatische, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, diverse Teppiche, 2 Säulen, 1 Spiegeltisch, 1 Salonspiegel, 1 Sophatisch, 2 Parade-Bettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle mit Matr., 2 Nußsophas, 1 Geldschrank, 1 Herren- und 1 Damen-Fahrrad, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 eleg. Salonschränkchen, nußb., 1 Verandagarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 gr. u. 2 kl. Sesseln, 1 Tisch u. 2 Palmständern, 1 Pianino (die gekauften Möbel können bis zum Dienstag stehen bleiben) öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind fast neu und eignen sich für sehr passende. — Die Auktion findet bestimmt statt. (9863

**A. Loewy,** Auktionator.

# Grosse Auktion.

**Morgen, Freitag, den 21. Juni, Vorm. 10 Uhr** werde ich wegen Aufgabe eines Geschäfts im Auktionslokal, Altstädtischen Graben 54, im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern: ca. 700 Meter bessere Kleiderstoffe, 5 Stück Atlasse, 500 Stück elegante Damenkleiderstoffe, 30 Stück Leinwand zu Hemden und Laken, Bettinschüttungen, Bettbezüge, Tischtücher, ca. 1000 Meter Gardinen, Flanelle und Barchende, eine große Partie Herrenstoffe, sodann ca. 500 elegante Herren- u. Damenschirme, ferner eine große Partie neues Fußzeug für Herren, Damen und Kinder.

**S. Weinberg,** vereidigter Auktionator.

# Auktion Weidengasse No. 32.

**Freitag, den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr,** werde ich daselbst im Auftrage des Herrn L. von Kolkow 1 gr. 4thür. Kleiderschr., Waschtisch, 2 Sekretärs, 1 Klappt., 6 Polsterstühle, 1 Schlafbank, Schlafsopha, sowie diverse andere Gegenstände gegen baar versteigern. (4485b

**G. A. Rehan,** Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Langgarten Nr. 73.

## Acker- und Wiesenverpachtung.

Die dem zum Vermögen des hiesigen Stadtlazareths vor dem Olivaer Thor gehörigen, in der Dorfschaft Ohra unter Blatt 31 des Grundbuchs belegenen Grundstücks sollen

**27 Acker- und Wiesenparzellen,**

vom 1. Januar 1902 ab auf weitere 12 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf **Sonnabend, 29. Juni cr. Vorm. 10 Uhr** in unserem früheren Steuerkasse gegenüber dem Depositorium anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher im Bureau 2, Hopengasse 52, Zimmer 40, eingesehen werden.

Jeder Bieter hat auf Verlangen im Termine eine Bietungs-Kaution in Höhe der Hälfte seines jährlichen Pachtgebots zu erlegen. (9486

Danzig, den 25. Mai 1901.

**Der Magistrat.**

**Oeffentliche Versteigerung.**

Freitag, den 21. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr werde ich zu Herr Waldorf folgende bei dem Besitzer Herrn Ernst Gaulke untergebrachte Gegenstände:

**1 braunes Hengstfohlen, 1 braunen Bullen**

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (9895

**Nürnberg,** Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

**Zwangsversteigerung.**

Freitag, den 21. d. Mts. Vormittags 11 Uhr, werde ich in der Röpergasse 23 ein Hirschgeweih meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9864

**König,** Gerichtsvollzieher kr. A.

**Auktion. Hier, Tischlergasse Nr. 46.**

Freitag, den 21. Juni cr. Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände als: 1 nußb. Kleiderspind, 1 do. Vertikow, 1 do. Pfeilerspiegel m. Konsole, 1 Sopha mit bunt. Plüsch, 1 do. hochlehnige Rohrstühle, 1 do. Wiener Stühle, 1 nußb. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Waschtisch mit Wäschespind, 2 do. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Wurstspritze, 1 Fleischwolf, 2 Hofhunde, 1 Lampe, 1 Messingstange, 1 Holztisch, 1 Kiste, 1 Holzrouleaux, 9 Schmalzschüsseln, 8 Teller, 3 gr. Fleischmullen, 1 Eisspind, 1 Standwaage, 1 Tafelwaage (9844 an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

**Stegemann,** Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

**Auktion Westl. Neufähr.**

Das **Albrecht'sche Grundstück,** 42 ar Ackerland nebst Inventar wird wegen Erbtheilung den **23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** daselbst an den Meistbietenden verkauft.

**Weisshöfer Suppen-Spargel**

Pfund 30 ₰

**Wilh. Goertz,** Frauengasse.

**Für Fußleidende.**

**Schuhe u. Stiefel jeder Art** fertige an nach Maaß auf ärztliche Empfehlung. Reparaturen werden sauber ausgeführt (4534b

**E. Schwartz,** Melzergasse 1, 2. Etage.

**Sommersprossen**

Schönheitsfehler aller Art, sowie Hautunreinigkeiten, Hautröthe werden schnell beseitigt und eine äusserst zarte, reine, weisse Haut erzielt durch das vorzügliche Kosmetikum Lentigin à Tube 1 Mk. bei **Arthur Otto,** Johannisg. u. **R. Zschäntscher,** 4. Damm. (9885

## Kaufgesuche



**Gustav Seeger,**

Juvelier und Königlich vereidigter Gerichtstaxator, **DANZIG,** Goldschmiedegasse Nr. 22, kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. (8241

Großes Lager solider Goldwaaren und Uhren.

Nachweislich lebensfähiges **Geschäft** (Restaurant ausgeschlossen) wird bei Anzahlung von ca. 6000 Mk. zu kaufen gesucht. Off. unt. **B 764** an die Exp.

**Den höchsten Preis** zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (3975b

**Ein stark. Arbeitspferd** guter Läufer, zu kaufen gesucht Meierei Steindamm 15.

Rothweinflaschen Ganze u. Halb. zu kauf. ges. Baumgartscheg. 3/4.

**Eine gut erhalt. Dezimalwaage** 15—20 Zentner Tragfähigkeit billig zu kaufen gesucht. Off. unter **B 862** an die Exp. d. Bl.

**Honig in Kümpfen** kauft **L. Matzko Nachf.,** Danzig, Altstädt. Graben 28. (9884

**Senfgurken** kauft Melzergasse 17. (9876

Eine mahagoni Kommode, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **B 879** an die Exp. d. Bl.

**Frische Milch** sucht Meierei Sandgrb 3/4. (4530b

Rothweinflaschen werden gekauft Häkergasse Nr. 55.

**1 gross. Garderobenschrank** und 1 gr. Küchenschrank zu kaufen ges. Off. u. **B 904** a. d. Exp.

**Zinnkannen,** Schüsseln u. Teller zu kaufen gesucht. Off. unt. **B 905** a. d. Exp.

## Pachtgesuch

**Eine Bäckerei** wird vom Oktober zu pachten gesucht. Off. u. **B 871** a. d. Exp. erb.

**Eine kleine Gärtnerei,** eventuell Haus mit großem Garten, sich dazu eignend, zu pachten oder miethen gesucht. Gegend gleichgiltig. Offerten unter **B 910** an die Exped. d. Bl.

## Grundstücks-Verkehr.

## Verkauf.

**Oliva.** Mein hochherrschaftl. Wohnhaus an der elektr. Bahn, mit gr. Wohnung, gr. trock. Kellern, welche sich zu Lagerräum. eign., fortzgsh. mit ger. Anz. prsw. zu vrk. Off. u. **9573** E. (9573

**Das Paradies,** gelegen in **Wonneberg** an der Chaussee, vorzügl. geeignet zur **Gärtnerei,** gegen Nordwind geschützt, ist billig zu verkaufen. Es gehören dazu auch etwa 10 Morgen Kuhwiesen. Näheres in Müggau b. Schidlitz Kreis Danzig. (4107b

**Geschäfts-Grundstück** (Eisen-, Material-, Schank-Geschäft 2c.) in einer Stadt Ostpreußens Familienverhältnisse halber **sofort zu verkaufen.** Off. u. **B 488** an die Exped. (4249b

**Bauplatz**

1000—1500 qm, auch für **Lagerplatz** sehr geeignet, ist zu verkaufen oder zu verpachten Langgarten 71/72, b. **Flemming.** (4346b

Mein Grundstück mit 107 Morgen gutem Boden, darunter 30 Morgen Wald, Wiesen und Torfbruch nebst Aussaat, im Kirchdorf Strepsch (Kreis Neustadt) mit günstiger Anzahlung zu verkaufen. (4491b

**J. Goldstrom.**

**Ohra, Hauptstrasse, Grundstück m. 4 Wohnungen u. Land,** f. 7500 Mk. b. 3000 Mk. Anzahlung zu verkauf. (4457b

**F. Andersen,** Holzgasse 5.

**Mein Grundstück Langgarten 46**

worin ich seit 18 Jahren ein flottgehendes Mehl-, Getreide-, Fourage- und Kolonialwaarengeschäft betreibe, mit Einfahrt, Hof, Hintergebäuden, Stallung und Speicher 2c. und ca. 1000 Quadratmeter großem Garten bin ich willens, wegen andauernder Krankheit und vorgerücktem Alter preiswerth zu verkaufen. **Gottfried Weide.**

Mein Grundstück Neufahrwass., Kirchenstraße 8, m. Restaurant, bin ich willens mit geringer Anzahlung zu vk., a. w. sich. Hypoth. in Zahlung genommen. Näheres b. Eigenthümer daselbst. (4512b

Beabsichtige mein **Schankgeschäft** verbunden mit Material, Auffahrt, gr. Hof u. Gemüsegarten, in der Nähe von Danzig preisw. zu verk. Anzahlung 6000 ℳ. Offerten unter **B 869** an die Exped. d. Bl. erbeten. (4519b

**Langfuhr,** ein villenartiges, neuerbautes Grundstück, Nähe des Waldes, zu verk. Off. unter **B 951** a. d. Exp.

Grundst., Mittelw. Tischlerg. z. v. g. Hyp., Anz. 7000 ℳ. Off. u. **B 898.**

1 Grundstück mit Mittelwohn., beste Lage der Altst., 8% verz., ist mit 3000 Mark Anzahl. zu verk. Näh. Gr. Mühleng. 10, pt. **Wulff.**

Festes Haus m. Mittelw., Rechtst. Miethe $7^{1}/_{2}$%, Anz. 2—4000 ℳ, Hypoth. 4% f., zu verk. N. **Eduard Barwich,** Johannisgasse 38, 1.

## Ankauf.

**Restaurations-Grundstück**

im Centrum der Stadt, wird v. ein. strebsamen Restaurateur mit gutem Ruf bei mäßiger Anzahlung von sofort eventl. später zu kaufen gesucht. Ausführlicher Bericht über Lage, Hypotheken, Anzahlung 2c. erwünscht. Gefl. Offerten unter **9790** an die Exped. d. Bl. (9790

Zinshaus bei 3000 ℳ Anz. ohne Agent. z. kauf. ges. Off. u. **B 861.**

**Haus,** Rechtstadt, in gut. Straße geleg., sucht bei 12-15000 ℳ Anz. zu kauf. Offerten unter **B 887** a. d. Exped.

Kl. Grdst. m. p. Mg. Land b. kl. Anz. z. k. ges. Off. m. Pr. u. Anz. u. **B 906.**

**Ein Grundstück** in Neufahrwasser oder Danzig bei $^{1}/_{4}$—$^{1}/_{3}$ Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. **B 850** an d. E. (4500b

## Verkäufe

Mehrere altrenommirte

**Bäckereien**

zu billigen Preisen mit 1500 ℳ u. mehr Anzahlung stehen durch mich in Elbing zum Verkauf. Auskunft kostenlos. (4503b

**Emil Marschall,** Elbing, Reiferbahn Nr. 19.

**Friseurgeschäfts-Verkauf.**

Beabsichtige meine Filiale oder Hauptgeschäft mit Damensalons, feiner Kundschaft, gutem Verk., neu und elegant eingerichtet, a. Gesundheitsrücksichten sofort o. später zu verkaufen **M. Jankowski, Bad Zoppot.** (4501b

**Eine g. Meierei** sof. od. sp. zu verk. Off. unt. **B 700** an d. Exp. (4394b

**Restaurant,** günstige Lage, weg. Fortzugs zu übernehm. Off. u. **B 850** a. d. Exp.

Tüchtiger Uhrmacher kann mit e. kl. Anzahl. von ca. 1000 ℳ ein gut eing. Uhrgeschäft im Werthe v. ca. 3000 ℳ in e. belebten Orte Westpr. sof. Krankh. h. übernehm. Jungen Anfängern sehr zu empfehlen; reiche Heirathsgelegenheit geboten. Gefl. Bewerber wollen sich unter **B 913** an die Expedit. d. Bl. wenden.

Gutsingender Kanarienhahn zu verk. Karrengasse 1, 1 Tr. (4506b

**Ein großer, dressirter Hund** ist billig zu verkaufen Große Berggasse 18, Schwarz. Meer.

**2 Ponies** (Schecken) sind Kneipab 2 billig zu verkaufen.

Ein hochelegantes **Reitpferd,** brauner Wallach, $4^{1}/_{2}$ Zoll, 6 Jahre alt, fehlerfrei, derselbe geht auch am Wagen, steht zum Verkauf Mattenbuden 30, Hof links.

Großer böser Hofhund zu verkf. Schidlitz, Carthäuserstr. 66, Hof.

Ein junger **Ziegenbock** groß und schönes Exemplar, sehr ruhig mit Geschirr und Wagen, steht billig zum Verkauf Off. u. **9872** a. d. Exp. d. Bl. (9872

**Ein seidenes Kleid u. eine Taille** Abeggstift, Blumenstraße 4, 1, zu verkaufen.

1 P. Stiefel, Essensp., 1 Tisch u. m. Kleinigk. z. v. Dreherg. 22, Hh. 2 T.

Alte Herrenkleider zu verkauf. Pfefferstadt 73, hochpart. rechts.

2 Fracks, 2 g. schw. Hosen, 1 schw. Anzug, schl. Figur, billig zu verk. Schmiedegasse 9, 2 Trp.

Ein rosa **Waschkleid,** passend für eine schlanke Figur, ist Pfefferstadt 27, 2, billig zu vrk.

Sommerüberzieher zu verk. Große Schwalbengasse 11, 1.

F. Frack f. st. H., Sommerübrz., P. Radfahrersch. b. z. v. Brdbkg. 11, 2.

2 Zith. b. z. verk. Johannisg. 11, pt.

Musikautomat, Bierapparat billig zu verk. Langenm. 21, Kell.

**Gebrauchter Flügel** sehr preiswerth zu verkaufen Poggenpfuhl 76. (8870

**2 Sophas** zu verkaufen **Langgarten 82.**

Dunkl. eichen. Kleiderschrank u. Vertik. z. vk. Vorst. Grab. 33, Hof, 1

Unterbett u. Kissen zu verkaufen Wellengang 9a, 2 Trepp., rechts.

Mah. Pfeilersp. m. Marmorkonf. mah. Vertikow zu vk. Breitg. 13, 2.

N. Bett. b. zu vk. Vorst. Grab. 30, 1.

**Ein nußbaum Koulissentisch,** 3,80 m Auszug, billig zu verkaufen. Daselbst werden alte und neue Tischlerarbeiten angefertigt. Breitgasse 77.

**Gebrauchte Möbel** umzugshalber zu verkaufen. **Winterplatz 11a.**

Sopha, schw. Anzug u. Herrenkleid. zu vk. Altstädt. Grab. 56, pt.

**Wegen Fortzugs** ist eine fast neue Wirthschaft von 3 Zimmern, Möbel und Küchensachen billig zu verk. Breitgasse 32, 1 Treppe.

Fast n. Chaisel., 1 Ausz.-Bettgest. Kchnspd. Bett. Altst. Grab. 38, pt.

Eine neue Plüschgarnitur ist w. Raumm. v. Schidlitz 106, Frtf.-G.

1 Sophatisch, 1 meff. Hängelampe, 1 Nachteimer, 1 Bettschirm, 1 eis. Ofen, 2 Blumenständ., 1 Spiegeltoilette, 1 schließbarer Koffer zu verkauf. Töpfergasse 19p. (4499b

Nußb. Kldrschrk., Vert., Buffet, Toilett.-Kommode, Plüschsopha, Stühle, Sophatisch, 2 Bettgest., Ripsf. zu verk. Frauengasse 44, 2.

Sophas, Schlafsophas in Plüsch, Rips, Chaiselongue, Bettgest. m. Matr. n. b. zu vk. Vorst. Graben 17. (4587b

Wäschespind, Essenspind, Speisetafel, Stühle billig zu verkaufen **Häkergasse No. 22.**

G. Seegrasmatr. Brodbkng. 11, 2.

Sph. 20, Kchglschr. 15, Wäscheschr. 18, Spht. 12 ℳ z. v. Poggenpf. 26.

1 alt. Plüschsopha, Bettgest. und Tisch zu verk. Häkergasse 3, 1.

Ein großer, fast neuer (4438b **Eisschrank** passend für Meierei oder große Wirthschaft, ist zu verkaufen **Langenmarkt 4,** im Laden.

**Bruteier**

**von weissen Italienern** abzugeben **Kawalki,** Langfuhr Grosse Allee No. 10. (9767

**Eis. Wendeltreppe** zu verk. Hundeg. 102, Lad. (4419b

**Eisschrank** bill. zu verk. Langf., Hauptstraße 147c, pt. lks. (4410b

**Dom. Dalwin bei Sobbowitz** verkauft (7888 **Magnum bonum Esskartoffeln** mit **1,80 Mk.** per Zentner.

Circa 100 Ctr. gutes gesundes **Häcksel** hat zu verkaufen (9836 **Adolf Wiens, Bärwalde** bei Neumünsterberg Westpr.

Eine Hobelbank nebst Geschirr billig zu verk. Erichsgang Nr. 1.

Engl. Lexikon: Thieme-Preuß zu verkaufen Pfefferstadt 1, 1 Tr.

Eine Kellerpumpe (Jauchp.) ist zu verk. Kaninchenberg 7, 1 Tr.

**Ein Kinderwagen** zu verk. Neufahrwasser, Bergstraße 11b.

Ein Regulator und eine antike Uhr und ein Musikinstrument „Phönix" mit 18 Platten ist Umzugs wegen billig zu verkaufen. Nied. Seigen 12, 2 Tr.

H.-Fahrradf. Langgart. 48-50, 2.

Bier-Krahn m. Spritze, Messing, bill. zu verk. Heil. Geistgasse 71a.

Zigarrenpresser u. 5 Form. verk. billig. Ohra, Schwarzer Weg 8.

Lattenunterlagen, paff. f. Lager- oder Kellerräume, fast neu, bill. zu verkaufen Bischofsgasse 14, 2.

2 gr. aufbl. Oleanderbäume sehr bill. zu vk. Vrst. Grab. 65, Hh., 1 Tr.

**Lagerthüren** verkaufen billigst (9867 **Lietz & Co.,** Holz-Industrie, Zoppot.

Ein gutes Fahrrad für 60 ℳ zu verk. Sammtgasse 12b, pt.

Tischler-Handwerkzeug ist billig zu verk. Tischlergasse 30b, 2 Tr.

300 Elbing. Flaschen, eich. Waschbütte z. v. Weißmönchenhintrg. 25

Leere 1 Ctr.-Schmalz-Fässer u. Säcke z. vrk. Barth.-Kircheng. 6.

Eine Pflanzenpresse (f. Schüler) billig zu verk. Poggenpfuhl 30, 1.

**Gut erhaltene Pläne** zu Buden, Zelten u. auch zu and. Zwecken geeignet, hat bill. abzugeben **H. Lachmann,** Büttelg. 3.

**Luxuswagen.** (9858

Tüchtige Stellmacher, Schmiede, Sattler und Lackirer finden von sofort lohnende Beschäftigung. **Schmidt,** Wagenfabrik, Stolp, Wilhelmstraße 2.

Div. Jahrgänge „**Gartenlaube**" (gebund.) u. „**Zur guten Stunde**" bill. zu vrk. Milchkanneng. 30, 3.

Handnähm. z. v. Brunshfrw. 12, 2.

1 fast neuer **Fünfeckofen** und 1 alter weißer Kachelofen sind zum Abbruch zu verkaufen Altstädt. Graben 3. Zu besichtigen in den Stunden von 9-10 12-3.

Ein 3rädr. Kinderwagen und einige hundert versch. Flaschen sind billig zu vrk. Häckerg. 14, Kell.

F. neuer, dreirädr. Kinderwagen zu verkauf. Frauengasse 10, 1 Tr.

**Gelegenheitskauf.**

**Goldene Glashütter Uhr,** neu, im Auftrage billig zu verkaufen (für 190 Mk., hat 270 Mk. gekostet) Röpergasse 12, part.

**2 Strickmaschinen**

**Victoria u. Concordia,** fast neu, wenig gebraucht, sind recht billig zu verkaufen. (9887

**Gr. Wollwebergasse 14** im Geschäft.

Ein Paar neue **Brustblattgeschirre** mit schwarz. Beschlag billig zu verk. Guteherberge 34.

Remise z. vk. Trinitatisgasse 6.

Ein 4rädr. Kindersitzwagen bill. zu verk. Schidl., Schladahl 140, pt.

Gr. Wagenglock. z. v. Nonnenh. 14.

Ein gut erhaltener **Komtoir-Schrank** zu verkaufen Breitgasse 80, part.

**Elektr. Ventilator u. ein photogr. Apparat,** 12/16, m. Zb. billig zu vrk. Holzm. 16, 2. (4492b

## Wohnungsgesuche

**Eine Wohnung,**

2 Stuben, Küche und Zubehör, wird vom 1. Oktober d. Js. auf der Altstadt (Fischmarkt bis Gr. Gasse) zu miethen gesucht. Off. u. **B 712** an die Exp. (4416b

Eine Wohnung, 2—3 Zimmer u. Zubehör, sogleich oder 1. Juli gesucht. Beschreib. u. Preisang. u. **B 832** an die Exp. d. Bl. (4490b

Beamt. sucht z. Okt. Wohn., 3 Z., Balk. od. kl. Gart., h. K., Zub., im best. H., für 400—450 Mk. Offert. u. **B 773** an d. Exp. (4463b

Kinderl. Leute f. p. 1. Okt. Vorderwohnung, 1 Tr., Nähe Mattenbud. o. Langgrt. 2 St. o. e. St. u. Cab. Off. u. **B 864** an die Exped.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree und Zubehör wird von altem Herrn zum Oktober zu miethen gesucht. Off. unt. **B 849.**

Kann man in Langfuhr eine

**Wohnung**

von 4—5 Zimmern mit größ. Balkon oder Eintritt in den Garten für 900 ℳ zum 1. Oktbr. erhalten? Offerten unt. **B 873** an die Exped. d. Blatt. erbet.

**Eine Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern wird z. 1. Oktober oder früher zu miethen gesucht. Offerten unter **B 872** an die Expedition dieses Blattes erb.

Zum 1. Okt. Wohnung 4 Stub., Zubehör, in Schidlitz ges. Off. u. Prs. u. **B 839** an die Exped.

**Gesucht** z. Oktober Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör u. Pferdestall in Alt-Schottland oder Ohra. Offert. unter **B 845** an die Exp. d. Bl.

**Eine Parterrewohnung,** 2 Stuben, helle Küche, Preis 18 bis 22 Mk., von kinderl. ruh. Leuten p. 1. Oktober cr. zu miethen ges. Off. u. **B 848** an d. Exp. d. Bl. (4507b

Jg. Ehepaar sucht v. 1. Oktober Stube, Kab., helle Küche n. allem Zub., Preis b. 20 ℳ, Danzig oder Langfuhr. Off. u. **B 877** an d. E.

Alleinst. anst. Ww. sucht i. b. H. e. kl. Wohn., e. k. 3—4 Tr. f., 1. Juli, 8—9 ℳ monatl. Off. u. **B 889** E.

Wohn., 3 Zim., M. d. St. z. Privatmittagst. ges. Off. u. **B 902** a. d. Exp.

**Gesucht**

eine Wohnung auf ungefähr 3 Monate in der Nähe des Bahnhofs (Wohn- und Schlafzimmer) und eins für Bureauzwecke. Offerten unter **B 880** an die Exped. dieses Bl. (4524b

## Zimmergesuche

Ein anst. junger Mann sucht ein Zimmer mit Pension. Off. unter **B 855** an die Expedit. erb.

Möblirt. Zimmer mit 2 Betten, Preis bis 20 ℳ, zu miethen ges. Off. u. **B 866** a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer evtl. mit Cabinet, Westerpl. od. Fahrw. ges. Off. mit Preisang. u. **B 857** an die E. d. Bl.

Möblirtes Zimmer Glettkau oder Oliva gesucht. Off. mit Preis unt. **B 858** an d. Exp. d. Bl.

**Kürzere Zeit** sucht Ehepaar möblirtes Zimm. auch **Vorort.** Offerten mit Preisang. u. **B 863** an die Exp. erb.

Möblirt. Vorderzimmer mit Pension für Dame vom Lande und ihren 13jähr. Sohn auf 4 Wochen gesucht. Off. u. **B 901.**

**Billiges möblirtes Zimmer,** parterre oder 1. Etage, für gebildeten, jungen, einarmigen Herrn gesucht bei freundlicher, einfacher Wirthin (Wittwe bevorzugt), wo diese oder sonst geeignete Person beim Ankleiden u. s. w. etwas behilflich sein kann. Offerten unter **B 914.**

Jg. Kaufm. s. p. 1. Juli mbl. Z. evt. m. gut. Pens. in d. Nähe d. Fischm. Off. unt. **B 882** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann sucht möbl. Zimmer. Off. unt. **B 870** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer Brösen gesucht. Off. mit Prsang. u. **B 856** a. d. Exp.

## Div. Miethgesuche

**Laden-Lokal,**

Wollweber-, Portechaiseng. 2c. gelegen, p. Oktober gesucht. Off. mit Preis u. **B 846** an d. E. d. Bl.

Mittelgr. Lad. in lebh. Geschäftsl. z. 1. Okt. gesucht. Off. u. **B 833** erb.

**Stube, mögl. mit Cabinet** zum **Komtoir** gesucht. Offerten unt. **B 890** an die Exp. d. Bl. erb.

**Für Unterrichtszwecke**

werden eventuell vom April 1902 ab in einer ruhigen Straße der inneren Stadt oder der Vororte Langfuhr und Neufahrwasser 9 Räume (3 Klassenräume von je 39 qm Größe 6 kleinere Zimmer) gebraucht.

Angebote mit Preisangabe werden thunlichst sofort erbeten an das Bureau des Provinzial-Schul-Kollegiums hierselbst Neugarten Nr. 12/16. (9881

## Wohnungen.

**Herrschaftliche Wohnung.**

**Sandgrube 21,** ist d. 1. Etage links, besteh. aus **6 Zimmern, Balkon Burschenst. Mädchen- u. Badezimmer, Entree, Küche** u. reichlich **Zubehör** z. 1. Oct. zu verm. Besicht. v. 11-3 Uhr. Näh. daselbst im Bureau der Landwirthschaftskamm. (6951

**Dominikswall 13,** Quergeb., Wohnung, 3 Zimmer 2c. zu vm. Näh. a. d. Hofe, b. Port. (4380b

**Matzkauschegasse 10** Wohn. von 4 Zimm., Cabinet, Bad 2c. für 1000 ℳ zu verm. Näheres Langenmarkt 2, 1 Trp. (4149b

Langenmarkt 2, 2, Wohnung von 5 Z., Bad u. reichl. Zubehör für 1200 ℳ zu verm. Näh. 1 Tr. (4148b

**Langenmarkt** Wohnung von 6 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, mit Gas- u. elektr. Licht für 1800 Mark incl. Wasserheizung zu vermieth. Näheres Langenmarkt 2, 1 Tr. (4147b

**Verläng. Pfefferstadt 79**

am Haupt-Bahnhof f. p. **1. Juli** od. **Oktober** d. Js.

**hochherrschaftliche moderne Wohnungen**

v. 4 u. 6, evtl. 7 Zimmern, Bad, Gas u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. jederzeit b. **Paul Schilling,** am Jakobsthor 1, 1. (7954

**Wohnungen** zu vermiethen. Zu erfr. Stadtgebiet 97a bei **J. Groos.** (4441b

Sandweg 13b sind frdl. Wohnung. v. Stube, Kab., Küche, Bd. u. Stall f. 12 Mk. z. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst od. Fleischerg. 37, 1. (4433b

**Herrschaftliche Wohnung,** 1. Etage, 4 Zimmer, helle Küche, Entr. u. Zubeh., Miethe 560 Mk. p. a., per Oktober beziehbar. Näh. Gr. Schwalbengasse 13, pt. (4445b

**Dominikswall 14, 2,**

ist eine herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, Zentralheizung, Personenaufzug, für 3000 Mk. zu vm. Näh. bei Herrn **Franz Werner,** Holzmarkt 15-16, oder bei **G. Mix,** Langmrkt. 4. (4436b

Wohn. v. 3 od. 4 Zimm., Veranda u. Zub. v. gl. od. sp. z. vm. Langfuhr, Friedensstr. 31, Abeggstift. (4422b

**Dominikswall 14**

(Eingang Holzmarkt 15) ist eine **Wohnung** in der 4. Et., v. 3 Zimmern m. reichl. Zubehör u. freier Benutzung des Personen-Aufzuges p. Oktbr. cr. für 700 ℳ incl. Heizung zu verm. Näh. daselbst im Laden d. Herrn **Franz Werner.** (4437b

Wegen Versetzung einiger Herren Offiziere sind per sofort und Oktober einige **elegant dekorirte** (3923b

**Wohnungen**

von 5—6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieth. Näheres 11—1 Uhr Weidengasse 29, part.

Kaninchenberg 14 ist die 3. Etage und Part.-Wohnung, bestehend aus je einem Saal, 4 Zimmern, Badestube, Laube und Zubehör, zum 1. Oktbr. zu verm. Näheres das., bei Hrn. **Murawski.** (4309b

Eine freundliche Wohnung zu verm. Hühnergasse 5. (4305b

**Schwarzes Meer 4,** herrsch. Wohn. v. 5 Zim., Zub. u. Gart. umständeh. z. 1. Okt. z. vm. Näh. das. part. 11-1 u. 4-6. (4109b

Hirschgasse Nr. 5, 3. Etage, Entree 3 Zimm., Küche, Nebenr. sof. z. vm. u. beziehn. Nähe das. Frau **Stier.** 4453b

**Langfuhr, Hauptstr. 138,** 3 Zimmer, Zubeh., Glasveranda und Garteneintritt zum Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, hochpart., links, bei **Paul Ehm.**

Zum 1. Juli habe eine Wohnung mit Klempnerei- od. Schlosserei-Werkstätte zu verm. Näh. Baumgartschegasse 47.

Drehergasse 3 ist eine freundl. Wohnung vom 1. Juli zu verm.

**Stadtgraben, Souterrain,** ist Wohnung von 2 Stuben, Küche 2c. sogleich oder später zu verm. Näh. nur Altst. Grab. 11, 1, von 9—$10^{1}/_{2}$ und $3^{1}/_{2}$—5 Uhr.

Kl. Wohnungen, 11,50 ℳ, 15,50 ℳ Mattenbuden 19/20, Hof, zu verm. Tischler u. Gärtner bevorzugt.

Spendh.-Neug. 4, prt., e. Wohn., Stube, Kab., h. Kch., B., K., 23 Mk., zu vrm. N. b. **Koslowski,** 2 Tr.

Herrschftl. Wohnung, 7 Wohnzimmer, Badezimmer, reichl. Zb. mit Pferdestall zum 1. Okt. zu verm. Poggenpf. 42. Nh. pt. (4497b

Ohra Bergstraße Nr. 13 sind Wohnungen zu vermieth. (4495b

Altst. Graben 85 ist p. 1. Juli eine Wohn. (Stube u. Cab.) zu verm.

Niedere Seigen 3 ist eine kl. Hofwohn. an kinderl. Leute zu verm.

**Kneipab** 2 kleine Wohnung an nur ruh. Einwohn. z. 1. Juli zu v.

**Hirschgasse 1, 2 Tr.,** 3 Zimm., Kab. und Zubehör, verzugsh. mit Preisermäßigung zu verm. Näheres daselbst bei **Henning.**

Bartholomäi-Kircheng. 20 eine Wohnung f. 10 ℳ z. 1. Juli zu vm.

Altst. Graben 72, Wohn., 3 Stub., Kabin., u. Zbh. f. 36 ℳ monatl., per 1. Juli zu verm. Näh. im Laden.

Stube und Küche für 8 ℳ Stadtgebiet 52, zu vermiethen.

Ohra an der Mottlau Nr. 7, Stube, K. und Küche zu verm.

Stube u. hell. Küche p. 1. Juli zu verm. Hint. Adl.-Brauh. 16, pt.

Eine Wohnung, best. aus 4 Zimm. m. Zubehör, geeignet z. Pensionat von gleich oder später zu verm. Näh. **Hundegasse 85, parterre.**

**Schön gelegene Wohnung,** auf dem Lande, 2—3 Zimmer, Küche, Zubehör, auf Wunsch Stall und Wagenremise, für Rentier passend, zu vermiethen. Offert. u. **B 853** an d. Exp. (4514b

Ohra, Hauptstr., dicht an Stadtgebiet, sind v. gl. o. sp. Wohn. f. 21 ℳ v. 2 gr. Stub., Kab., Küche u. von 2 gr. Stub. u. Küche f. 16 ℳ v. 2 Stb. u. Küche für 13 ℳ, von Stb., Kab., Küche; zu sämmtl. Wohn. Boden, Keller, Trockenplatz u. Boden zu verm. Näher. Hauptstraße Nr. 25.

Wohnung f. 15 Mk. v. 1. Juli zu h. Näheres Tischlergasse 41, im Vd.

Jungferngasse 26, Stube, Cab., Küche u. e. Stube, Küche, Zb. z. v.

**Herrschaftliche Wohnung**

Saal, 5-7 Zimm., 2 Entr., Badez., Balk., eig. Laube, Brschgl. sof. od. sp. zu vm. Näh. Pfefferstadt 47, 1.

**Junkergasse 12, 1 Treppe,** ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kabinet, Küche, zu verm.

**2 Zimmer, Küche u. s. w.** sind für 22 Mark per Monat zu vermiethen **Reitergasse 14.** 9781

**1 Zimmer mit 2 Kammern** und Zubehör. für 14,50 Mk. per Mon. zu verm. **Reitergasse 14.** 9782

**Brabank No. 20** 3 Zimmer u. Zubehör (Garten) sofort o. später zu verm. N. **C. R. Krüger Nchfl.,** Langenmarkt 18. (9849

**Schidlitz,** Große Molde 18, kleine Wohnung zum Juli zu verm.

Eine **Wohnung,** Stube, Kabinet u. Zubeh., v. 1. Juli fortzugsh. zu verm. **Halbe Allee,** Bergstraße 5.

Weidengasse 42 Stube, Cabinet, helle Küche zum 1. Juli zu verm.

Bischofsgasse 30 ist eine Hofwohnung z. 1. Juli zu verm.

Galgenberg 5 ist eine kleine Wohnung an kinderl. Leute für 6,50 ℳ monatlich zu vermieth.

**Langenmarkt 42**

zum 1. Oktober oder früher herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Bad, viel Nebengelaß, Waschküche, zu vermieth. Besichtig. 11—1. Meld. parterre.

Herrschaftl. Wohnung, best. aus 3 Zimmern nebst Zub., 1. Etage, per 1 Juli zu vm. Das. a. 2 Wohn., Stube, Cab., Küche, Zubeh. Näh. Schichaugasse 21, **von Malotki.**

Langfuhr, Taubenw. 5, 1. Et. Entr. 6 Zim., Küche, Mädchenstb., Gart.-Ben. z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. u. part. Frau **Sass,** Pr. 1200 Mk. 4452b

Langfuhr, Taubenw. 5, Kellerw., 2 Stb., Küche, Nebenr. sof. z. verm. Näh. das. Frau **Sass,** Pr. Mt. 17 Mk 4451b

Nonnenhof 12, Thüre 6, ist eine kl. Wohnung für 8 ℳ zu verm.

Wohnung, 2 Zimmer, Cab., Zub. z. Okt. zu v. N. 3. Damm 9, 1, Vorm.

Wohn., 3 Z., Cab., Balk., Zub. z. Okt. z. v. N. 3. Damm 9, 1, Vorm.

Schüsseldamm 50 Wohnung z. v.

Wohnung f. 15 Mk. v. 1. Juli zu vm. Näh. Langgart. 63, pt. (4488b

Neuschottland 21a sind Wohn. v. 13,50—14,00 Mk. zu vrm. (4481b

Langfuhr, Elsenstraße 18, kleine Wohnungen an ordtl. Leute zu vm. N. das., b. Fr. Warnke. (4486b

**Bischofsgasse 9**

ist eine Wohnung, best. a. 2 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

**Garteng. 1** e. Wohn., 3 St., Kab., h. Küche, Zubeh., zu v. N. p. l. (4405b

Wohnung, 2 St., Kamm. u. Kch. an kdrl. Lt. zu v. Schulzeng. 2. (4398b

**2 freundl. Wohnungen** 3 Zimm. Mädchenk., sämmtl. Zub. z. 1. Okt. zu v. Thornscherw. 12a, 1, r. (4345b

**Langfuhr, Hauptstraße 147,** mehr. Wohn., je Entr., 4 gr. Zim., Kch., Mädchstb., Badeeinr., sof. z. v. u. bez. N. das. pt., b. H. **Petersen.** (4454b

**Fortzugshalb.** i. Mattenbuden 15 d. 3. Et., 4 Zimm., Kch., Bod., Kell., z. 1. Juli zu vm. Pr. 425 M. inkl. Wssrz. evtl. k. 1 Z. abvm. w. Nh. das.

Wohn. zu v. Altschottl. 91. (4526b

**Brösen, Villa „Germania"** sind Wohnungen von 3 Stuben und reichlichem Zubehör vom 1. Oktober d. Js. resp. 1. April k. Js. zu verm. Zu erfragen daselbst 1 Treppe, rechts. (4529b

Z. 1. Juli, Wohn., 2 Stb., Küche, Zub. zu vrm. Schäferei 2. (4522b

St. Barth.-Kirchengasse 21, p., fr. Wohnung 1. Juli zu vermieth. Nh. Baumgartscheg. 19, **Baar.**

Wohnung, besteh. aus 1 Stube, Cabinet, Küche vom 1. Juli zu vermieth. Häkergasse 3, Laden.

2 Wohn., Stube, Küche an kdrl. Leute zu vm. Näh. Tischlerg. 11.

Hofwohn. zu vm. Nied. Seigen 2.

**In bevorzugt. Lage, Heumarkt a. d. Promenade,** ist je eine Wohnung von 4 und 5 Zimmern, Balkon, Erker, Badezimmer 2c. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Sandgrube 28, im Friseurlad.

Stützengasse 7, Stube, Küche, Zubehör zum 1. Juli zu verm.

**Wegen Versetzung** des Herrn Major **Pitschel** ist Heumarkt an d. Prom. e. Wohn. von 4 Zimmern, Badezimmer 2c. sogleich od. später zu vermieth. Näh. nur Altst. Graben 11, 1 Tr., von 9—10½ und 3½—5 Uhr.

Pfefferstadt 48 Stube, Küche an kdl. Leute zu v. Näh. **nur** v. 10—11.

Stube, Zubeh., Pfefferstadt 61, part., sofort zu vermiethen.

Fleischerg. 18, Wohn. n. Zubeh. v. 1. Juli zu vm. Näh. im Laden.

Almodeng. 1b, 1, r., fr. h. Wohn., 2 Z., K., E., Zb. 1. Juli z. vm. (4520b

Eine kl. Wohn., Stb., Kch., Bod., z. 1. Juli zu vrm. Paradiesgasse 18.

Brodbänkengasse 12 e. Stube m. Nbng. z. 1. Juli zu vm. Näh. 2 Tr.

An ordl. Frau Stb. u. Kch. b. z. vm. e. Aufw. erw. Näh. Hl. Geistg. 11, 2.

Nonnenhof 13 Wohn. zu verm.

**Langfuhr No. 112,** sind Wohnungen von 2-3 Zimmer, reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Petershag. an der Rad. 4, kl. Whn. St., K., St., K. f. 10 u. 14 M. zu verm.

Fleischerg. 81, kl. Wohnung im Vorderhaus z. 1. Juli zu verm.

Hl. Geistgasse 37, Wohn., Stube u. Küche f. 19 M. z. 1. Juli zu vm.

**Heumarkt an der Promenade** ist 4. Etage-Wohn. v. 2 Zimmern, Küche 2c. sogleich oder später zu verm. Näh. Altstädt. Grab. 11, 1, von 9—10½ und 3½—4½ Uhr.

**Heil. Geistgasse 10**
2. und 3. Etage, zusammen 4 Zimmer, helle Küche u. Zub., zum Okt. zu verm. Pr. 650 Mk.

**Ostseebad Westerplatte.**
Möblirte Zimmer, mit und ohne Pension, in meiner Villa Viktoriastraße Nr. 2. (9518
**Rudolph Lottan,**
Strandhalle Westerplatte.

**Sommerwohnung**
möblirte Stube u. Küche, billig zu vm. Jäschkenthalerweg 7. (4533b

## Zimmer.

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzim. zu verm. (9500

**Eine freundliche Stube** ist Fleischergasse 34, part., im Seitengebäude, für 12,50 M. sof. zu vermieth. Näh. part. (4429b

**Langfuhr dicht am Walde** p. 1. Jul. mbl. Zimm. in jed. Preisl. auf d. Dauer u. z. Sommer z. vm. Mirch. Promd. 6, Gartenth. pt. l. (4431b

Hl. Geistgasse 133, 2 Tr., kl. mbl. Vordz. m. g. Pens. z. vm. (4440b

**Pfefferstadt 28, 1 Tr.,** möbl. Zimm. u. Cab. zu v. (4426b

Weidengasse 6, 1, sind ein auch zwei frdl. möbl. Vorderz. mit a. o. Pension an ein. Hrn. zu v. (4407b

1—2 freundl. möbl. Zimmer mit Klavier zum 1. Juli zu verm. 1. Damm 22—23, 3. Et. (4366b

Ein fein möbl. sep. Zimmer ist zu verm. Vorst. Graben 23, 1. (4456b

Hundeg. 80, 1, f. mbl. Zimm. v. sof. zu vm., a. Burschengelaß. (4399b

Fleischergasse 74, 2, gut möbl. Zimm. mit Kab. sof. a. tagw. zu vm. (4411b

**Hundegasse 96, 3 Tr.,** ein Zimmer zu vermieth. (4420b

**Kohlenmarkt 25,** 1 Tr. ist ein f. möbl., sep. gel. Zim. m. Schreibtisch zum 1. Juli cr. zu vermieth.

Poggenpfuhl 51, 2 Trp., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

**Ein möblirtes Zimmer** nahe am Hauptbahnhof ist an 1 auch 2 Herren zu vermiethen Karmelitergasse Nr. 4, 1. Etage, **W. Santowsky.**

**Fleischergasse 68D** ein gut möblirtes Zimmer auch auf Tage zu vermiethen.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., sofort o. spät. zu vrm. Poggenpfuhl 28, 1.

**Vorst. Graben 44 b, hochpart.,** ein möbl. Zimmer mit Pens., im herrsch. Hause, an 1 Hrn. sof. z. v.

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang an gebildete Damen zu vermieth., auf Wunsch Pension,
**Vorstädt. Graben 44, hochpt.**

Möbl. Z. zu verm. Hinterg. 14, 2.

**Schmiedegasse 8** ist ein gut möbl. Zimmer nebst Cab. v. sogl. zu verm. Zu erfrag. im Laden.

Frdl. mbl. Vorderz. an anst. Hrn. sep. Eg. zu vrm. Tischlerg. 57, 3.

Möbl. Stübchen an einen Herrn od. Dame zu vm. Rähm 15, Th. 6.

Baumgartscheg. 36, pt., ein gut möbl. Vorderz. zu verm. (4287b

Vorst. Graben 64, 2, ist ein möbl. Zimmer a. W. mit Pens. zu vrm.

Frauengasse 27, im Frauenthor, möbl. Zimmer an D. o. Hrn. zu v.

Fein mbl. Vrdrz. m. a. ohne Pension sof. zu verm. Fleischerg. 8, 1.

Kl. Stube zu vm. Rammbau 39, 1.

Ein anst. möbl. Vorderz., sep., sof. billig zu verm. Paradiesgasse 2, 2.

**Möblirte Wohnung** Kohlengasse 9, 1 Tr., zu vermiethen. Näh. 2 Treppen. (4525b

Mbl. Zimm. z. vm. Tobiasg. 11.

Goldschmiedegasse 29, 1 Tr., gut möbl. Vorderz. n. Cabinet und separaten Eing. billig zu verm.

Junkergasse 5, 1, elegant möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. z. 1. Juli zu verm. Näh. das. (9852

Fein möblirtes Zimmer v. gleich zu vermiethen Kassub. Markt 6.

**Gut möblirtes Zimmer mit Klavier** zum 1. Juli zu vermieth. Brandgasse 5, 1 Tr., rechts. (4536b

Brodbänkeng. 11, 2, nahe Börse, f. möbl. Vorderzim. v. gl. zu vm.

Pfefferstadt 30, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

**Heil. Geistgasse 49, 1,** fein möbl. Vorderzimmer mit Kab. zum 1. Juli zu verm. (9855

Breitgasse 22, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimm. v. 1. Juli zu verm.

**Mattenbuden 32, Gartenhs.,** ist ein möbl. Zim. m. sep. Eing. z. 1. Juli zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

Fraueng. 11, 1 Tr., f. mbl. Zim. u. Cab., sep., sof. zu v. Näh. H., prt.

Ein frdl. möbl. Vorderzim., ganz sep. gel., zu verm. Mattenb. 38, pt.

**Pfefferstadt 51** fein möbl. Vorderzimmer z. v.

Pfefferst. 48 sep. möbl. Zimmer, Brschgel. sof. z. v. Näh. 49, Laden.

Ein gut möbl. Vorderzimmer und Kabinet mit Pianino für 22 Mk. zu vrm. Röpergasse 20, 2.

Drehergasse 12, 2. Etage, erstes Haus von der Breitgasse, ist ein freundliches, sauber möblirtes Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen. (4531b

**Möbl. Zimmer u. Kabinet** an Herrn oder alte Dame zu verm. Heil. Geistgasse 99, 2 Tr.

Fleischerg. 87, 1. mbl. Zimm. zu v.

Fleischergasse 15, 1, gut möblirt. Vorderz. m. Cab., a. Burscheng., z. v. N. Fleischergasse 16. (4508b

Langf. Hauptstr. 93, p. Eg. Ulmenweg, f. möbl. Zimmer, sep. Eg., z. v.

**Steindamm 24a,** Gartenhaus part., gut möblirtes Zimmer für 10 M. mtl. zu verm.

**Breitgasse 10, 3 Tr.,** Zimmer mit Pens. z. Juli zu vm.

Paradiesg. 19, Eing. Böttcherg., möbl. Zimm. an H. o. D. zu verm.

**Hundegasse 43, 4 Tr.,** möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Möblirte Wohnungen, auch einzelne Zimmer mit u. ohne Pension zu vermiethen Neufahrwasser Olivaerstraße 30. (4498b

Röpergasse 6, 1, fein mbl. Zimmer nebst Kabinet sofort zu verm.

**Langfuhr, Ulmenweg 1, 1 r.,** ist ein bis zwei freundl. möblirte Zimmer zu vermiethen.

Scheibenrittergasse 4, 1, möbl. V.-Zim., sep. Eing., v. 1. Juli z. v.

Röpergasse 22b, 1 Tr., fein möbl. Zim., sep. Eing., bill. zu verm.

Brodbänkengasse 22, 2 Tr., einf. möbl. Zim., sep. Eing., zu verm.

Mbl. Vorderz. m. Kab. a. 1 od. 2 Hr. z. vm. Hundeg. 50, 3, zu bes. v. 12-2.

Altst. Graben 89, 2, gut separ. möblirt. Vorderzimmer zu vrm.

**Kleine Berggasse 7, 1, rechts,** sehr gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

**Vorstädt. Graben 53, 3,** m. Wohn- u. Schlafz., sep. Eg., zu v.

Tobiasg. 21, 2, möbl. Zimmer mit sep. Eing. zum 1. Juli zu verm.

Möbl. Zimm. Ketterhagergasse Nr. 6, 1 sofort zu vermiethen.

Zwei eleg. möbl. Vorderzimm. nebst Entree, ganz sep. geleg., von sof. zu v. Hl. Geistg. 68, 2.

**Heil. Geistgasse 97, 2 Trp.,** eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Frdl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., zu vrm. Mattenb. 13.

Poggenpfuhl 17-18, 3, ist ein gut möbl. Zimmer billig zu verm.

Altst. Graben 105, am Holzm., kl. möbl. Zimmer m. g. Pension zu v.

**Ein Zimmer mit Kabinet** sep. Eing., unmöbl., im anständ. Hause Heil. Geistgasse 1. Etg., an einzelnen Herrn v. 1. Juli zu verm. Näh. Jopengasse 2.

Hundegasse 60, 1, möbl. Zim. m. P. f. 1-2 Hrn. v. 45-50 Mk. zu v. (4505b

**Fischmarkt 45, 1 Tr.,** fein möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren mit a. o. Pens. zu v.

**Langgasse 74, 3,** ist ein gr., sep. gel., g. möbl. Zim. an 1-2 H. f. 17 M. zu vm.

Breitg. 66 mbl. Vorderz. m. a. o. Pens. a. tageweise gl. zu verm.

Gt. mbl. Zimm. a. W. Pianino, gt. Bett., sep. Eing. Johannisg. 41.

Hundeg. 36, 3 Tr., möbl. Zim. zu vm. Auf Wunsch Pension. (4517b

Straueng. 20, 2 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Junge Leute finden Logis Langgart. 27, H., Th. 12, pt. (4461b

Junge Leute find. saub. Logis mit a. ohne Beköst. Jungferng. 15, 1, l.

**Junger Mann** findet Logis mit Kaffee im sep. St. Holzg. 5, 1, Th. 4.

Junger anständiger Mann findet bei einer Wwe. gutes Logis mit a. ohne Beköstig. Rammbau 37, 1.

Jg. Mann find. g. Schlafstelle mit sep. Eing. Jakobsneugasse 17, pt.

Ein anst. Handwerk. findet gutes Logis Pferdetränke 12, 1 Tr.

Schlafst. Faulgrab. 10, Rollgesch.

Jg. Mann f. Log. Poggenpf. 21, 2.

Junger Mann findet gutes Logis Mattenbuden 9, Hof, part.

Jg. Leute f. Log. Pfefferstadt 2, 2.

Logis zu hab. Tischlergasse 6, 1.

Junger Mann findet Logis Am Stein 15, parterre.

G. Logis zu hab. Kass. Markt 6, 1.

2 junge Leute finden gutes Logis Pfefferst. 67, 2, Eing. Kass. Markt.

J. Leute find. gut. Log. m. Beköst. 8 M. p. W. Fischm. 12, Ecke Tobiasg.

Jg. Leute finden Logis mit auch ohne Beköst. Schüsseldamm 38, pt.

Logis zu h. Vorst. Graben 48, pt.

Anst. jg. Mann f. gute Schlafstelle St. Katharinenkirchensteig 18, 1.

Log. i. eig. Zimm. Tobiasg. 11.

Anst. Mdch. find. frdl. Logis im Cab. Goldschmiedeg. 29, Hof, 1.

Log. m. K. Spendhausneug. 4, pt. l.

Mitbewohnerin mit a. oh. Betten melde sich Nonnenhof 12, Th. 2.

Mitbewohn. ges. Töpferg. 17, 1.

Mitbewohnerin ges. H. Seig. 23, 4

Mitbewhn. k. s. m. Fleischerg. 87, 4.

Anständige Mitbewohnerin k. s. meld. 3. Damm 12, Hof, 2 Tr.

Eine anständ. Mitbewohnerin verlangt Schloßgasse 2, 1, Ecke.

## Pension

Pension i. eig. kl. Zim., pt., p. Wch. f. 10 M. zu hab. Lastadie 10. (4496b

**Holzgasse 7, 2 Tr. links,** find. jg. Dam. g. Pens. mit eig. Zm.

**Kl. Schülerin** der höheren Lehranstalt findet sofort od. zum Oktober liebev. Pension. Auf Wunsch Beaufsicht. d. Schularb. u. Erth. v. Klavierunterr., da Dame des Hauses konservat. gebildet ist. Off. **B 834** an die Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame (Wwe.) wünscht v. Okt. od. früher einen älteren Hrn. in Pension zu nehmen. Off. unt. **B 903** an die Exped. (4521b

## Div. Vermiethung

**Grosses Geschäftslokal,** auch z. Bureau passend, billig zu verm. Langenmarkt 2, 1 Trepp. (4150b

**Grosser Laden**
a. W. mit Keller per 1. Juli cr. Hundegasse 102 zu verm. (4417b

**St. Barbarag., Ecke Engl. Damm** ist ein großer Laden u. Wohn., paff. zum Restaurant od. ev. für 2 kleinere Läden zu verm. (9567
**Edmund Kirsts,** Stadtgrab. 18.

**Großer Laden** mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. **Altst. Graben 69/70.** (9269

**2 Pferdeställe** nebst reichlichem Futtergelaß sofort zu verm. Näh. Poggenpfuhl 67, **Arthur Dubke.** (4427b

Tr. Kell. pass. z. jed. Gesch. m. Gas u. Wasserl. gl. z. hb. Johannisg. 41.

**Pensionat,** 4 Zimmer, vorzügliche Lage, per 1. Okt. zu vm. Näh. Stadtgraben 16, 2 bei **Hein**

**Keller,** pass. a. Bier-, Gemüse-, od. Lagerkeller, von od. später zu vermiethen. **Johannisgasse 28.** Zu erfr. 2 Tr.

**Lagerunterraum,** trocken, Hopfengasse, sof. od. spät. zu vm. Off. u. **B 892** an d. Exp. (9880

**Gross. Keller,** hell, trocken, Gas, Wasserl., ist zum 1. Juli zu verm. Hundegasse 65.

Altst. ist z. 1. Juli eine Bäckerei zu vm. Näh. Brodbänkengasse 12, 2.

**Lagerkeller** billig zu vrm. Näh. Heil. Geistg. 11, 2 Tr.

Tischlerg. 32, Lad., Wohn., Hof, gr. Arbeitsr. z. v. N. Weidng. 8, **Klabs.**

Kleiner Laden vom 1. Juli zu vermieth. Hundegasse 86. (4502b

Laden in f. Lage sofort zu verm. Näh. Portechaisengasse 2. (9883

**Bierkeller** mit großer Kundschaft sofort zu vermiethen. Näheres bei **Kahan,** Milchkannengasse 7.

## Offene Stellen



**Postanweisungen** bis zum Betrage von
**5 Mark**
kosten nur
**10 Pfennige Porto.**
Es sollte dies ein Grund mehr sein, Zahlungen in Marken, die oft verloren gehen, zu vermeiden.

### Männlich.

**Hausdiener** mit gut. Zeugn. k. s. meld. Hundegasse 16/17. (4466b

**Ein Konditorgehülfe,** der selbstständig arbeiten kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. (4462b
**Albert Bansmer,** Langfuhr, Hauptstraße 119.

Im Johannisstift hierselbst ist die Stelle eines
**Knechtes** (9806
zum 1. Juli d. Js. zu besetzen. Derselbe muß unverheirathet, evang. und durchaus nüchtern sein und mähen sowie säen können. Gehalt nach Uebereinkunft. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen sind an den Unterzeichneten einzureich.
Pfarrer **Kleefeld** in Ohra.

**Gewandter Oberkellner** für ein Hotel sof. verlangt, wo Chef verstorb. Off. m. Zeugnißabschrift. u. **9795** a. d. Exp. (9795

**Wer** schnell u. billig **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost** Eßlingen. (1831

Großdestillation sucht mögl. von sofort einen erfahrenen, selbstständigen, älteren (9569
**Destillateur**
bei hohem Gehalt. Offerten sub. **9569** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei tüchtige, verheirathete
**Schmiede** 4310b
finden dauernde Beschäftigung bei gut. Lohn in der Maschinenfabrik **W. Magdsick,** Putzig.

Thätiger, energischer
**Inspektor**
gesucht. Antritt sofort. (9797
**Schrewe, Prangschin.**

Tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht Weidengasse 40. (4473b

Tüchtiger Barbiergehilfe findet zum 1. Juli angen. drnd. Stellung **W. Roll,** Böttchergasse 8. (4421b

**Malergehilfen** sucht (9785
**Kittel, Stolp i. Pomm.**

**Deckenmaler,** im Ornament-malen tüchtig, können sich melden. Offerten unter **B 852** an die Exp. d. Bl.

**Reisender** welcher bei der Stadt- u. Landkundschaft in Westpreußen mit Kolonialwaaren, Zigarren und Spirituosen gut eingeführt ist, wird gesucht. Offerten unter **B 840** an die Exped. d. Blatt.

Per 1. Juli ein flotter
**Verkäufer,**
polnisch sprechend, gesucht
**A. C. Stenzel,**
Fischmarkt.

Einen Arbeiter sucht Centralmolkerei Steindamm 15.

Tücht. Barbiergehilfen u. zwei Lehrlinge stellt ein **W. Remus,** Friseur, Stadtgebiet 7. (4511b

Schneidergeselle kann sich melden Pferdetränke 13, 2 Tr.

Tüchtig. Gehilfen per sofort sucht **A. Yorks,** Fris., an d. Aschbrücke.

**Tüchtige Tischlergesellen** können sich melden. (9886
**G. & J. Müller,**
Dominikswall 8.

**Oberkellner** mit Kaution, poln. sprechend, und Kellner für fest u. Aushilfe können sich melden im Bureau Einigkeit, Frauengasse 45, prt.

**Malergehilfen** nur jüngere, ordentl., nüchterne finden dauernde gute Arbeit bei **Otto Carnuth,** Malermeister, **Lauenburg i. P.,** (9860 Neuendorferstraße 3, 1 Tr.

Tücht. Malergehilfen stellt ein **J. Domke,** Schießstange 11.

Tücht. Hosenschneider können sich melden Brodbänkengasse 19.

Ein Schmiedegeselle (9869 der schon im Hufbeschlag und Wagenbau eingearbeitet ist, findet von sogleich Stellung bei **A. Albrecht,** Marienwerder.

Einen ordentlich. nüchternen **Arbeiter** zum sofortigen Eintritt sucht **A. M. von Steen Nachf.**

**Schneider** auf Lager-Jaquets stellt ein **F. Behrendt,** Kohlenmarkt 6.

**Suche** Einwohner, Knechte, Mädchen für Alles für Kiel bei hoh. Lohn u. fr. Reise **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausd., Kutscher, Jungen zahlr. ges. Breitg. 37.

Tüchtg. Schneidergeselle melde sich 2. Damm 18, 2 Treppen.

**Ein tücht. Barbiergehilfe** kann von sofort eintreten **A. Beeskow,** Tobiasgasse 5.

Einen tüchtigen zuverlässigen
**Barbiergehilfen**
sucht von sofort oder später **M. Chmurzynski,** Schwetz a. W. (4539b

**2 Barbiergehilfen** finden v. sogl. dauernde Beschäftigung **Arends,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 24.

**Schreiber,** gute Handschrift, sogl. gesucht. Off. mit Gehalt u. **B 888** Exped.

**Herrschaftl. Kutscher,** durchaus zuverlässiger Fahrer, mit besten Zeugnissen, findet per 1. Juli cr. dauernde Stellung bei (9856
**R. Deutschendorf & Co.,**
Milchkannengasse 27.

Für ein **grösseres Baugeschäft** wird ein
**jüngerer Schreiber**
mit guter Handschrift gesucht. Maschinenschreiber bevorzugt. Off. unt. **B 900** an die Exp. (9875

2 Schneiderges. erhalt. dauernde Arbeit Tischlergasse 17, 2 Trp.

**Hoher Gewinn!**
Mit 3000 M. Einlagekapital könn. tücht. Geschäftsleute den Alleinverkauf für neu gesetzl. geschützt. Artikel für bestimmte Provinzen Deutschlands wie: Ost- u. Westpreußen, Posen, Pommern, Westfalen od. nach Wahl, per sofort übernehmen. Gefl. Bewerb. woll. sich u. **B 912** an d. Exp. d. Bl. wend.

**1 kräftig. Arbeitsbursche** wird ges. Am brausend. Wasser 11

**Ein ordentlich. Laufbursche** oder junger Hausknecht kann sich meld. **Curt Grasnick,** Langfuhr, Marienstraße 15.

**Ein tüchtig. Arbeitsbursche** kann sich meld. Langfuhr, Hauptstraße 142, Café **Müller.** (4515b

Einen ordentlich. Laufburschen stellen ein **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitgasse 128/29.

**Ordentl. ehrlich. Laufbursche** ges. Schidlitz, Carthäuserstr. 90.

**Ein Laufbursche** gesucht **A. Schulz,** Maler, Paradiesgasse Nr. 3.

Ein ordentlicher, redegewandter Laufbursche, gleichzeitig zum Bedienen der Gäste, kann sich sofort melden Zoppot, Schützenhaus, Kaiserthal, **Bodmann.** (9878

**Ein Lehrling** zur Bäckerei kann sich meld. Thornscher Weg 7. (4479b

**100 Mk.** erhält Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, nach beendeter Lehrzeit. Offerten unter **B 821** an die Exped. d. Bl. (4480b

**Einen Lehrling,** Sohn anständiger Eltern, dem tüchtige kaufmännische Ausbildung zugesichert wird, sucht
**A. Alsleben Nachf.,**
Ledergeschäft, (9784
**Stolp i. Pomm.**

Tischler-Lehrlinge können sich melden Jakobsneug. 6, Hof.

1 Töpferlehrl., 1 Arbeitsbursche können sich meld. Breitgasse 46.

Ein Knabe, der Lust hat, die **Klempnerei** zu erlernen, kann sich melden bei **J. Stein,** Klempnermeister, Gr. Zünder.

**Einen Lehrling** sucht **Ed. Gross,** Böttchermeister, Münchengasse 26. (4510b

Für mein Manufakturwaar.-Geschäft per bald
**ein Lehrling**
gegen mtl. Vergütigung gesucht
**A. C. Stenzel,**
Fischmarkt.

Schlosserlehrlinge werd. eingestellt Langgarten 63. (4494b

**Lehrling** für die Steindruckerei stellt ein **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Wir stellen einen Tapezier-Lehrling, Sohn achtb. Eltern, per sofort ein **A. Schoenicke & Co.,** Dominikswall 12.

Für unser technisches Bureau suchen wir einen
**Lehrling**
mit guter Schulbildung (9874
**Alex Fey,**
Aktiengesellschaft für Holzverwerthung, Hoch- u. Tiefbau.

### Weiblich.

**4 Dienstmädchen** werden vom Stadtlazareth in der Sandgrube z. Eintritt a. 1. Juli cr. ges. (9766

Mädchen z. Erl. d. Damenschneid. k. s. m. Zopp., Eissenhardtstr. 7, 1, l. (4467b

**Ein kräftiges Kindermädchen** kann sich von gleich melden **Brunshöferweg 43, 1.**

Suche tücht. Haus-, Küchen- und Stubenmädch. v. gl. u. 1. Juli für gute St. **Liebsch,** Töpfergasse 29.

**Alte Frau** findet leichte Stelle Bischofsgasse 14, 1.

Ein ordentliches Mädchen oder Frau für den ganzen Tag gesucht Tagnetergasse 1, 2 Tr.

Ges e. jg. Mädch. v. 14-16 J. f. d. g. T. w. z. H. schl. k. Frauengasse 52, 1.

Ein Mädchen für den ganz. Tag zum Wäscheaustragen und Einstärken melde sich Fleischerg. 43.

Oberhemden-Plätterin findet d. Beschäftigung Fleischergasse 43.

Tüchtige
**Arbeiterinnen**
für **Knaben - Wasch - Anzüge** können sich melden bei
**A. C. Stenzel,**
Fischmarkt.

Suche ein junges Mädchen aus achtbarer Familie für meine Konditorei.
**S. Tomaszewski,** Neufahrwasser

**Suche Wäschestickerin** im Hause. **Müller,** Petershag. a. d. Rad. 32, 1.

**Ein junges Mädchen** für den Dienst sogleich od. 1. Juli ges. bei Fr. **Kohnke,** 4. Damm 3, 3.

Zuverlässige
**Aufwärterin**
für ganzen oder halben Tag bei hohem Lohn sofort gesucht Thornscher Weg 11, 3 Tr. lks.

**Eine Verkäuferin,** der poln. Sprache mächtig, findet von sogl. in meiner Bäckerei u. Kondit. Stellg. Zoppot, Südstraße 31.

Junges Mädchen zum Nähen bei einer Schneiderin kann sich meld. Fleischergasse 61, 1, **Klingl.**

Fleischergasse 81 wird eine Aufwärterin von gleich gesucht.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei gründl. u. leichtfaßlich erlernen wollen, können sich melden bei **Olga Jantzen,** Modist., Hundegasse 126

Suche Hausmädch. für nur gute Stell. **H. Nitsch,** Petersilieng. 7.

Jg. anst. Mädch., in d. Damenschn. geübt, k. sich mld. Breitgasse 121, 1.

**Eine saubere Plätterin** gesucht Kneipab Nr. 18.

Suche eine Stütze für mein Gesinde-Komtoir, dieselbe muß in solchem thät. gew. s., Jopeng. 57.

Nähterin f. Knabengarderobe k. sich mld. Baumgartscheg. 3-4, H. l.

**Hilfsarbeiterinnen** für Röcke und Taillen können sich melden 2. Damm 7, 2 Tr.

**Eine gesunde Amme** wird gesucht f. e. 8 Wochen altes Kind Langgasse 16, 2 Treppen.

**Taillenarbeiterin** für dauernde Beschäftig. gesucht Langgasse 54, **M. Kanzky.**

Junge Damen zur Erlern. der feinen Damenschneid. gesucht. Poggenpfuhl 83, 2 Tr. (4523b

Hilfsarbeiterin bei d. Schneid. ges. **Olga Jantzen,** Hundeg. 126.

**Suche** ein besseres Stubenmädchen, das Schneidern und Maschinennäh. k., f. Nähe Danzig. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Lehrmädchen könn. sich melden Buchdruckerei Milchkanneng. 7.

Verlangt eine mit guten Zeugnissen versehen. durchaus tüchtig. gewandte **Buffetdame** bei hohem provisionsw. Einkom. nur e. solch. Kraft m. fein. Garder. w. engagirt Hundegasse 46, pt.

**Maschinennäh.** sofort gesucht Petershagen hint. d. Kirche 34a.

Tüchtige Plätterin melde sich Röpergasse Nr. 4.

**Jungfer** erf. in Schneiderei, Plätten u. Frisiren, f. e. adl. Gut, monatl. 20—25 M., Ladenmädchen, das schon in ein. Bäckerei gewesen, wie Köchinnen Stuben- und Kindermädchen sucht bei hoh. Geh. **M. Wodzack,** Vorstädtischen Graben 63, 1 Tr.

Suche für mein Material- und Destillations-Geschäft per 1. ev. 15. Juli eine (9861
**ältere Kassirerin,**
die mit der Buchführung vollständig vertraut ist. **Hermann Rexin,** Schöneck Westpr.

**Geübte Dütenkleberinnen** finden dauernde Beschäftigung bei **J. H. Jacobsohn,** 4532b) Heil. Geistgasse 121.

Ordentl. jüng. **Aufwartemädchen** f. Nachm. od. ganz. Tag gesucht Breitg. 123, 2 Trp.

Saubere Aufwärterin w. gesucht Brunshöfer Weg 3, part. lks.

## Stellengesuche

### Männlich.

**Konditor!**
selbständ. Arbeiter sucht z. 1. Juli Stellung in Konditorei o. Bäcker. eventl. Beschäftig. für einige Tag. in d. Woche. Off. u. **4391b** E. (4391b

Anst. kdrl. Ehepaar (Bauhandw.) in mittl. Jahren sucht Stelle als Hausverw., Kastellan od. dergl. v. Okt. z. übern. Off. unt. **B 847.**

**Junger Mann** sucht Nebenbeschäftigung als Kassirer oder schriftl. Arbeiten. Offert. unt. **B 837** an die Expedit.

Junger Mann, gel. Materialist, sucht Stellung als Einkassirer oder and. Vertrauungspost. Kl. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. **B 865** a. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, gel. Kaufm., wünscht als Volontair in einem Speditions- od. Assekur.-Gesch. einzutret. Off. u. **B 886** Exped.

**Landwirth** sucht Stellung als Wirthschafter. Off. unt. **B 867** an die Exp. d. Bl.

Sohn achtb. Eltern b. um e. Lauf- o. Arbeitsbrschft. Näthlergasse 5, 1

### Weiblich.

Vorm.-St. ges. St. Kath.-Kchst. 14.

Ein gebildet. junges **Mädchen** sucht für Nachmittags Beschäftigung als **Gesellschafterin** bei älteren Dame od. Kindern. Off. u. **B 843** an die Exp. d. Bl.

**Federgewandte, gebildete, junge Frau** wünscht Stellung im Bureau, Komtoir, auch als Inspektrice, dgl. Ges.-Bureau Hausthor 7.

**Buchhalterin,** sichere u. sorgfältige Arbeiterin, mit guter Handschrift, in Komtoir- u. Kassenwesen bewandert, sucht Engagement per 1. Juli, eventl. später. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefällige Offerten unter **B 868** an die Exped. d. Bl. erbet.

Kräftig. Mädchen m. gut. Fabrikzeugn. w. Beschäft. irgend w. Art. Off. unt. **B 854** an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen bittet um eine Aufwartstelle Töpfergasse 26, Hof, 2.

Jg. Frau b. um Aufwartestell. f. Vm. Z. erf. Gr. Rammbau 25, 2, v.

Ein ordentliches Mädchen von 16 Jahren sucht einen Dienst bei Herrschaften Altst. Graben 56.

Aufwärterin sucht Stelle für den Vormittag Burgstr. 1, 1 Tr.

Aufwärterin bittet um Stell. für 2 Nachm. Mattenbuden 27, 2 Tr.

Eine Aufwärterin bittet um Beschäftigung Heil. Geistgasse 123.

**Empfehle** Buffetfräulein mit u. ohne Bedienung, tücht. Mädchen f. Alles sowie sämmtl. Personal. **Liebsch,** Töpferg. 29.

Empf. Kinderfrauen, Stubenmädchen und tücht. Mädchen für Alles mit nur guten Zeugnissen **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100.

Empf. Haus- u. Kindermd., Hausdiener, Jungen Petersiliengasse 7

Aufwartemdch. empf. Breitg. 37.

1 geübte Wäschestöpferin s. Arbeit Offerten unter **B 881** an d. Exp.

**Empfehle Kinderfrauen** mit guten Zeugnissen. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

**Junge Dame,** der polnischen u. deutsch. Sprache mächt., s. Stell. als Verkäuferin oder an der Kasse zum 1. Juli **Schwark,** Zopp., Benzlerstr. 1.

**Verein „Mädchenwohl"**
Heil. Geistgasse 49, 1 Tr.
empfiehlt (9854
Kindergärtnerinnen 2. Klasse, Kinderfräulein resp. junge Mädchen mit guten Zeugnissen.

## Unterricht

Guter und gewissenhafter
**Klavierunterricht**
wird ertheilt Johannisg. 59, 1 Tr.

**Renommirtestes Handels-Lehr-Institut**
für einfache u. doppelte
**Buchführung**
**Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine**
Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501
**G. Wischneck,**
Bücher-Revisor,
**Breitgasse No. 60,**
Saal-Etage.

**Gründliche kaufmännische Ausbildung**
kann in nur drei Monaten erworben werden.
Institutsnachrichten gratis.
**Königl. behördl. konzess. Handels-Lehr-Institut.**
**Otto Siede, Elbing, Preussen.** (8588

**Mal-Unterricht.**
Malen und Zeichnen nach der Natur oder Vorlagen. Einzel- oder Zirkel-Unterricht. Vom 1. Juli ab befindet sich mein Atelier in **Zoppot.** Damen, welche an dem Unterricht theilnehmen wollen, belieben sich baldigst zu melden. (9779
**Oscar Meyer-Elbing,**
Akademischer Maler,
Danzig, Langgasse 37.

Wer ertheilt einem jungen Mann, welcher in der deutschen Sprache etwas zurückgeblieben ist, gründlichen Unterricht? Off. u. **B 838** an die Exped. (4516b

## Capitalien.

**Mündelgelder** habe ich zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. 9280

**15 000 Mk.,** 5%, will ich cedir. Offerten unt. **B 814** Exp. (4458b

**Darlehen** von 100 M. aufw. zu koul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

**20 000 Mark** erststellig, die Hälfte des Grundstückswerthes, sehr sicher, auf ein städt. Grundstück gesucht. Off. unter **B 634** an die Exped. (4330b

856 M. Erbschaftsgeld, mündelsicher, nach 2 Jahren fällig, mit Damno zu verk. Off. u. B 842.

**9—10 000 Mark** suche zum 1. oder 15. Juli auf ein mass. Gasthaus mit mehr. Privat-Wohnungen in ein. kl. Stadt Westpr., hinter 15 000 M. Amortisationsgelder, welche schon 16 Jahre amortis. haben und mit verpfändet werd., 1 kl. Grundstück zur 1. Stelle wird mitverpfändet. Mit dies. Geld werd. die Erben ausgez., Grundstückswerth 36 000 M., Miethe 2900 M., Zins. nach Uebereink. d. Vorm. Off. unt. **B 878** Exp.

**40 000 Mk.** Mündelgelder sind zur 1. Stelle zu vergeben. Off. u. **B 875** an die Exped. d. Bl.

**2000 Mk.** geg. gute Sicherheit sof. gesucht. Off. unt. **B 899** an d. Exp. d. Blatt.

**4—6000 Mk.** zur 2. St., hint. 15000 M. Kndrgd. v. Selbstdarl. gs. Offerten unt. **B 891** an die Exp.

Suche 9000 M. v. Selbstd. zu ced. auf golds. Stelle in best. Stadtth. Offerten unt. **B 897** an die Exp.

**2—3000 Mark** sind auf Wechsel gegen sicheres Unterpfand zu haben. Offerten unter **B 895** an die Exped.

**Auskünfte** über Kreditverhältnisse 2c. erth. prompt, billig u. streng diskr. das **intern. Auskunfts- u. Inkasso-bureau Karl Wittmann,** General-Vertreter **Ernst Berweck,** Ludwigshafen a. Rh. Tüchtige Vertreter allerorts gesucht. (9866

**Zur 1. mündels. Stelle** auf rentables Landgut von 372 Morg., kompl. Wirthschaft, neue Gebäude, suche
**Mk. 15—18 000**
per sofort od. spät. Off. unter **9862** an die Exp. d. Bl. (9862

**Auf mein Grundstück** auf dem Lande, verbunden mit einem Gasthof suche eine Hypothek von 5000 Mk. hint. 6000 Mk. Das Grundst. ist mit 21300 Mk. gegen Feuer versichert. Offert. u. **4538b** a. d. Exp. d. Bl. (4538b

## Verloren und Gefunden

**Ein brauner Jagdhund** mit Lederhalsband und Maulkorb hat sich hier wiederholt eingefunden. Derselbe ist g. Erstatt. der Insertions- u. Futterkosten abzuh. **Thierfelds Hotel Oliva.**

Wandergewerbeschein auf den Nam. **Mathilde Klein geb. Jocks** im blauen Beutel den 19. von Zoppot nach Schidlitz verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schidlitz, Neue Sorge 7.

Jagdh. eingef., abz. Schichaug. 13.

**1 schwarz-braune Brieftasche** am 16. Juni verlor., enth. einige Postkart. u. 3 eig. Photogr. Geg. Belohn. b. abzg. Hl. Geistg. 72, pt.

**Papagei** zugeflog. Abzuholen Oliva, **Czachowski.**

**Goldener Ring,** gezeichnet **R. M. 1855,** auf dem Fahrdamm kurz vor der Halb. Allee verloren. Geg. Belohng. abzug. in der Exped. d. Blatt.

Ein Haarpfeil, Schildpatt, ist in Zoppot gefunden. Abzuh. Heil. Geistgasse 140, Stuhm. Meierei.

Ein schw. Dachs m. br. Pfot. am Dienst. entl. Abz. Langgart. 45, p.

Etwas Geld gefunden. Abzuholen von **Tröster,** Schidlitz, Carthäuserstr. 117.

Fuchswallach hat sich eingefunden Sandweg 41.

Bl. Knabenhose Dienst. im Zug Zopp.-Danz. lieg. gebl. Abz. Hl. Geistg. 141, Lad., od. Südstr. 22, 1.

## Vermischte Anzeigen

Während der Sommermonate sind meine Sprechstunden:
**Danzig,** Langgasse 74, 9—3 Uhr.
**Zoppot,** Seestrasse 10, 4—5 Uhr. (4425b
**Dr. chir. dent. Baumgardt**
in Amerika approbirter Zahnarzt.

**Aufruf!** Wer eine reiche Heirath sucht, erh. sof. e. koloss. Ausw. v. 600 reichen pass. Part. a. Bild. Send. Sie nur Adr. **„Reform" Berlin 14.** (4094b

**E. H. 18** wird um Adr. gebet.

**J. J. Zoppot!**
**N. N. nicht verstanden?**
Freitag ½7 Bahnhof.

**Reelle Heirath.**
Netter strebs. Jüngling, m. gut. Beruf 24 Jahre alt, wünscht zur Gründung eines eigen. Geschäfts m. einem liebensw. häusl. Frl. v. Lande m. 5-6 000 M. baar. Verm. in Bekanntsch. zu tret. beh. baldig. Verheirathung. Ernstgem. Off. m. Photographie u. **B 883** a. d. Exp.

**Heirath.**
Ein Herr, Subalternbeamter, 50 Jahre alt, katholisch, sucht Bekanntschaft mit einer Dame von 45—60 Jahren, behufs Heirath. Ernstgemeinte D. woll. m. genau. Angabe d. Verhältn. u. Photog. (Diskr. Ehrens.) Off. unt. **B 894** in der Exp. niederleg.

Kanzleiarbeiten ges. Off. u. **B 874.**

**Klagen,** Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Hübsch. Junge v. 14 Mon. f. eigen abz. Töpfergasse 23. Zu erf. 2 Tr.

Plätterin empf. sich in u. außer d. Hause Tobiasgasse 28, parterre.

**Schneiderin** empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen-Garderoben und Kostümjacken Hundegasse 73, pt.

Wer strickt Strümpfe. Off. u. **B 841**

Gardinen werden gew. u. gesp. Salvatorgasse Nr. 11, **Dirks.**

**Schneiderin** empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. Offert. unter **B 876** an die Exped.

Jede Reparatur und Herrenschneiderei wird saub. u. billig ausgef. Tobiasg. 4, 2 Tr., **Glöde.**

J. Reparat. i. d. Herrenschneid. w. saub. angef. Off. u. **B 885** Exp.

**Tischlerarbeiten** in Bau u. Möbel werd. gut und billig ausgeführt. Offert. unter B 844 an die Exp.

Wer retouchirt Platten? Off. m. Preisang. u. **B 896** an d. Exp.

**Hunde** w. geschoren in u. außer dem Hause Poggenpfuhl 19, im Hinterhause, pt. Die Dame aus Schidlitz m. s. d. Hundes wg. meld.

**Als guter Klavierspieler** zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 99, 2.

Umständehalber ist ein
**Platz zum Johannisfest**
abzugeben.
Bewerber bitte Olivaerthor 6 sich zu melden.



Jeden Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, werden
**Hunde, Katzen, Vögel etc.**
in unserem Hundehause, Altschottland 92/93, unentgeltlich mit Kohlensäure schmerzlos getödtet.
Der Vorstand 9050
des Danziger Thierschutz-Vereins.

## Deutsche Landwirthschafts-Ausstellung.

Halle a. S., 16. Juni.

Es ist soviel geredet und geschrieben worden über Ausstellungsmüdigkeit schon seit Jahrzehnten, aber so ganz berechtigt kann das doch nicht sein, wenigstens der Besuch, den die 15. Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft aufzuweisen hat, spricht entschieden viel eher für das Gegentheil. Freilich kommt für die Ausstellung günstig in Betracht, daß gerade jetzt für die Landwirthschaft, schon infolge der politischen Kämpfe in den Parlamenten und auch infolge der durch den harten Winter hervorgerufenen Nothstände das Interesse in weiten Kreisen ein besonders großes geworden ist, auch ist bisher das Wetter so prächtig gewesen, wie man es sich nur wünschen konnte; und außerdem stellte ja natürlich die Landwirthschaft selbst eine sehr große Anzahl Besucher mit fachmännischen Interessen. Und der Landwirth, der sonst das ganze Jahr hindurch früh und spät tüchtig und schwer zu arbeiten hat, sieht in der Ausstellung zugleich ein seltenes Fest für sich, er benutzt die nicht häufige Gelegenheit gern, einmal ein paar Tage mit einem größeren Kreis Berufscollegen zusammen die Sorgen zu vergessen und sich an den Lichtseiten seines Berufes zu erfreuen, die ja natürlich in einer Ausstellung besonders zu Tage treten.

Heute, am Sonntag, nahm der Besuch besonders über Erwarten großen Umfang an. Eine Anzahl Extrazüge war eingelegt, außerdem war den Besuchern die Vergünstigung gewährt, daß sämmtliche nach Halle gelösten einfachen Personenzug- und Schnellzug-Fahrkarten zur Rückfahrt nach der Abgangsstation berechtigten, wenn der Besuch der Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarte auf dem Ausstellungsplatze bescheinigt wurde. Namentlich aus der Provinz und dem Königreich Sachsen machten Tausende kleinere Landwirthe und Wirthschaftsbeamte von diesen Vergünstigungen Gebrauch, um auf der Ausstellung die technischen und kulturellen Fortschritte auf landwirthschaftlichem Gebiete eingehend studiren zu können. Man mußte seine Freude an dem Eifer haben, mit welchem diese Männer der Praxis Alles genau besichtigten und sich erklären ließen. Außer den vorgeführten überraschenden Züchtungsresultaten durch geeignete Anwendung von künstlichen Dungstoffen, sowie den prächtigen Erfolgen rationeller Viehzucht, ist es die Welt der Maschinen, welche auch die kleinen Landwirthe fesselt. Der Preis der Maschinen ist für eine mittlere, selbst kleinere Wirthschaft nicht mehr unerschwinglich. Wo der Einzelne die Kosten nicht aufzubringen vermag, da können sich mehrere zu gemeinsamem Ankauf zusammenschließen. Die Nothwendigkeit, Maschinen als Ersatz der menschlichen Arbeitskraft in der Landwirthschaft anzuwenden, erkennt auch der kleinere Landwirth mehr und mehr an. Die Bedeutung der Maschinen wächst, je kritischer die Zeiten für die Landwirthschaft werden und je schwieriger sich die Arbeiterverhältnisse auf dem Lande gestalten. Selbst der Kleingrundbesitzer hat unter der Arbeitermisere zu leiden. Zur Ergänzung der quantitativ sich verringernden und qualitativ sich verschlechternden Arbeitskräfte, sowie zur Verbilligung der Produktion ist er gezwungen, sich der maschinellen Kraft zu bedienen.

In der That steht fast die ganze Ausstellung, soweit sie sich auf die landwirthschaftliche Produktion bezieht, unter dem Zeichen der Maschine, von den Ungeheuern der mit Dampf oder Elektrizität oder künstlichen Motoren betriebenen Bodenbearbeitungs- und Erntemaschinen bis zu zierlichen Zentrifugen für kleineren Bedarf und den hunderterlei von kleineren maschinenartigen Geräthen für die hauswirthschaftlichen Verrichtungen der Landwirthe. Wie das ja in vielen anderen Berufen auch der Fall ist, zeigt sich auch in der Landwirthschaft das Bestreben, möglichst für jede häufiger vorkommende, Zeit und Arbeitskraft in Anspruch nehmende Verrichtung eine maschinelle Einrichtung zu erfinden. Und heute sind die Maschinen in der Landwirthschaft schon lange kein Novum mehr, man ist längst vertraut geworden damit und wie früher der einfache Pflug, die selbst gezimmerte Egge, so ist heute ein großer Theil der Maschinen, so für die Feldbestellung, die rationelle Aussaat und die Milchwirthschaft im Großen — ganz selbstverständlich geworden. Die gegenwärtige Ausstellung zeigt aber auch von Neuem, welch riesige Fortschritte die Technik auf diesem Gebiet nach in den letzten Jahren wieder gemacht hat. Wer heute die zahlreichen, bei aller Komplizirtheit doch leicht übersichtlichen und überaus handlichen landwirthschaftlichen Maschinen sieht, wird sich eines stillen Lächelns schwer erwehren können, wenn er an die plumpen, unhandlichen ersten Proben landwirthschaftlichen Maschinenbaues vor 30—40 Jahren denkt. Und vor allem hat sich auch hier eine große Wandlung vollzogen: Amerika und England, die ersten Lieferanten auch auf diesem technischen Gebiet, sind durch die deutsche Industrie völlig verdrängt. Und das ist natürlich nicht aus Patriotismus bei den Konsumenten geschehen, darauf wird im praktischen Leben wenig Rücksicht genommen, sondern es ist vielmehr dem Umstand zuzuschreiben, daß die deutsche Industrie auf diesem Gebiet nicht nur überhaupt Hervorragendes geleistet, sondern vor Allem auch sich den speziell deutschen Bedürfnissen im landwirthschaftlichen Maschinenbau anzupassen verstanden hat.

Aber nicht nur die Maschinen begegnen natürlich dem Interesse, wenn sie auch für den Laien eine besondere Anziehungskraft besitzen, die ganze Ausstellung ist vielmehr in allen ihren Theilen so großartig, so reichhaltig und vielseitig, in fast jeder Hinsicht so mustergiltig, daß sie auch bei den strengsten fachlichen Beurtheilern volle Anerkennung findet. Daß dabei der Osten des Reiches, und insbesondere unsere in landwirthschaftlicher Beziehung so hoch stehende Provinz Westpreußen, gut abgeschnitten hat, wissen Sie bereits aus der Thatsache, daß verschiedene Aussteller des Ostens hohe Auszeichnungen erhalten haben. Es ist aber auch wirklich eine Freude, namentlich die hochentwickelten Resultate der modernen rationellen Viehzucht zu bewundern, aus denen das eingehendste Verständniß, eine Riesensumme von Fleiß und Arbeit und scharfe Beobachtung sprechen. Die Grundlage für unsere jetzige Viehwirthschaft ist ja schon seit geraumer Zeit der Grundsatz, daß vor Allem das Vieh sich in besseren Ernährungsbedingungen befinden muß, wenn die Viehzucht auf die Höhe gebracht werden und auf ihr sich halten soll. Hochinteressant ist dabei das Bild der Rassenverschiedenheiten, die sich in seltener Reichhaltigkeit darbieten.

Einen breiten Raum nimmt natürlich die Milchwirthschaft ein. Das Problem, eine große Anzahl von Butterproben den Besuchern in gekühltem Zustande vorzuführen, ist befriedigend gelöst worden. [illegible] der Buttertische. In der Mitte der Tische ist oben ein längerer, kastenförmiger Aufbau zur Aufnahme von Eis hergestellt und nach beiden Seiten hin sind trichterförmige Eisplatten abfallend angeordnet, in die die Butterproben enthaltenden Gläser, die der D. L.-G. kostenlos zur Verfügung gestellt werden, eingelassen sind. Das Schmelzwasser des Eises läuft dann tropfenweise unterhalb der Gläser auf einer schrägen Fläche langsam ab und kühlt somit den ganzen Raum jedes Tisches, an welchem durchschnittlich 80 bis 90 Gläser mit Butter aufgestellt sind. Die Temperatur in den Tischen unterhalb der Glasgefäße wird auf diese Weise dauernd auf 8—9 Grad erhalten. Es sind in diesem Jahre 664 Butterproben ausgestellt, und 79 Proben von Käse. Die für das große Publikum eingerichtete Kosthalle, die zwischen den Ausstellungsräumen für Butter und für Käse liegt, wird sehr zahlreich benutzt, um ein gut mundendes Frühstück oder Vesperbrod zu sich zu nehmen. Die Prüfung der Dauerbutter für überseeischen Versand, hat leider kein günstiges Resultat ergeben, so daß ein erster Preis nicht verliehen werden konnte; es ist deshalb beschlossen worden, für die nächsten beiden Ausstellungen in Mannheim und Hannover dieses Preisausschreiben zu wiederholen.

Die Ausstellung ist so umfangreich, daß man an der Hand des Kataloges nur schwer [illegible] ein dickes Buch darüber schreiben, [illegible] Ihren Lesern doch ein wenig zu viel werden; ich begnüge mich daher für heute mit dieser kleinen Stichprobe.

## Lokales.

* Personalien bei der Postverwaltung. Angenommen sind zu Postgehilfen die Zivilanwärter Sultit in Nakel, Sliewe in Stolp, Duszynski in Danzig, zu Telegraphengehilfinnen die Damen Böhm und Friedrich in Gnesen, Dumke in Konitz, Gerkenberg, Herrmann, Reichert und Schink in Inowrazlaw, Morgenstern in Schneidemühl, Straub in Graudenz, Theurer in Elbing, [illegible] in Danzig, Bredow, Fuchs, Junge, Michling, Timpf und Trapp in Bromberg, Bartel, A. Pupp und E. Pupp in Stolp, [illegible] und Steinbrück in Cöslin, zu Postagenten der [illegible] in Wieberse und der Lehrer M. Wallbrach in Zilz in Lipnitz. Die Postgehilfen Marx in Czarnikau, Noske in Czerst, Schick in Zempelburg, Gast und Lüdtke in Bromberg, Krispin in Marienwerder, Baumann in Cöslin, Dase in Lottin, Riskow in Falkenburg, Ulrich in Groß-Rambin, Westphal in Glowitz haben die Postassistentenprüfung bestanden. Ernannt sind zu [illegible] Postkassirer Holst in Stargard (Pomm.) und Deichsel in Berlin (früher in Cöslin). Angestellt sind als Postsekretäre die Postpraktikanten Buchholz aus Mannheim in Dt. Eylau, Leberke aus Dresden in Briesen, Bollin in Frankfurt a. M. (früher in Danzig), Hitzler in Königsberg, Birnbaum aus Hannover in Flatow, Klemp aus Essen in Stolp, Lang in Neumann in Berlin, Möhlmann aus Forsach in Rügenwalde, Gläser aus Heidelberg in Schlawe, Helmbach aus Potsdam in Berlin (früher in Danzig), als Postassistenten die Postanwärter Kruck in Konitz, Reifsich in Culm, Gerull in Thorn, Brandin in Crone a. d. Brahe, Glaser in Kaukehmen. Uebertragen ist die Wahrnehmung der Vorsteherstelle beim Postamte zweiter Klasse in Mogilno dem Postsekretär Hanke aus Berlin. Versetzt sind die Postmeister Carl von Mogilno nach Bernau, der Postsekretär Kämpf von Rügenwalde nach Cöslin, die Postpraktikanten Hornemann von Pforzheim nach Griesbach (früher in Danzig), Jackstein von Labiau

## Berliner Börse vom 19. Juni 1901.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 101.70 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 99.90 |
| do. | 3½ | 99.80 |
| do. | 3 | 88.70 |
| Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905 | 3½ | 99.70 |
| do. | 3½ | 99.70 |
| do. | 3 | 88.70 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | 104.00 |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 103.75 |
| Sächsische Rente | 3 | 86.30 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 93.70 |
| do. do. 8 | 4 | 101.20 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | 94.75 |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 94.40 |
| do. do. | 3 | 84.25 |
| Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6 | 3½ | — |
| Landschaftl.-Central- | 4 | — |
| do. do. | 3½ | 97.00 |
| do. do | 3 | 86.00 |
| Ostpreußische | 4 | 101.75 |
| do. | 3½ | 97.00 |
| do. | 3 | 87.50 |
| Pommersche | 3½ | 96.00 |
| do. | 3 | 85.90 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 95.75 |
| do. do. | 3 | 85.30 |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.10 |
| do. | 3½ | 96.30 |
| do. Ser. C. | 3½ | 95.75 |
| do. Ser. A. u. B. | 3 | 86.50 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 96.00 |
| " " 1.B. | 3½ | 97.00 |
| " " 2. | 3½ | 96.50 |
| " neuländ. 2. | 3½ | 95.60 |
| " rittsch. 1. 2. | 3 | 85.90 |
| " neuländ. 2. | 3 | 85.50 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | — |
| " kleine | 5 | 90.90 |
| " abgest. | 5 | 87.50 |
| " " kleine | 5 | 87.50 |
| " innere | 4½ | 77.10 |
| " kleine | 4½ | 77.30 |
| " äußere | 4½ | 78.30 |
| " 500 L. | 4½ | 78.10 |
| " 100 L. | 4½ | 78.25 |
| " 20 L. | 4½ | 78.50 |
| " 1897 | 4 | 72.00 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | 103.00 |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | — |
| " " 1896 | 5 | 94.50 |
| " " 1898 | 4½ | 83.80 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| " priv. | 3½ | — |
| " | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1³⁄₅ | 40.00 |
| " Goldrente L. 500 | 1.30 | 30.60 |
| " " L. 100 | 1.30 | 30.60 |
| " " L. 20 | 1.30 | 30.60 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 45.50 |
| " " 500 Frcs. | 1¾ | 45.70 |
| " Gld. Pi. r. Lar. | 1³⁄₅ | 38.40 |
| Holländische Anleihe | 3 | 97.10 |
| Ital. Hyp.-Obl. 1899 | 4 | 86.90 |
| Ital. Rente | 4 | 97.00 |
| " 4000—100 Frcs. | 4 | 97.00 |
| " " neue | 4 | 96.90 |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 70.20 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 97.25 |
| " 200, 100 L. | 5 | 98.10 |
| " 20 L. | 5 | 98.20 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 100.40 |
| " Papier-Rente | 4½ | 98.40 |
| " " | 4½ | — |
| " Silber-Rente | 4⅕ | — |
| " " | 4⅕ | — |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 98.50 |
| " " 2—8 | 4 | 98.50 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 37.25 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 90.30 |
| " " 400 M. | 5 | 90.60 |
| " " 1892/93 | 5 | 90.30 |
| " " 400 M. | 5 | 90.60 |
| " " de 1889 | 5 | 77.00 |
| " " de 1890 | 4 | 76.70 |
| " " de 1891 | 4 | 76.50 |
| " " de 1894 | 4 | 76.75 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | — |
| " " 500 Frcs. | 4 | 78.00 |
| " " de 1896 | 4 | 76.50 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 76.50 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 76.50 |
| " " de 1898 | 4 | 76.40 |
| " Schatzanw. | 5 | 94.75 |
| " 810 M. | 5 | 95.20 |
| " 405 M. | 5 | 95.20 |
| Ruff. conf. Anleihe 1880 5r. | 4 | 99.00 |
| " " 1r. | 4 | — |
| " Gold-Anl. von 1894 | 3½ | — |
| " " von 1896 | 3 | — |
| " conf. E. 25 u. 10 r. | 4 | — |
| " " 5 r. | 4 | — |
| " " 1 1 r. | 4 | — |
| " " 3 1891 | 4 | — |
| " Staatsr. S. 1 226 | 4 | — |
| Ruff. cv. Staats. | 3⅘ | 94.00 |
| Schweden 1880 | 3½ | 98.40 |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | -- |
| " " 1890 | 3½ | 97.50 |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 96.90 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 69.20 |
| Spanische Schuld | 4 | 71.75 |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 27.70 |
| " " D. | 1 | 24.65 |
| " Adm. 1888 | 1 | 100.50 |
| " " kleine | 5 | 100.50 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 99.20 |
| " " 500 fl. | 4 | 99.20 |
| " " 100 fl. | 4 | 99.20 |
| " Kronen-Rente | 4 | — |
| " 1000—100 | 4 | 93.70 |
| " Staats-Rente | 4½ | 83.70 |
| " Gold-Inv. | 4½ | 103.10 |

### Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundschuld f. Z. | 4 | 47.25 |
| " " 5.6.unk.1904 f.Z. | 4 | 44.50 |
| " " 3. 4. f.Z. | 3½ | 45.75 |
| " " 7.8. unk.1896 f.Z. | 3½ | 43.00 |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 4 | 110.00 |
| " " conv. | 4 | 98.00 |
| " " 8. | 3⅓ | 90.25 |
| " " 9. unk. 1905 | 3½ | 90.75 |
| " " 10. unk. 1908 | 4 | 98.50 |
| " " 11. 12. unk. 1910 | 4 | 99.00 |
| Hambg. Hyp. unk 1900 | 4 | 98.00 |
| " " S.251-340uk.1905 | 4 | 99.00 |
| " " alte und conv. | 3½ | 90.00 |
| " " S. 46-190uk.1905 | 3½ | 90.50 |
| " " S.301-330uk.1908 | 3⅓ | 91.00 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 91.00 |
| " " 2. 6. | 4 | 98.00 |
| " " unk. 1905 | 3½ | 91.00 |
| " " unk. 1907 | 3½ | 91.00 |
| " " 7. unk. 1906 | 4 | 99.20 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 96.00 |
| " " 4. 5. unk. 1903 | 4 | 96.00 |
| " " 6. unk. 1904 | 4 | 96.60 |
| " " 7. unk. 1904 | 3½ | 89.60 |
| " " 8. unk. 1906 | 3½ | 90.20 |
| " " 9. unk. 1907 | 3½ | 90.20 |
| " 10.11.b.uk.1909/10 | 4 | 97.60 |
| Pomm. 5. 6. . . unk. 1900 | 4 | 86.40 |
| " 7. 8. . . unk. 1904 | 4 | 86.40 |
| " 9. 10. . unk. 1906 | 4 | 86.40 |
| " 11. 12. . unk. 1908 | 4 | 86.40 |
| " 2. 3. . . unk. 1906 | 3½ | 82.00 |
| Pr.Bodencred.13.unk. 1900 | 4 | 98.00 |
| " " 14.unk. 1905 | 4 | 98.20 |
| " " 11. | 3½ | 90.50 |
| " " 15.unk. 1904 | 3½ | 90.30 |
| Pr.Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 90.30 |
| " " 17.unk. 1906 | 4 | 98.00 |
| " " 18.unk. 1910 | 4 | 99.00 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 90.80 |
| " " 1894 | 3½ | 90.90 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 91.00 |
| " " v. 1890 | 4 | 99.10 |
| " " 1899 unverlb. | 4 | 99.70 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 99.70 |
| " Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 94.00 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 94.50 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 101.90 |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | 104.20 |
| " " | 4 | 82.50 |
| " " | 4 | 82.00 |
| " " | 3½ | 74.50 |
| Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905 | 3½ | 90.40 |
| " " " " 1908 | 3½ | 90.50 |
| " " " " 1908 | 4 | 98.80 |
| " " " " 1909 | 4 | 98.80 |
| " " " " 1910 | 4 | 99.00 |
| Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904 | 3½ | 92.00 |
| " " " " 1908 | 4 | 99.00 |
| Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907 | 3⅓ | 94.10 |
| " " " " 1910 | 4 | 102.00 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 98.40 |
| " " 2. kündbar | 3½ | 98.60 |
| " " 3. unk. 1905 | 3½ | 90.40 |
| " " 4. unk. 1907 | 3½ | 91.00 |
| " " 5. unk. 1909 | 4 | 99.20 |

### Eisenbahn- und Transport-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | 6 | — |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 8½ | — |
| Große Berliner Straßenb. | 11 | 199.25 |
| Königsberger Pferdebahn | — | 47.00 |
| Königsberg-Cranz | 8 | 133.50 |
| Lübeck-Büchen | 6¼ | — |
| Marienburg-Mlawka | 3 | — |
| Österr.-Ungar. Staatsb. | 6.4 | — |
| Gotthardbahn | 6 | — |
| Ital. Meridion | 6.6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 5 | 100.10 |
| Anatolische | 4½ | 87.10 |
| " 60% | 4½ | 87.40 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 10 | 123.75 |
| Nordd. Lloyd | 8½ | 116.25 |
| Hansa-Dampfsch. | 14 | 136.50 |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 112.00 |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 111.75 |
| North. Pacific Vorz.-Act. | 4 | 96.70 |

### Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 15 | 190.50 |
| Bendix Holzbearb. | 9 | 105.00 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 68.60 |
| Bochumer Gußst. | 16⅔ | 181.00 |
| Casseler Trebertrockn. | 25 | 169.75 |
| Danziger Aktienbr. | 7½ | 117.50 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 10.00 |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 64.00 |
| Dynamit-Trust | 10 | 153.50 |
| Elektr. Kummer | 0 | 10.00 |
| Gelsenkirchner Bergwerke | 13 | 169.90 |
| Harpener | 11 | 173.40 |
| Hoecherl-Bräu | 7 | — |
| Hoerder Bergwerke Lit.A. | 14 | 125.60 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 4½ | 112.00 |
| Königsberger Walzmühle | 13 | 135.50 |
| Kunterstein-Brauerei | 2 | 83.50 |
| Laurahütte | 16 | 198.50 |
| Orenstein u. Koppel | 20 | 127.00 |
| Schalker Gruben | 75 | 340.00 |
| Schütt Holzindustrie | 10 | — |
| Siemens u. Halske | 10 | 153.50 |
| Stettiner Cham. | 25 | 279.50 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 194.90 |
| Ventzki, Maschinenfabr. | 8 | 99.10 |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | 100.40 |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 90.20 |
| " " 1874 | 3 | 85.90 |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 88.90 |
| " " St. 3. | 5 | — |
| " " Gold | 4 | 100.30 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 59.40 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 94.50 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 95.50 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | — |
| " Smolensk | 4 | 98.10 |
| Raab Oedenb. | 3 | 75.25 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 101.00 |
| Anat. Ergänzungsnetz | — | 99.25 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 71.50 |
| Northern Pacific 1. | 4 | 113.90 |
| Ung. Gal. Verbd. | 5 | — |

### Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 148.00 |
| Berliner Bank | 5 | 93.75 |
| " Handels-Ges. | 8 | 142.70 |
| " Kassen-Verein | 8½ | — |
| Breslauer Diskonto | 4 | 88.75 |
| Danziger Privatbank | 7 | 128.75 |
| Darmstädt. Bank Mk. | 6 | — |
| Deutsche Bank | 11 | 194.50 |
| Dsch. Effecten-Bank | 4 | 110.75 |
| " Genossenschaftsb. | 5 | 103.75 |
| " Grundschuldbank | 0 | 3.30 |
| " Hypothekenbank | 6½ | 111.10 |
| " Nationalbank | 8 | 124.50 |
| " Ueberseebank | 8 | 131.25 |
| Diskonto-Gesellschaft | 9 | 178.60 |
| Dortmunder Bankverein | 8 | 118.00 |
| Dresdner Bank | 8 | 138.00 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 145.00 |
| Hannoversche Bank | 6 | 121.75 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6½ | 113.00 |
| Landbank | 7 | 117.25 |
| Leipziger Bank | 9 | 145.00 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 6 | 110.00 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 6½ | 118.10 |
| Nordd. Creditanstalt | 7½ | 113.50 |
| Oesterr. Creditanstalt | 10 | 208.00 |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 7 | — |
| Ostdeutsche | 7 | 114.75 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 129.00 |
| " Zentr.-Bd.-C.80% | 9 | 159.75 |
| " Hypoth.-Akt.-B. | 6½ | 8.25 |
| " Leihhaus | 6 | 105.25 |
| " Pfandbrief-Bank | 7 | 115.60 |
| Reichsbank | 10.26 | 154.60 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 8 | — |
| Schaffhaus. Bankverein | 7½ | 121.00 |

### Anlehens-Loose.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. Th. 100 | 4 | — |
| Bayr. " " 100 | 4 | 160.00 |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | — |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 131.80 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 131.00 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.2 | 179.25 |
| " " 1860 ö. fl. 500 | 4 | — |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 130.50 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | — | — |
| " 66er " " | — | 298.50 |
| Türk. Fr. 400 (i. G. 76) | — | 108.75 |

### Unverzinsliche per Stück.

| | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 51.75 |
| Augsburger fl. 7 | — |
| Braunschweiger Th. 20 | 129.30 |
| Finnländische Th. 10 | 68.50 |
| Freiburger Fr. 15 | 27.60 |
| Genua Lc. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | 46.00 |
| " Fr. 10 | 14.20 |
| Meininger fl. 7 | 26.90 |
| Neuchateler Fr. 10 | 28.75 |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | 361.75 |
| " Credit v. 58 ö. fl. 100 | 352.40 |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | — |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | 296.00 |
| Venetianer Lc. 30 | 25.75 |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | — |
| Souvereigns | 20.375 |
| Napoleons | 16.24 |
| Dollars | 4.185 |
| Am. Noten kl. | 4.1675 |
| Am. Coupons zb. Nework | 4.165 |
| Engl. Banknoten | 20.385 |
| Franz. " | 80.95 |
| Italien. " | 77.40 |
| Nordische " | 112.50 |
| Oesterr. " | 85.10 |
| Russische " | 216.00 |
| " Zollcoupons | 323.90 |

### Wechsel-Kurse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 169.05 |
| " " | 100 Fl. | 3 M. | 168.30 |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 80.85 |
| " " | 100 Fr. | 2 M. | 80.60 |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | 112.30 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | — |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.38 |
| " | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.255 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.17 |
| " | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 80.90 |
| " | 100 Fr. | 2 M. | 80.70 |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 84.95 |
| " | 100 Kr. | 2 M. | — |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 77.40 |
| " " | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.R. | 8 T. | — |
| " | 100 S.R. | 3 M. | 213.45 |
| Warschau | 100 S.R. | 8 T. | 215.80 |

Diskont der Reichsbank 3½%.

# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Frage nicht, was andre machen:
Acht' auf deine eig'nen Sachen.
**Reinick.**

## Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

43.

Endlich, nachdem auch der letzte Hoffnungsfunken erloschen war, kam Dietrich Rauschnigk zurück.

Es war an einem eisigen Winterabend, der Nordwind pfiff und heulte im Schornstein, der Schnee stäubte gegen die zugefrorenen Fensterscheiben des Waldhofes und die Wetterfahne kreischte auf dem Hausgiebel.

Die drei Frauen saßen eng um das Feuer zusammengerückt, und das Gespräch, das nie lebhaft gewesen, war längst verstummt.

Man war darüber einig geworden, daß Roderich bei einem solchen Wetter wohl kaum zu erwarten sein dürfe und nun schien der lange Winterabend noch drei Mal so lang.

Plötzlich horchten alle Drei auf.

„Es scheint, er kommt doch! Das ist nicht Siebert," sagte Frau von Dellmenhorst.

Wulfhild richtete sich in diesem Augenblick hoch auf und starrte nach der Thür mit einem Ausdruck von Spannung, der fast dem Entsetzen glich.

„Das ist nicht Roderich," sagte sie tonlos, wie zu sich selbst.

Ein seltsam schleppender Schritt auf den Steinfliesen wurde hörbar, nachdem die Hausthüre ins Schloß gefallen war, ein Schritt, den man hier auf dem Waldhof noch nicht gehört. Aber eine Stimme sprach einige Worte mit Hanne, und diese Stimme war hier schon gehört worden.

Wulfhild zitterte am ganzen Körper, es war als nahte etwas Furchtbares — diese Stimme und dieser schwere, müde Schritt, der Schritt eines alten, schwachen Mannes — was war das? Was bedeutete das?

Jetzt öffnete Hanne die Thür, sie wollte etwas sagen, aber sie wurde bei Seite geschoben und eine hagere, gebeugte Gestalt schwankte über die Schwelle. Mit einer verzweifelten Kraftanstrengung richtete sie sich zu ihrer natürlichen Höhe auf und stand Auge in Auge vor Wulfhild, die einige Schritte vorgetreten war, während die beiden anderen Damen mit allen Zeichen der Furcht und des Schreckens aufsprangen und Miene machten zu fliehen.

Wer war diese furchtbare Erscheinung, war es ein Räuber, Einbrecher oder ein Geist aus dem Jenseits?

Um die skelettartige Gestalt, die fast einem Gerippe glich, hingen die Kleider in dürftigen, schmutzigen, von Schnee und Frost starrenden Lumpen, aus dem von Haaren fast entblößten Kopf glühten die Augen in tief eingesunkenen Höhlen, wie aus einem Todtenschädel unheimlich heraus und mit der einen mageren Knochenhand stützte sich der Eindringling schwer auf einen dicken Knotenstock, der Frau von Dellmenhorst ganz besonderes Entsetzen einflößte, denn sie schrie auf:

„Siebert! Siebert! Hilfe! Man will uns erschlagen!"

Gefolgt von Else flüchtete sie fast sinnlos vor Angst und Schreck durch eine Seitenthür hinaus, nur Wulfhild rührte sich nicht und stand jetzt allein dem vermeintlichen Einbrecher gegenüber, dessen wankende Gestalt wenig nach Gewaltthätigkeit aussah.

„Da bin ich," sagte er heiser und erschöpft, „ich konnte nicht sterben ohne Rechtfertigung! Ich komme als elender Bettler, aber fürchte nichts, ich habe einen Fuß schon im Grab und werde Dir nicht lange lästig sein. Gott sei Dank, daß meine Kraft ausgereicht hat bis hierher!"

Er wäre vielleicht im nächsten Augenblick zu Boden gestürzt, wenn nicht Wulfhild mit einem halberstickten Schrei, der wie der Jubelschrei einer erlösten Seele klang, ihn mit den Armen gestützt und zu einem Sessel geführt hätte.

Dann kniete sie neben ihm und die Thränen stürzten ihr aus den Augen, wie sie mit den schönen, weißen Händen seine hageren Hände und seine Lumpen streichelte.

„Ich wußte es ja! Ich wußte es," stammelte sie unter Schluchzen, „o, was bin ich froh! Nun ist alles, alles gut — wenn auch alles Andere verloren ist — Du bist uns gerettet! — Ich wußte es ja — es kann nicht anders sein — Du bist kein Lump, kein Feigling, kein betrügerischer Deserteur — nein — Du wirst mit Deinem Leben bis zum letzten Athemzug einstehen für Deine Sache! Gott sei Dank! Gott sei Dank! daß Du endlich da bist und Du wirst nicht sterben — Du wirst gesund — Du kannst ja alles, was Du willst — Du wirst leben, wenn Du nur willst, und ich werde Dich dem Tode abringen!"

Ueber die Züge des Unglücklichen flog ein verklärender Schein, wie in einem Traum von unfaßbarer Seligkeit starrte er in das schöne, thränenüberströmte, leidenschaftlich erregte Frauengesicht, das sich zu ihm neigte, nicht achtend seines abstoßenden Elends und seiner schmutzigen Lumpen.

Mit einem tiefen, aufschluchzenden Seufzen legte Dietrich Rauschnigk beide Arme um Wulfhild und von einem Schwindel erfaßt, sank sein Haupt bewußtlos an ihre Brust.

In diesem Augenblick drangen die übrigen Hausbewohner in bewaffnetem Zustand in das Zimmer, voran Siebert mit dem Jagdgewehr des verstorbenen Oberst, das er eilig dem Waffenschrank im Flur entnommen, Hanne mit dem Schüreisen, Else mit einem Stock von Roderich, zitternd vor Angst, aber doch todtesmuthig entschlossen, der Freundin, die sie bereits halb ermordet wähnte, zu Hilfe zu eilen, und im tiefsten Hintergrund Frau von Dellmenhorst, welche sich mit entsetztem Wehklagen und Händeringen begnügte.

„Was wollt Ihr denn? Seid Ihr bei Verstande? Seht Ihr nicht, daß Ihr einen fast Sterbenden vor Euch habt. Kennt Ihr ihn nicht einmal?" rief sie heftig in ihrer Herzensangst. „Schnell, helft mir, ihn in ein warmes Bett bringen und Siebert muß heute noch einen Arzt holen! Es ist ja Rauschnigk, kennt Ihr ihn denn nicht?"

Das starre Erstaunen der kampfbereiten Gruppe verwandelte sich jetzt in Hilfsbereitschaft und schon nach kurzer Zeit war Rauschnigk in dem traulichsten, wärmsten Schlafgemach des Hauses auf weichem Lager gebettet.

Wulfhild selbst bereitete ihm stärkende, heiße Getränke und Kraftbrühen, welche er fast mit Gier zu sich nahm. Sobald er wieder zu sich kam, wollte er sprechen, aber sie verbot ihm für heute jedes Wort, befahl ihm die tiefste Ruhe und ließ ihm die sorgsamste Pflege angedeihen.

Er folgte ihr wie ein Kind, mit still verklärten Blicken folgten ihr seine Augen, wie sie leise und umsichtig in seinem Krankenzimmer schaltete und waltete, und als sie an seinem Bett saß und die weiche, kühle Hand auf seine Stirn legte, fiel er in einen tiefen, erlösenden Schlaf.

Wulfhild hatte das Gefühl, jetzt sei er gerettet und der Arzt, der noch spät eintraf, erklärte, es sei alles in bester Ordnung, mehr könne er auch nicht thun, als für den Kranken bereits geschehen sei, dem eigentlich nichts mehr fehle als völlige Erholung nach vorhergegangener schwerer Krankheit und unnatürlichen Strapazen. Er empfahl noch für einige Tage die tiefste Ruhe und sorgsamste Pflege, dann werde die scheinbar eiserne Natur des Leidenden sich selbst helfen und bald alles überwunden haben.

Wulfhild sorgte dafür, daß die ärztlichen Vorschriften streng befolgt wurden. Niemand außer ihr selbst und der alten Hanne durfte das Krankenzimmer betreten. Jeden Trank und jede Speise besorgte sie selbst für ihren Pflegling und nach wie vor wurde ihm das Sprechen streng verboten, um jede Aufregung zu vermeiden. Er erholte sich unter diesen Umständen überraschend schnell, und zusehends kehrten seine Kräfte wieder, so daß er schon am zweiten Tage das Bett verlassen wollte, was ihm jedoch nicht gestattet wurde.

nach Wehlau, Kuch von Dirschau nach Zoppot, Schulz von Danzig nach Zoppot, die Postassistenten Milbradt von Amsee nach Tremessen, Gnuschke von Graudenz nach Gruppe (Schießplatz), G. Strauß von Schwetz nach Danzig, Grajetzky von Wehlau nach Königsberg, Höpfner von Labiau nach Neuhausen, Lehn von Braunsberg nach Frauenburg, Liedtke von Neidenburg nach Königsberg, Naujoks von Guttstadt nach Seeburg, Rothe von Tapiau nach Friedland, Scheibe von Bromberg nach Strelno, Buchholz von Stonischken nach Insterburg, Behrend von Groß-Gemmern nach Cranz, Berg von Königsberg nach Plibischken, Buchsteiner von Königsberg nach Rauschen, Goldau von Landsberg nach Königsberg, Kirschner von Göttschendorf nach Königsberg, Puhlmann von Mohrungen nach Osterode, Schawaller von Pr. Holland nach Königsberg, Dück von Thiergarth nach Elbing, Jahn von Laskowitz nach Danzig, Löffelbein von Danzig nach Graudenz, Schaumkessel, von Danzig nach Langfuhr, Preuß, von Angerburg nach Alt-Ukta, Borrmann von Bischofsburg nach Osterode, Brandt von Königsberg nach Neukuhren, Höpfner von Neuhausen nach Pillau, Lehn von Frauenburg nach Königsberg. Freiwillig ausgeschieden sind der Postanwärter Kanthack in Strelno und der Postagent Borowski in Lipnitzen (Bez. Danzig). Gestorben sind der Postsekretär a. D. Krumhaar in Mittelhufen und der Postverwalter a. D. Janson in Königsberg.

* **Die längsten Tage.** Wir stehen nunmehr wieder mitten im Sommer, am Sonnabend, den 22. Juni, ist der längste Tag und zugleich Sommers Anfang nach der astronomischen Eintheilung, die ja immer dann erst einsetzt, wenn nach bürgerlichen Begriffen, bezw. in der Natur, fast die halbe Jahreszeit schon vorüber ist. Draußen in der Natur ist schon Sommer; man braucht nur auf die wogenden Getreidefelder, auf die charakteristische Flora der Wiesen zu blicken, um das zu empfinden. Der Roggen hat ausgeblüht, die Körner fangen an, sich zu entwickeln, die Kirschen sind zum Theil schon reif, die übrigen Obstsorten haben Früchte angesetzt; das Geflügel führt seine junge Brut umher, die schon tüchtig herausgewachsen ist. Und auch die Sonne, die ja am längsten Tag zugleich ihren höchsten Stand erreicht, erinnert daran, daß wir mitten im Sommer stehen; wenn nicht kühlende Lüfte wehen, meint sie es recht gut mit der Menschheit. Zudem erinnert manche mehr aufdringliche als angenehme Beigabe der warmen Jahreszeit, wie die allerdings in unserer Gegend noch recht mäßige Mückenplage, die Stechfliegen 2c. daran, daß die Jahreszeit ihrem Kulminationspunkt naht. Nach dem 22. Juni geht es wieder langsam bergab damit, wenn auch langsam und unmerklich, nehmen doch die Tage dann stetig wieder ab. Deshalb aber soll man die schönen Tage des Sommers nicht unbenutzt vorübergehen lassen, vielmehr jede freie Stunde bei gutem Wetter anwenden zum Hinausgehen in die freie Natur, die Kräfte zu stärken für künftige Arbeit.

u. **Aus der Vorstadt Langfuhr.** Obgleich hier nach zuverlässiger Festellung, schon seit dem vorigen Jahre mehr als 100 Wohnungen in neuen Gebäuden leer stehen, in Folge dessen fortwährend Subhastationen stattfinden, ist in diesem Frühjahr doch wieder die Bauthätigkeit in erheblichem Umfange aufgenommen worden. Allerdings befinden sich unter diesen Bauten auch einige, die nothwendig waren, so u. a. der des katholischen Pfarrhauses auf dem Terrain am Schwarzen Wege. Das Gebäude ist in einfachen und dabei doch hübschen Formen errichtet und enthält zahlreiche schöne Räume, die hier allseitig dem katholischen Herrn Pfarrer, der bisher auf beschränkte Miethsräume angewiesen war, von ganzem Herzen gegönnt werden, weil der Herr Kuratus sich nicht allein bei den katholischen Bewohnern, sondern auch bei den evangelischen, durch sein freundliches würdiges Entgegenkommen vollste Achtung erworben hat. — Der zweite nothwendige Bau ist der eines Lazarethgebäudes für die hiesige Garnison, welches auf dem tiefgelegenen Terrain am Walde, unweit „Hahns-Bank", errichtet werden soll. Hier handelte es sich zunächst um die Lösung der wichtigen Frage, ob in dem gedachten Gelände gutes Trinkwasser zu erlangen sein würde. Die zu diesem Zwecke seit längerer Zeit stattgefundenen und jetzt vorläufig beendigten Tiefbohrungen haben ein günstiges Resultat ergeben; denn auf beiden Bohrstellen hat sich krystallklares, vortreffliches Trinkwasser an das Tageslicht fördern lassen, das jetzt noch einer chemischen Untersuchung unterzogen wird. — Am nächsten Sonntage feiert hier ein Beamten-Ehepaar, Herr Polizei-Inspektor a. D. Preuß und Gemahlin, sein vierzigjähriges Ehejubiläum. Das Jubelpaar macht, obgleich die Gattin seit 38 Jahren schon krank ist, doch noch den erfreulichen Eindruck großer Rüstigkeit.

e. **Mit Rücksicht auf die landwirthschaftliche Nothlage** ist auf Antrag des westpreußischen Oberpräsidenten das Generalkommando des 17. Armeekorps beim Kriegsminister dahin vorstellig geworden, während der diesjährigen Kaisermanöver das Futter für die Pferde der am Manöver theilnehmenden Truppen aus Militärmagazinen zu liefern. Für die außerdem noch im Bereiche des 17. Armeekorps stattfindenden Truppenübungen hat der kommandirende General ebenfalls die Lieferung des Pferdefutters aus Militärvorräthen angeordnet. Auch für die an Truppenübungen theilnehmenden Mannschaften tritt Magazinverpflegung ein, soweit die zuständigen Landräthe erklären, daß die Quartierverpflegung nicht gesichert ist. Der Einheitlichkeit und Einfachheit wegen behalten sich die Behörden vor, in denjenigen Gemeinden und Gutsbezirken, welche zur Quartierverpflegung bereit sind, die Verpflegung für die Soldaten aus Militärmagazinen zu liefern. Außerdem hat das Generalkommando beim Kriegsministerium beantragt, an Stelle der Märsche die Eisenbahn-Beförderung der berittenen Truppen zum Kaisermanöver treten zu lassen.

* **Freiwillige Sanitätskolonne des Danziger Kriegervereins.** Sonntag, den 30. Juni findet auf dem Schulhof Niedere Seigen die Besichtigung der Kolonne statt, wobei auch Gäste der Zutritt erlaubt ist.

s **Bezirksausschuß.** Der Händler Grenz aus Sommerkau, welcher eine während der gesetzlichen Schonzeit von einem Wilddiebe erlegte Ricke transportirte, ist durch rechtskräftiges Urtheil der Danziger Strafkammer vom 15. December v. J. mit 4 Wochen Gefängniß bestraft worden. Der Amtsvorsteher des Bezirks Stangenwalde nahm in Folge dieser Bestrafung an, daß Grenz nicht mehr die erforderliche Zuverlässigkeit besitze und beantragte, den dem p. Grenz für das Jahr 1901 bereits ertheilten Wandergewerbeschein wieder zu entziehen. Der Bezirksausschuß erkannte nach dem Antrage der Klage. — Der Kaufmann Wilinski suchte die Genehmigung zum Betriebe der Schankwirthschaft in dem [illegible]'schen Grundstücke in [illegible] nach. Bei dem Widerspruche der zuständigen Orts- und Polizeibehörde erkannte der Kreisausschuß auf Abweisung des Antrages. Die Berufung des Antragstellers hat der Bezirksausschuß verworfen. — Auf eine Klage des Amtsvorstehers des Bezirks Oliva, dem Schankwirth Ficke zu Oliva die Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirthschaft wieder zu entziehen, erkannte der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe dem Antrage gemäß. Auf die Berufung des Verurtheilten beschloß der Bezirksausschuß erst die Beweisaufnahme über eine größere Anzahl von Zeugen.

* **Die Konferenz der preußischen Landwirthschaftskammer-Vorstände** tagt in den ersten Tagen des Juli in Königsberg. Die Sitzungen finden im Landeshause statt. Im Anschluß an die Konferenz finden Exkursionen in der Provinz statt, so unter anderem nach Trakehnen, Brandenburg, [illegible], Althof-Insterburg, Kurische Nehrung. Im vorigen Jahre fand die Konferenz, zu der sämmtliche preußische Landwirthschaftskammer-Vorstände Vertreter sandten, in Wiesbaden statt.

* **Polnische Wühlerei.** Wegen Beleidigung des Schöffengerichts wurde der Schuhmacher Valentin Kornatowski in Gnesen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Kürzlich war er zur Strafe verurtheilt worden, weil er seinen Sohn vom deutschen Religionsunterricht ferngehalten hatte. Als er sich deshalb im April vor dem Schöffengericht verantwortete, benahm er sich so ungebührlich, daß er sofort mit 24 Stunden Haft belegt wurde. Hierüber erbost, trat er vor den Sitzungstisch im Schöffensaale und rief: „Wenn ich Hakatist wäre, wäre ich nicht so bestraft worden. Ihr Hundeblut, Deutsche, glaubt, Ihr könnt mit den Polen machen, was Ihr wollt! Ein Tag einsperren! Warum nicht gleich drei Tage, eine Woche oder besser gleich Kopf abhacken? Meine Frau und Kinder könnt Ihr inzwischen ernähren. Unser Kaiser ist gut, bloß die Hundebluts, Beamten, sind so schlecht!"

## Eingesandt.

**Schlechte Wasserverhältnisse.**

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Wir bitten Sie höflichst um Veröffentlichung dieser Zeilen und erhoffen dadurch eine Verbesserung unserer Wasserverhältnisse.

Wir sind Bewohner der Großen Molde und zahlen wie alle Schidlitzer Bürger städtische Steuern. Uns wird das Wasser, welches wir ohnehin schon ziemlich weit holen müssen, ohne anzuzeigen, vor der Nase abgesperrt, so waren wir vorige Woche 5 Tage ohne Wasser und seit dem 17. ist dieses wieder der Fall. Wir sind genöthigt, uns das Wasser von Schladahl zu holen, was nicht jeder in der Hitze im Stande ist zu thun. Bei den Tagen, da die Pumpen im unteren Schidlitz reparirt wurden, kamen doch städtische Wasserwagen und jeder konnte seinen Bedarf an Wasser decken; warum bei uns in der Molde nicht ebenso?

Die Bewohner der Großen Molde.

## Provinz.

* **Dirschau,** 19. Juni. Unter den Arbeitern, welche bei der Weichselregulirung bei Barendt beschäftigt werden, brach ein Streik aus, wobei es auch zu bedauerlichen Ausschreitungen insofern kam, als von den aufgeregten Leuten eine Anzahl Fensterscheiben eingeworfen wurde. Etwa 30 Arbeiter wurden entlassen.

**N. Culm,** 19. Juni. Die hiesigen Aerzte wollen nicht mehr bis Neujahr mit ihren Honorarrechnungen warten. Sie haben deshalb beschlossen, jährlich zwei Mal und zwar im Juli und Januar ihre Liquidationen auszusenden. Diese Neuerung ist durchaus berechtigt.

**N. Culm,** 19. Juni. Der Gauverein für Bienenzucht zu Marienburg läßt in den nächsten Wochen auf seine Kosten folgende Lehrkurse abhalten: Hauptkursus vom 2.—11. Juli; Leiter Lehrer Nahrius-Dammfelde bei Marienburg. Die drei Nebenkurse finden statt: 1. In Gr. Rohdan bei Nikolai Ren vom 26.—29. Juni, Leiter Lehrer Thorn. 2. In Gr. Petersdorf bei Ostrowitt vom 26.—29. Juni, Leiter Lehrer Welke. 3. In Kl. Czysk vom 5.—6. Juli, Leiter Lehrer Filczeck-Pniwitten.

**N. Culm,** 18. Juni. Für den Bau einer Badeanstalt in der Weichsel sind 5000 Mk. bewilligt. — Das städtische zur hiesigen Realschule gehörige Gut Gogolin ist auf fünf Jahre an den bisherigen Pächter Herrn Meßke verpachtet.

**N. Graudenz,** 18. Juni. Von der hiesigen Strafkammer wurde der katholische Pfarrer Dr. Behrendt aus Schwenden zu einer Geldstrafe von 10 Mk. eventl. zwei Tagen Gefängniß verurtheilt. Beim Konfirmandenunterricht hatte er eine Konfirmandin, die einige Fragen nicht beantworten konnte, mit einem Rohrstock geschlagen. Der Angeklagte nahm das Züchtigungsrecht für sich als Geistlicher in Anspruch, was vom Gericht als gesetzlich nicht zulässig erklärt wurde.

= **Neumark,** 18. Juni. Das dem berühmten Hopfenbauer J. Dembek gehörige Gut Marienhof wurde bei der stattgehabten Zwangsversteigerung für den Preis von 110 000 Mk. an Herrn Redakteur Lange in Berlin verkauft.

l. **Konitz,** 19. Juni. Zum Rabbiner der Synagogen-Gemeinde in Konitz wurde Herr Dr. Max Weyl aus Spandau gewählt. Er wird sein neues Amt am 1. September d. J. antreten.

e. **Schwetz,** 19. Juni. Schon vor etwa 2 Jahren wurden 22 Besitzer der Gemeinde Ehrenthal, deren Grundstücke, größtentheils Obstgärten, im Außendeiche liegen, vom Regierungspräsidenten in Marienwerder aufgefordert, ihre Gebäude und Bäume zu beseitigen. Die Besitzer erklärten darauf, nur gegen Entschädigung dieser Maßregel entsprechen zu können. Es handelte sich, abgesehen von den Gebäuden, um nicht weniger als um 6679 Pflaumen-, 771 Aepfel- und Birnen- und um etwa 1500 hohe Schutz- und Nutzbäume, deren zu 5 Prozent kapitalisirter Nutzungswerth von zwei vereideten Sachverständigen auf rund 270 000 Mk. abgeschätzt wurde. Von der Beseitigung wurde einstweilen Abstand genommen, doch wurde schon Anfang dieses Jahres zwangsweise mit der Abholzung der Schutzbäume begonnen, aber auf eingelegten Protest wieder eingestellt. Durch das Gutachten des Wasserausschusses über Maßnahmen gegen die Hochwassergefahr im Weichselgebiet, nach welchem die in den Vorländern bedeichter Niederungen noch vorhandenen Wohnstätten und die mit ihnen verbundenen Anlagen zu beseitigen sind, dürfte nunmehr die Angelegenheit für die betreffenden Besitzer definitiv entschieden sein. Ehrenthal war bisher die reichste Obstkammer in der ganzen Niederung, das herrliche Obst war sehr begehrt und wurde von Händlern aus Schlesien und Sachsen mit hohem Preise bezahlt.

+ **Rummelsburg,** 18. Juni. Bei dem gestrigen Königs- und Prämienschießen des Militärvereins errang Tuchmachermeister F. Jeschke die Königswürde; Ritter wurden Lohgerber Schulz und Kaufmann Schamberger. Von 30 Prämien erhielten die 3 ersten Kaufmann Schamberger, Maurer Massow und Schuhmachermeister F. Hinz.

* **Stallupönen,** 18. Juni. Wegen Majestätsbeleidigung in zwei Fällen wurde die russische Arbeiterin Franziska Stankewitz aus Albrechtnaujehnen vom Landgericht zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

tz. **Riesenburg,** 18. Juni. Sonntag fand die diesjährige General-Versammlung des hiesigen Kriegervereins und im Anschluße daran das Sommerfest statt. In der General-Versammlung wurde der bisherige Vorstand einstimmig wieder gewählt. Der Anschluß an den Bezirksverband des Rosenberger Kreises wurde beschlossen. Der Verein zählt gegenwärtig 155 Mitglieder.

z. **Rosenberg,** 19. Juni. In der letzten Strafkammersitzung kam ein Fall zur Verhandlung, der allen Besitzern, die in der Lage kommen, Bullen zum Markt führen zu lassen, zur ernsten Warnung dienen möge. Zum letzten, im April dieses Jahres hier abgehaltenen Markt ließ ein Besitzer aus Rosenau einen noch nicht ein Jahr alten Bullen zum Markt führen. Durch ein vorbeifahrendes Fuhrwerk wurde das junge Thier wild und entriß sich seinem Führer. Beim Rasen durch die Menschenmenge wurde die Frau Feyerabend aus Peterkau zu Boden geworfen und erlitt einen Rippenbruch. Sie erhob Klage gegen den Besitzer. Obgleich derselbe die Vorschrift, dem Thiere die Augen zu verbinden, befolgt, hatte er außer Acht gelassen, das Thier von zwei Personen führen zu lassen. Er wurde zu 100 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt. Der erzielte Verkaufspreis von 110 Mk. deckt somit lange nicht die entstandenen Kosten.

## Handel und Industrie.

**Bremen,** 18. Juni. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 43 Pfg.

**Hamburg,** 19. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September $29\frac{1}{2}$, per December $30\frac{1}{4}$, per März 31. Ruhig, behauptet.

**Hamburg,** 19. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juni 9,30, per Juli 9,30, per August 9,35, per September $9{,}27\frac{1}{2}$, per Oktober $8{,}82\frac{1}{2}$, per December $8{,}82\frac{1}{2}$. Kaum behauptet.

**Hamburg,** 19. Juni. Petroleum träge, Standard white loco 6,30

**Paris,** 19. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen fest, per Juni 20,35, per Juli 20,60, Juli-August 20,80, per September-December 21,15. Roggen ruhig, per Juni 15,50, per September-December 14,50. Mehl fest, per Juni 25,65, per Juli 25,90, per Juli-August 26,00, per September-December 27,00. Rüböl ruhig, per Juni 61, per Juli $61\frac{3}{4}$, per Juli-August $61\frac{3}{4}$, per September-December $62\frac{1}{4}$. Spiritus ruhig, per Juni $26\frac{3}{4}$, per Juli 27, per Juli-August $27\frac{1}{4}$, per September-December $28\frac{1}{4}$. — Wetter: Veränderlich.

**Paris,** 19. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen $23\frac{1}{4}$ à $23\frac{1}{2}$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni $28\frac{3}{4}$, per Juli $28\frac{5}{8}$, per Juli-August $28\frac{1}{2}$, per Oktober-Januar $26\frac{1}{8}$.

**Antwerpen,** 19. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli $16\frac{1}{4}$ Br., do. per August $16\frac{1}{2}$ Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. Schmalz per Mai 108,00.

**Wien,** 19. Juni. Nach dem amtlichen Bericht über den Stand der Saaten Mitte Juni überdauerten die Wintersaaten die Trockenperiode viel günstiger als die Sommersaaten. Sie haben zumeist nur in den Gebieten erheblich gelitten, in denen absoluter Regenmangel herrschte. Der Stand des Weizens ist mittelmäßig bis gut mittel, der des Roggens meist gut mittel, des Raps mittel. Die Sommersaaten sind durch Trockenheit geschädigt und haben sich fast überall bedeutend verschlechtert, die letzten Niederschläge haben jedoch eine Gefahr für die Sommersaaten behoben. Der Stand des Mais läßt eine gute Ernte erhoffen; die Zuckerrüben in Böhmen stehen überwiegend gut mittel.

**Pest,** 19. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko besser, do. per Juni — Gd., — Br., per Oktober 8,07 Gd., 8,08 Br. Roggen per Oktober 6,86 Gd., 6,88 Br. Hafer per Oktober 6,24 Gd., 6,25 Br. Mais per Juni — Gd., — Br., do. per Juli 5,46 Gd., 5,47 Br., per Mai 5,12 Gd., 5,13 Br. Kohlraps per August 13,20 Gd., 13,30 Br. Wetter: Schön.

**Havre,** 19. Juni. Kaffee in New-York schloß 5 Points Hausse. Rio 5000 Sack, Santos 7000 Sack, Recettes für gestern.

**Havre,** 19. Juni. Kaffee good average Santos per Juni $35\frac{1}{2}$, per Septbr. $36\frac{1}{4}$, per Decbr. $36\frac{3}{4}$. Ruhig.

**Liverpool,** 19. Juni. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen: davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Sehr stetig. Juni-Juli $4\frac{30}{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4\frac{29}{64}$—$4\frac{30}{64}$ Verkäuferpreis, August-September $4\frac{24}{64}$ Käuferpreis, September (L. M. C.) $4\frac{24}{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $4\frac{8}{64}$—$4\frac{9}{64}$ do., Oktober-November $4\frac{5}{64}$—$4\frac{6}{64}$ do. November-December $4\frac{3}{64}$—$4\frac{4}{64}$ Verkäuferpreis, December-Januar $4\frac{3}{64}$—$4\frac{4}{64}$ do., Januar-Februar $4\frac{4}{64}$ d. do.

**New-York,** 18. Juni. Weizen eröffnete willig mit etwas niedrigeren Preisen auf Verkäufe des Auslandes. Im weiteren Verlaufe trat auf Deckungen, ungünstiges Wetter im Südwesten und bessere Marktberichte aus Paris eine Erholung ein. Schluß stetig. — Mais Anfangs stetig, stieg sodann durchweg auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, Deckungen und Nachrichten aus Europa. Schluß fest.

## Aus der Geschäftswelt.

Das Berliner Polizei-Präsidium beabsichtigt, einen Theil der Schutzmannschaft mit **Fahrrädern** auszurüsten. Nach eingehender Prüfung der von vielen Fabriken eingelieferten Musterräder wurde beschlossen, der Marke „Brennabor" den Vorzug zu geben und die Filiale der Brennabor-Fahrradwerke, Leipzigerstraße 111, mit Lieferung der Räder zu betrauen.



---

Und schließlich waren die vier Tage der strengen Isolirhaft eine Zeit so unaussprechlichen Glücks für ihn, daß er sich willig und gern Wulfhild's Anordnungen fügte.

Sie hatte bald alles von ihm erfahren, was sie wissen mußte, nachdem sie ihm das Sprechen gestattete.

In einem Zustand unbeschreiblicher Aufregung war er seiner flüchtigen Frau gefolgt und hatte ihre Spuren gesucht. Sein Verdacht bestätigte sich, er fand sie in Monte Carlo und sah sie zum ersten Mal dort in der Spielhölle, in Gesellschaft des Prinzen Arnulf wieder.

Wahrscheinlich war er bereits im Stadium der ausbrechenden Krankheit, als er im Spielsaal den überraschten Prinzen niederschlug und seine widerstrebende Frau am Arm mit sich fortreißen wollte. Es hatte eine tumultuarische Scene gegeben, die schnell unterdrückt und vertuscht wurde, und man hatte ihn verhaftet.

Die fürchterliche Aufregung und das beginnende Fieberdelirium hatten ihm im Arrest einen Tobsuchtsanfall zugezogen, es war ihm nur noch die dunkle Erinnerung geblieben, daß man ihn gefesselt und in eine gefängnißartige Anstalt gebracht. Seine Frau sah er nicht mehr wieder, ebenso wenig den Prinzen. Das Bewußtsein entschwand ihm für Wochen, und als er wieder zu sich kam, und seine Freiheit verlangte, sperrte man ihn nur um so fester ein. Jede Verbindung mit der Außenwelt war ihm abgeschnitten, und alle Briefe und Depeschen, die er absenden wollte, wurden unterschlagen.

Wie er später erfahren, waren seine Frau und der Prinz für die Kosten seiner Internirung aufgekommen und ein wahrscheinlich von ihnen bestochener Arzt hatte ihn für irrsinnig und tobsüchtig erklärt. Die furchtbare Erregung über diese widerrechtliche Freiheitsberaubung und die entsetzliche Sorge und Unruhe um seine Angelegenheiten daheim, zogen ihm immer von Neuem Rückfälle seiner Krankheit zu, so daß er viele Wochen mit dem Tode rang.

Nur der eiserne Wille, leben zu wollen, um wenigstens seine Ehre zu retten, wenn auch sonst nichts mehr zu retten war, und um sich von dem schmählichen Verdacht der Flucht und Unterschlagung zu reinigen, erhielten ihn am Leben, während das fürchterliche, typhöse Fieber ihn an den Rand des Grabes brachte. Und schlimmer als die Krankheit wüthete der Gedanke an seine Schande in seinen Eingeweiden, die über ihn gekommen durch sein Verschwinden mit seiner Frau und dem anvertrauten Kapital.

(Schluß folgt.)

## Neues vom Tage.

**Ueber die Begegnungen zwischen Bismarck und Begas,** dem Schöpfer des am letzten Sonntag enthüllten Bismarck-Denkmals, macht Heinrich v. Poschinger im Feuilleton der „N. Fr. Pr." interessante Mittheilungen. Schon vor fünfzehn Jahren fand Begas durch Lenbachs Vermittelung Gelegenheit, den Altreichskanzler kennen zu lernen und seinen Kopf zu modelliren. Er erbat sich damals eine halbe Stunde von Bismarck, der an dem frischen, genialen Wesen des Meisters Gefallen fand, gab aus freien Stücken eine Stunde zu und meinte schließlich: „Wenn Sie so weit, daß Sie Ihrer Sache sicher sind, will ich Ihnen zum Abschluß bereitwilligst noch einmal sitzen" — ein Anerbieten, von dem Begas selbstverständlich Gebrauch machte. Als vor vier Jahren der Entwurf von Begas für das beschlossene Bismarck-Nationaldenkmal gebilligt war, konnte der Künstler noch einmal — durch Schweningers Vermittelung — zu Bismarck gelangen. Er gehörte zu den wenigen auserlesenen Besuchern, die um jene Zeit in Friedrichsruh empfangen wurden. Am 17. Mai — etwa 10 Wochen vor Bismarcks Heimgang — trat er die Reise an. „Begas", erzählt Poschinger, „traf in Friedrichsruh zum Frühstück ein und fand dort den Professor Schweninger, den Grafen Rantzau und Gemahlin und Dr. Chrysander. Bismarck wurde auf dem Rollstuhl in den Speisesaal gefahren und begrüßte den Bildhauer in der liebenswürdigsten Weise; man sah ihm die Krankheit schon an; er klagte über seine Gesichtsschmerzen, zu deren Linderung Cocain gebraucht wurde, und über das Bein, das er, auch bei Tisch, ausgestreckt halten mußte. Dagegen konnte Begas wahrnehmen, daß sein Humor und seine Geistesfrische nicht gelitten hatten. In alter Weise beherrschte er bei Tisch das Gespräch, bald mit liebenswürdigem Scherz, bald mit Satire, in allen Dingen den Nagel auf den Kopf treffend. Nicht mit einer Silbe verrieth Bismarck den Unmuth, den er über den Gang der Dinge innerlich empfand und als das Gespräch auf den Zweck führte, der Begas nach Friedrichsruh geführt hatte, bemerkte der greise Fürst: „Gott, was wollen Sie mir denn ein glänzendes Denkmal setzen! Stellen Sie mich dar, auf Krücken gehend." Nach Tisch las der Fürst seine Zeitungen, während die Herren eine Partie Skat spielten. Bei der Abendmahlzeit meldete Begas dem Fürsten, er sei im Park ausgerutscht, habe sich das Knie verrenkt und könne kaum gehen. „Nun, so legen Sie sich mal hier hin", bemerkte Bismarck und dann zum Diener gewendet: „Holen Sie mir meine Stöcke!". Darauf wählte er einen aus, der von einer jungen Buche geschnitten war, und schenkte ihn Begas als Andenken. Begas blieb noch die Nacht und den folgenden Tag im Schlosse; er erhielt das Schlafzimmer angewiesen, das in der Regel für einen Besuch des Kaisers reservirt blieb. Gearbeitet hat der Meister draußen nichts; es war ihm nur darum zu thun, noch einmal einen lebendigen Eindruck von Bismarck zu erhalten und dann unter dessen Eindruck zu Hause zu arbeiten. Wiewohl niemand, selbst Schweninger nicht, ahnte, daß die Tage des Fürsten bereits so sehr gezählt seien, hatte Begas doch das Gefühl, daß er dem Einzigen für immer Lebewohl sage müsse, und deshalb wollte er beim Abschied die Hand Bismarks küssen. Doch Bismarck wehrte ab. „Ach nein, dies nicht. Da geben Sie mir lieber einen Kuß auf den Mund."

**Einer jungen Radfahrerin in England** ist ein seltsames Abenteuer zugestoßen. Am Freitag las man im „Daily Mail", daß eine etwa 17 Jahre alte Radlerin in Tunbridge Wells in der Grafschaft Surrey aufgefunden worden sei, die ihr Gedächtniß völlig verloren habe. Jemand bemerkte, wie das Mädchen die Straße entlang fuhr, plötzlich abstieg und mit verwirrten Blicken um sich schaute. Ein Herr redete es an, aber es konnte weder ihren eigenen Namen noch den Ort angeben, woher es kam oder wohin es wollte. Es wurde auf die Wache geführt und von da in ein Krankenhaus gebracht. Ein Anstreicher Namens Peyce in New-Croß, einer Vorstadt im Südosten Londons, las diese Notiz, die zugleich eine Beschreibung des aufgefundenen Mädchens, seiner Kleidung und seines Fahrrades enthielt. Er und seine Frau erkannten in dem aufgefundenen Mädchen ihre Tochter, die Mittwoch morgens um 6 Uhr auf dem Fahrrad weggefahren war, wie sie oft that, in der Voraussicht, um 8 Uhr zum Frühstück zurück zu sein. Sie war aber nicht erschienen. Den ganzen Mittwoch und Donnerstag warteten die Eltern umsonst und benachrichtigten die Polizei, bis sie die Notiz im „Daily Mail" lasen. Dann fuhren beide nach Tunbridge Wells und fanden dort ihre Tochter im Krankenhaus. Diese erkannte weder ihren Vater noch ihre Mutter, konnte sich nicht ihres Namens erinnern, und als sie nach New-Croß zurückgebracht wurde, erkannte sie die Umgegend nicht. Die einzige Thatsache, deren sie sich erinnert, ist, daß sie Mittwoch Morgens um ¼ nach 8 Uhr sich vom Rasen, auf dem sie gelegen, erhob und einen vorbeifahrenden Fuhrmann fragte, wie viel Uhr es sei. Dann bestieg sie ihr Rad und radelte weiter, in der Hoffnung, die Umgegend wieder zu erkennen, bis sie zu einem Kreuzweg kam, in Tunbridge Wells, über 51 Kilometer von ihrem Wohnort. Im Krankenhaus schlief sie aus Müdigkeit mehrere Stunden. Die Aerzte haben keine Spur von einer Verwundung an dem Mädchen entdeckt, die von einem Sturz herrühren und den plötzlichen Verlust des Gedächtnisses erklären könnte.

**Der Großherzog soll heirathen!** Folgendes Stückchen gemüthlicher Frauenpolitik lesen wir in der „Allg. Ztg.": Die getreuen Unterthaninnen des jungen Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach wollen partout eine Landesmutter und deshalb haben sie ihm wiederholt sub rosa zu verstehen gegeben, sie möchten ihn baldigst auf Freiersfüßen sehen. Ganz schlau hat es nun eine Eisenacherin angefangen. Für den Geburtstag des Großherzogs buck sie einen sehr appetitlichen Kuchen, formte ihn in Gestalt einer Evatochter, süß und duftig zum Anbeißen und sandte ihn unter Beifügung folgender selbstgedichteter Verse per Post in das großherzogliche Schloß nach Weimar:

Was Dir heut ward von mir beschert,
Das hast Du nimmermehr begehrt.
Tritt flink heran, greif' zu und schau:
's ist doch was Süßes — eine Frau!

Unterschrieben war der wohlgemeinte Rath: „Eine alte treue Unterthanin aus Eisenach". Der Großherzog soll über solch deutliches, halb scherzhaft, halb ernsthaft gemeintes Winken mit dem Zaunspfahl weidlich gelacht haben. Jedenfalls ist er der besorgten Unterthanin ob ihrer über alle Hofetikette sich hinwegsetzenden zuckergebackenen Immediateingabe nicht gram, denn umgehend langte bei ihr folgendes Telegramm an: „Se. kgl. Hoh. der Großherzog lassen für Ihre freundliche Zusendung bestens danken. Kabinetssekretär Frhr. v. Egloffstein". Ob's aber geholfen hat?

## Lustige Ecke.

**Vom Kasernenhof.** Unteroffizier: „Heute beim Exerziren habe ich bemerkt, daß Sie niesten, und bald darauf nieste auch der Herr Leutnant. Für künftige Fälle merken Sie sich, daß zuerst der Herr Leutnant zu niesen hat und dann Sie."

**Aus einem Schulaufsatz.** „Mitten im Rhein steht der Binger Mäusethurm; hier spülte sich die Sage vom Bischof Hatto ab." — „Im Rhein steht der Lurleifelsen; hier soll mal eine gesessen haben, die soll sehr schön gesungen haben —"

**Zwillinge.** Besucher: „Du und Dein Bruder ihr seid Zwillinge, nicht wahr, mein Junge?" — Junge: „Ja, — aber es ist gar nicht schön, Zwilling zu sein." — Besucher: „Warum denn nicht?" — Junge: „Wenn der Vater nicht 'rauskriegt wer von uns etwas angestellt hat, dann haut er uns jedes Mal beide durch.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82